

Das internationale

Mai 1959
137/XI. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH S 5
IM ABONNEMENT S 8
(12 NUMMERN) S 4
INKL. POSTZUSCHLAG S 5

In dieser Nummer:

**Ein Münchener in
New York**

**Copyright und seine
Geschichte**

**Dalida - Geschichte
einer märchen-
haften Karriere**

**Southern-
Organisation tagte
in Barcelona**

**Musik. Neuigkeiten
aus Hollywood**

**Undine von Medvey
an der Opernbühne**

**Phono-Podium mit
neuen Schallplatten**

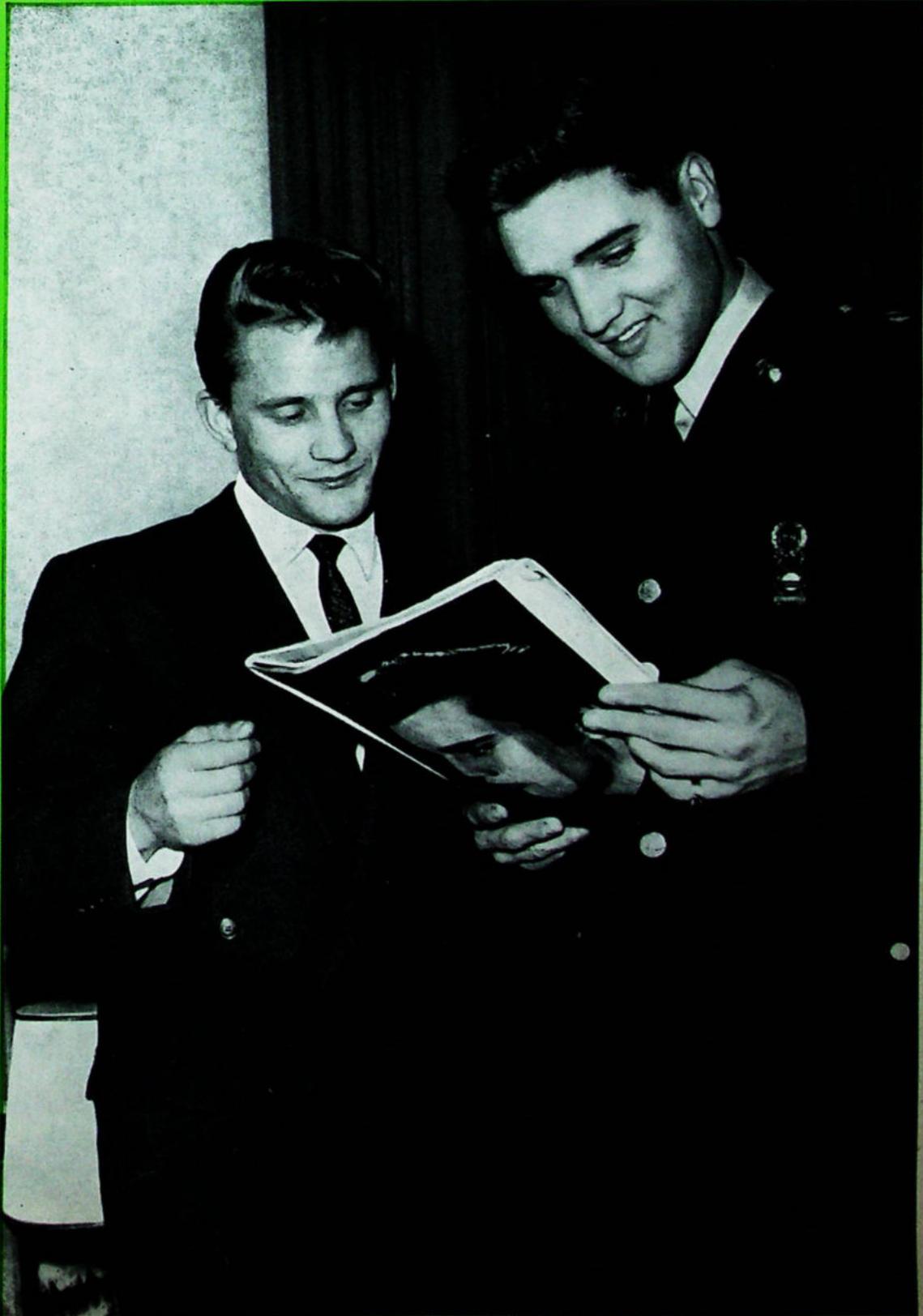
Zwei Idole der Jugend

Little Gerhardt

der beliebte, schwedische
Schlagersänger der



mit **Elvis Presley**



LITTLE GERHARD

mit seinen ersten deutsch
gesungenen Schlagern

Allright, Foxtrot
Versprich mir nichts, Blue Rock
45 EG 8882

LINE RENAUD

Frankreichs volkstümlichste
Chansonette

C'est la vie, Foxtrot aus dem
Film: „Patricia“
Sieben junge Männer, Foxtrot
45 EG 8939

STEREO TANZPLATTEN

bekannter Künstler (45 Upm)

- ALICE BABS S 45 EG 8928
- BIANCA S 45 EG 8888
- EVE BOSWELL S 45 O 29 226
- WILL BRANDES S 45 EG 8918
- CONNY S 45 EG 8891
- ANGELE DURAND . . S 45 EG 8909
- DIE HI-FI's S 45 EG 8916
- CHRIS HOWLAND . . S 45 DW 5699
- BARBARA KIST S 45 EG 8883
- DER TEENAGER-CLUB S 45 EG 8914

Muttertagsplatten

bereiten sichere Freude

RUDOLF SCHOCK

Meiner Mutter 45 EP-7 EGW 8460
Ein Mutterherz kann viel verzeih'n
45 EG 8936

ERICH KUNZ

Mutterlied 45 EP-SEGV 4001
45 DWV 8035
Mei Muatterl war a Weanerin
45 DWV 8046

BENIAMINO GIGLI

Mamma mia 45-7 PW 561

DIE KLEINE CORNELIA

Muttis Hände 45-7 MW 504

SCHWESTERN TICHY

Liebes, gutes Mütterlein
45 DV 1794

WEISSENBACHER TERZETT

Muatterl, mei Muatterl
45 OV 40 017

...und auch Vater freut sich über eine Platte!

HERTA STAAL

Vaterlied 45 OV 40 019

SUSI (7-jährig)

Mein Papa ist der schönste Mann
der Welt 45 OV 40 021

DIE KLEINE CORNELIA

Ich heirate Pappi 45-7 MW 504

HANS MOSER

Geh' Vaterl, kränk di' net
45 BA 1146

HANS SCHMID

Ein lächelnder Wiener
45 DWV 8049



Bereitwillige Vorführung, Beratung und Verkauf in jedem Schallplatten-Fachgeschäft

Hilde Kettner

nach einjähriger
Schweizer Tournée
wieder in Wien.
Die Meisterpianistin
eröffnet die Kaiserbar
am 5. Mai

Foto: Spinner



Ein ganzes Orchester
in einem Instrument:

Hammond - Chord - Orgel



Verkaufspreis ab Hamburg mit Verschlußdeckel DM 6000.—

In der Saison günstige Mietpreise

- Zusammenspiel zweier klanglich völlig verschiedener Registrierungen mit **einer** Hand, auf **einem** Manual und in gänzlich unabhängiger Stimmführung.
- Soloregister wie: Violine, Cello, Contrabaß, Trompete, Posaune, Horn, Klarinette, Fagott, Oboe, Hawaii-Gitarre, Banjo, Zither, Cembalo, Clavichord, Celesta und viele andere.
- Orgelregister, die Kombinationen wie: Streicher im Satz, Streicher „unison“, Bläsersatz, gem. Orchestersatz, Blasorchester, sowie viele andere Registrierungen mit zahlreichen völlig neuen Klangfarben.
- Leichteste Spielweise durch Begleitung mit Knopfbässen — wie beim Akkordeon — wodurch sich jeder Pianist und Akkordeonist ohne ein vorheriges Studium sofort auf dem Instrument „zu Hause“ fühlt.
- Knopfakkorde mit folgenden Harmonien: 6; 9, Dur, Moll, 7, verm., überm., Moll 7. Womit also auch den höchsten Ansprüchen des modernen Musikers Rechnung getragen worden ist.
- In der Bedienungsweise ist jede Komplikation vermieden, so daß selbst ein völliger Laie ohne jegliche Notenkenntnis in wenigen Stunden eine brauchbare Musik produzieren kann.
- Trotz aller Vereinfachungen werden höchste künstlerische Anforderungen an das Instrument nicht nur in jeder Weise erfüllt, sondern bei weitem noch übertroffen. Hier ist in der Interpretation Unmögliches wahr geworden.

Durch modernste Vorföhrmethode ist eine Vorföhrung zu jeder Zeit und an jedem Ort möglich.

Bitte geben Sie uns Ihre Anschrift

Verkauf, Vermietung u. Vorföhrung durch **Deutsche Hammond Instrument GmbH.** HAMBURG, Jungfernstieg 38
Telefon 34 69 04, 34 54 19

Zuerst möchte ich die Musik zu dem Twentieth-Fox-Film „Das Tagebuch der Anne Frank“ erwähnen. In dieser wunderbaren George-Stevens-Produktion fällt die Musik von Alfred Newman besonders auf, da sie in ganz besonderem Maße die verschiedenen Stimmungen wiedergibt. Mit geschlossenen Augen, aber offenen Ohren hört man, ob die Szene heiter, traurig oder angsterfüllt ist. Selten hat untermalende Musik sich so völlig und mit solcher Hingebung dem Film angepaßt. Was wieder zur Folge hat, daß die Musik besonders beachtet wird.

Columbia Records hat das exclusive Recht für die „Porgy and Bess“ Wiedergabe auf Schallplatten. Das bezieht sich natürlich auf die Reproduktion der Musik, wie sie im Film gesungen wurde. Die erste Ausgabe der Platte wird Columbia 750 000 Dollar kosten und die Gesellschaft wird ein Budget von 150 000 Dollar für Publicity aufwenden. Man erwartet ganz mit Recht ungeheure Nachfrage nach dieser Platte, schon ehe, aber ganz besonders nachdem das von Samuel Goldwin jr. als Film produzierte Musical herauskam. Sicherlich werden viele „Auflagen“ erforderlich sein, ehe die Nachfrage befriedigt ist. Man hat übrigens immer „Porgy and Bess“ als „die“ amerikanische Volksoper angesehen. Oder besser gesagt, bestimmte Kreise in den Staaten vertreten die Ansicht, daß das so sei. Ich persönlich finde, daß es eine spezialisierte Oper ist. Mit wunderbarer Musik.

Ein Regiment von neuen Platten hat jetzt Einzug gehalten, da das Jahr 1959 etwas älter geworden ist. Für Jazz-Enthusiasten gibt es die folgenden, die mir von denen, die ich hörte, besonders gefallen: Eine Contemporary Platte: Benny Carter, Jazz Giant. Es ist da eine Menge „progressive“ oder „cool“ Jazz auf der Platte und sie wird daher wahrscheinlich besonders der jungen Generation sehr gefallen. Liberty Platten bringt „Twelfth Street Rag“, mit ganz besonderer Betonung des Banjos. Man hört hier viele

„alte“ Melodien, aber in ganz neuer Aufmachung und die Melodien sind teilweise elektrisierend, teilweise einschmeichelnd. Für Liebhaber von „hot“ oder Dixieland Jazz hat Mercury eine sehr gute Platte herausgebracht, die „Ma, They're coming down the Street“ heißt. Die sieben Musiker wissen genau, wie man die Audienz interessiert und auch gefangen hält. Es gibt eine bekannte Fernsehsendung, die „Have Gun, will Travel“ genannt ist. Victor bringt nun eine Platte heraus „Have Guitar, will Travel“. Eddy Arnold singt hauptsächlich Melodien aus dem Süden der Staaten und ist sehr erfolgreich. Dazu spielt er die Gitarre sehr hübsch. Mir gefällt die Decca-Platte „The Gateway Singers in Hi-Fi“ ganz besonders. Die Gateway Singers sind eine der besten Volksliedergruppen und sie sind ausgezeichnet auf der Platte. Hier ist ein Geschenk für Leute, die gerne Volksmusik haben, in ganz moderner Interpretation.

Am interessantesten aber finde ich die Fülle von Capitol Platten, die in den letzten Wochen auf den Markt kam. Von den vielen, die ich hörte, möchte ich verschiedene anführen, die mir ganz besonders auf- oder gefielen. „Wer Vieles bringt, wird allen etwas bringen“ scheint hier das Motto zu sein. Capitol kündigt an, daß Nat „King“ Cole und sein Trio Ende März auf eine große südamerikanische Tournee gehen. Er hat dort ein enormes Publikum und es ist sehr enthusiastisch; man kann daher mit einem enormen Erfolg der Tournee rechnen. Capitol spezialisiert sehr in „ausländischem“ Material. Und italienische Musik steht heute an erster Stelle. Das Publikum ist verrückt, mit allem, das italienisch ist, sei es Musik, Schauspieler, Essen oder was immer. So ist es geschickt von Capitol, drei italienische Platten herauszubringen: Anthony Italiano, „Italy, It's Sounds and People“ und „Italia Mia“. Die erstere ist natürlich Ray Anthony und sein Orchester und sie spielen die beliebtesten italienischen Melodien. Die zweite ist ganz ohne Musik, sehr interessant. Man hört die Leute auf dem Autobus, in der Eisenbahn, auf dem Bahnhof, auf dem Markt, auf der Straße. Die italienische Szene wird dem Zuhörer sehr nahe gebracht. Aber vielleicht ist diese Platte viel interessanter für Leute, die Italien kennen als solche, die niemals dort waren. Auf „Italia Mia“ singt Pino Calvi sehr beliebte italienische „songs“

ruhig, sentimental aber ganz modern. „Children's Stories in Spanish“ ist ganz reizend, aber man muß die Sprache verstehen. Hier in den Staaten, ganz besonders aber in Kalifornien, wo Spanisch fast eine zweite Sprache ist, das Album natürlich sehr begehrt. „Hamburg on the North Sea“ ist ausgezeichnet. Sänger, eine Kapelle, Hamburger „Jungen“ und „Gören“ singen typische Hamburger Melodien. Aber auch für Nicht-Hamburger — ich zum Beispiel war niemals in Hamburg — ist die Platte amüsant und lustig. Und ein neuer Beweis dafür, wie sehr Capitol an dem ausländischen Publikum und dem europäischen Markt interessiert ist. Ganz anders ist Les Baxters „African Jazz“. Obwohl die Musik auf diesem Album weniger authentisch afrikanisch als ganz einfach exotisch ist, sind alle 12 Nummern originell, mit starkem Rhythmus, „apart“ und ich glaube, „African Jazz“ wird ein großer Erfolg mit Jazz-Liebhabern, die an „etwas Neuem“ interessiert sind, werden. „Salute to the Smooth Bands“ mit Freddy Martin, ist geschickelt arrangiert und wird wirklich jeden Geschmack und jeder Stimmung gerecht. Und wenn wir schon von Stimmung sprechen, zwei „Stimmungsplatten“ fielen mir besonders auf. Eine ist „That Moment“ mit Jackie Gleason, die andere „Lonesome Love“ mit Jean Shepard. Beide gefallen mir ausgezeichnet, beide haben eine Menge Stimmung und Atmosphäre, beide eignen sich für den späten Nachmittag oder sehr späten Abend. Zum Schluß möchte ich noch eine erste Platte erwähnen und nocheinmal betonen, daß ich hier nur eine Auswahl von sehr vielen gab. Chopin Etuden op. 10 und op. 25 gespielt von Louis Kentner ist ein großer musikalischer Genuß. Vielleicht findet sich doch ein großes Publikum, daß Chopin, ausgezeichnet gespielt, zuhört, so daß die „leichten“ Platten, das Album, das keinerlei Anstrengung und Konzentration erfordert, nicht ernste vom Markt verdrängen. Ich zumindest hoffe das sehr.

PODIUM-Zweigstellen:

AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schließfach 31
 BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 57 51
 BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schließfach 88
 BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annabergerweg 36
 DORTMUND: Marten: Walter Poepping, Martenerstraße 309a
 FRANKFURT/Main: Egon Hala, Speicherstraße 3, Tel. 33 68 79
 GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel.: 48 95
 HAMBURG: Harald Götsche, Grindhof 25, Tel.: 45 61 48
 HEIDELBERG: Rudy Walther, Bergheimerstraße 90
 KAISERSLAUTERN/Pl.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14
 KARLSRUHE/Baden: Fredy C. Cortina, Schließfach 322, Tel. 54 4 69
 KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße
 MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzestraße 65, Tel.: 29 26 56
 MÜLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppinghoferstraße 101, Tel. 47 81 33
 OLDENBURG/l. O.: Bobby Harings, Haareneschstraße 85
 STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weinberg 5, Tel.: 283
 SPAICHINGEN/Würt.: Bruno Meck
 BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Dean Park Road, Tel.: 40 78
 ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 55

PODIUM · Erscheint monatlich

Nr. 137

11. Jahrgang

Mai 1959

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Laag, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 531874, und München 23, Giselstraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Leserkreisen ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lohör (München), Else Brée (Italien), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königs-hofen/B.), Dr. Nino Haerdtl (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihats (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Garmisch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt/M.), Lars Svend (Ingolstadt).

Über den Ozean geflüstert

Nun wendet sich auch die kosmetische Industrie der Schallplattenproduktion zu. Eine große Firma in Detroit bringt unter „HOB“ Schallplatten neue Nummern von Tommy Powers und Roy Corwin.

Umgekehrt ist auch gefahren. Bei einem Konzert des Schallplatten-Quartetts Dave Brubeck in der Magnolia Hall in Atlanta Georgia, USA. waren Sitze für die „Weißen“ besonders gekennzeichnet und reserviert. Das Brubeck Quartett besteht aus Negern, die Magnolia Hall gehört einer Neger-Organisation. Diese ist gegen Integration.

Ein Film gegen die „Musik Box Gangster“ werden Sam Bischoff und Sam Coslow drehen. Story nach dem Buch von Frank Kane „Living End“. Zur Zeit befaßt sich der amerikanische Senat mit angeblichen „Prohibition Zeit“ Methoden der Juke Box Industrie, um Maschinen aufzusteilen und die Konkurrenz auszuschalten.



VON EMIL W. MAASS

Am Anfang war das Wort - und siehe da, sofort fingen die Menschen zu dichten an. Manchesmal auch die Textautoren. Dann kamen die Musikinstrumente und ein anderer Teil der Bevölkerung fing sofort zu komponieren an. Jedoch erst im 16. Jahrhundert entstand das dritte Menschengeschlecht, die Verleger (auch Musikverleger genannt).

Professor Dr. Heinrich M. Schuster behauptet in seinem Buch „Das Urheberrecht der Tonkunst, historisch und dogmatisch dargestellt“ aus dem C. H. Beck Verlag, erschienen 1891, daß die Wiege des Musikverlages - die Geschichte des Copyright läuft ja parallel damit - in Nürnberg stand. Professor Schuster erwähnt als ältestes Fachbuch „Musikalisches Autor-Recht“ von Dr. Johann Vesque von Puettingen (1864), der sich auch als Komponist unter dem Pseudonym J. Hoven sehr bewährt hat. Einen ewigen Anspruch an sein Gedenken hat er sich durch seine Tätigkeit für die österreichischen und deutschen Codifications-Arbeiten erworben.

Professor Schuster meint mit Wiege des Verlagswesens natürlich den deutschen Sprachraum.

Der Rechtsschutz für die Literatur beginnt praktisch gesehen mit der Erfindung der

Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg-Gensfleisch, in Mainz um das Jahr 1400 geboren und dortselbst 1467 gestorben. Als ersten Buch-Verlag überhaupt führt Professor Schuster den Meister (gemeint ist der Buchdrucker) Johannes Speier in Venedig im Jahre 1469 an. Dieser hatte ein fünf Jahre gültiges Lizenz vom Staatsoberhaupt erhalten.

Ein gewisser Ottaviano Petrucci da Fossombrone, ebenfalls Venedig, hat sich durch die Erfindung eines „Notendruckes mit be-

dinand I. ein Privileg für den Druck von Tonwerken zuerkannt hatte. Alles läßt sich in unserem Dasein vergleichen und so wird der Auslagengucker und eventuelle Musikalienkäufer angelockt wird durch ein He „Das geht in die Beine“, so hieß es eben damals „Novum et insigne opus musicam

Um darin (gemeint ist natürlich Novum et insigne) zu erscheinen, lohnte es sich schon bei Johannes Ott zu antichambrieren (in Wartezimmer stundenlang zu sitzen) b

copyright und seine geschichte

weglichen Typen“ (1495) unsterblich gemacht. Prompt erhielt auch er eine Lizenz, diesmal für 20 Jahre, druckte - heute würde man sagen produzierte - Figural-Gesänge, Orgelpiecen und Lautentabulaturen, gab jedoch seinen Beruf nach Ablauf der Frist auf. „Eingeschlagen“ hat er also nicht und sich ergo dessen nicht in eine Prunkvilla an den „Lago di Gema“ zurückgezogen.

Die Entwicklung in Deutschland, auch in Frankreich, war anders geartet. Dort begann man mit der Verleihung von Verlagsprivilegien. Erster war ein Drucker in Bamberg 1490, welchem der dortige Bischof die Bewilligung für die Herausgabe eines Missalles erteilte.

Immerhin verstrichen weitere drei Jahrzehnte, bis man von einem echten Verlagswesen in Deutschland sprechen konnte. Also Nürnberg. Dort war es Johannes Ott, 1533, der sich diesem viel beneideten Beruf zuwandte. Der vorerwähnte Fossombrone war ein Waisenknabe in Punkto Geschäftstüchtigkeit gegenüber Johannes Ott, welchem der römisch-deutsche Kaiser Fer-

man dem Gottsobersten sein neuestes opus vorlegen durfte. Und so finden wir die Prominenz jener Tage, die da waren Josquin, Ludwig Senfl, Isaak und Willaert.

Um nochmals auf die Geschäftstüchtigkeit sprechen zu kommen. Auch damals war es nicht leicht für den Verleger, die effektiven Druckkosten durch den Verkauf von Exemplaren hereinzubringen. „Widmen“ war der Schlachtruf! Ob ein Komponist auf diese weltbewegende Idee gekommen war oder ob diese dem Hirn des Verlegers Ott entsprang, läßt sich naturgemäß heute nicht mehr feststellen - und der erste „Onkel“ - (Onkel-Tanten-Nummern werden ja seitdem am laufenden Band produziert) - war Seine Majestät höchst persönlich. Sie alle widmeten Ferdinand I. ihre Werke und als es diesem zu bunt wurde, jeweils tief in die Tasche zu greifen, da erschienen auf den Notizen die Namen aller nahe oder weit entfernten Verwandten des Herrscherhauses. Das griff dann im Laufe der Jahre auf Personen aller Volksschichten über. Business wurde also damals mit großem B geschrieben.



ENERGOL

MOTOROIL

1 Jahr Garantie für alle

Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden, der einen Austin fährt!

Unverbindliche
Probefahrt bei

O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3

Telephon: 73 46 01, 73 61 85

Ersatzteillager u. Servicestation

Wien XIV,

Heinrich-Collin-Straße 8-10
92 66 31

Landesvertret. u. Ersatzteillager
in allen Bundesländern

Oft waren Komponisten und Verleger identisch und merkwürdigerweise begnügte dieser sich damals, nur den Verleger auf den Noten anzuführen.

Obwohl obligatorisch, unterließen die Verleger oft den Passus „Mit Zustimmung des Urhebers gedruckt“ anzubringen, wie überhaupt wenig Wert auf offizielle Bestimmungen gelegt wurde. Gewiß dürften dadurch eine große Reihe von Urheberprozessen entstanden sein (nicht Plagiat), so daß die Rechtsanwälte jener Tage auch nicht zu klagen hatten.

Eher zu beklagen hatten sich in jenen Tagen die Autoren und Komponisten. (Wir wissen ja gar nicht, wie gut es uns heutzutage geht.) Die Verleger hingegen hatten damals ebenfalls keinen Grund zur Klage, das ist erst in letzter Zeit üblich geworden. Und für die eben erwähnten Autoren und Komponisten entstand ein Vorkämpfer für Gerechtigkeit, ein Mann, der als Religionsgründer in die Geschichte der Menschheit eingegangen ist. Wenig, fast gar nicht bekannt ist es, daß man Martin Luther (1483 bis 1546) als Pionier des Urheberrechtes bezeichnen muß. Gewiß werden auch andere Persönlichkeiten damals in Nürnberg für die Annahme der ersten wirklichen Schutz gewährenden Rechte eingetreten sein, der „Vorstand des Komitees“ wie man es heute sagen würde, war aber Martin Luther, dessen unermüdlichen Bemühungen bei den Stadtvätern von Nürnberg allerdings erst 1550 von Erfolg begleitet waren. Luther selbst lebte also nicht mehr, als die „Ordnung des Rates“ endlich ein „Copyright-Gesetz“ (das Ergebnis der Abstimmung ist nicht überliefert) erließ.

Dieses Gesetz erwähnte ausdrücklich „carmen musicam“ (ganz einfach – Musik) und

1. verpflichtete den Verleger, die Bewilligung zum Abdruck vom Autor oder Komponisten einzuholen.

2. Verbot jeden Nachdruck ohne Bewilligung.

3. verbot das Feilhalten von Nachdrucken aus dem Ausland (Ausland war bereits jenseits der Stadtgrenzen. Wir erinnern uns ja noch aus der Schulzeit an die Kleinstaaterei).

Noch fehlten aber die auch von Martin Luther verlangten Strafbestimmungen für Vergehen gegen das Gesetz. Es mußten weitere Jahrzehnte verstreichen, bis endlich, wir schreiben 1623, der Nürnberger Rat eine weitere Ordnung erließ, derzufolge Strafen von je einem Gulden per Druckseite von konfiszierten Exemplaren an den „Delinquenten“ verhängt wurden. Und – das ist wohl das Wichtigste – der geschädigte Autor oder Komponist konnte eine Schadensgutmachung verlangen, woraus ersichtlich ist, daß man auch die „moralischen Rechte“ schützen wollte.

Praktisch gesehen, der erste wirkliche Schutz für Autoren, Komponisten und Musikverleger! Diese Gesetze blieben mehr als ein volles Jahrhundert in Kraft und können als die Vorläufer der modernen Gesetzgebung betrachtet werden.

Wieder ungefähr 70 Jahre später gelang ein großer Schritt nach vorwärts. Bis zu diesem Zeitpunkt waren nur „verlegte“ Werke eines Schutzes für würdig befunden worden. Es tauchten nun in der Geschichte des Copyright ganz große Namen auf, welche Rechtsschutz für Werke „ohne Privilegien“ – (das heißt ungedruckt) – verlangen. Ein gewisser Adrian Beier hat sich als Vorkämpfer für diese Idee unsterblich gemacht. Inspiriert wurde er durch Publikationen und Briefe von Autoren, wie Voltaire, Kant, Diderot, und deren Zeitgenossen.

Waren schon die Schwierigkeiten für die Geltendmachung von Ansprüchen aus uner-

laubtem Nachdruck schier unüberwindlich, es sollte noch Jahrzehnte – Jahrhunderte dauern, bis endlich „unprivilegierte Werke“ Schutz genossen. Manche Herrscher wollten sich von ihrem „Privileg, Privilegien zu erteilen“ nicht trennen, der Kurfürst Albert von Brandenburg-Sachsen, wo sich schon langsam die Musikzentrale der Welt entwickelt hatte, bestand weiter auf seinem „Monopol“, Verleger zu ernennen.

In Leipzig war mittlerweile eine Bücher-Kommission ins Leben gerufen worden, die die Registrierung von neuen Werken entgegennahm – mit Kraft und mit Wirkung eines ausdrücklich erlangten Privilegs. Wie man aus dem Namen der Kommission ersieht – Musik fehlte. Immer wieder wurden die Kompositionen übergangen und erst in dem Erläuterungsmandat vom 18. Dezember 1773 (heutzutage würden wir Gesetzes-Interpretation sagen), herausgegeben von der Gesetzessammlung für das Königreich Sachsen und in dem zweiten Erläuterungsmandat vom 17. Mai 1831 wird die Frage, ob auch musikalische Kompositionen, Landkarten und topographische Zeichnungen unter das Gesetz fallen – endlich bejaht.

Professor Schuster gibt den Komponisten jener Tage ein großes Maß Schuld an der Tatsache, daß musikalische Werke erst viel später richtig geschützt worden sind. „Es lag ihnen wenig am Feilhalten ihrer Werke“, so schreibt er, „denn sie arbeiteten nicht für bestimmte Personen, sondern für bestimmte Personen – dienstlich und wurden dafür entlohnt.“ Daß Joseph Haydn „für“ den Fürsten Esterhazy komponiert hat, ist bekannt. Weniger, daß ein Graf Walsegg bei Mozart ein Requiem „bestellte“ und sich als Komponist desselben – dies im guten Glauben – bezeichnete.

Das war die Geburtsstunde des „ghost writer“, Geistesreiber, gang und gebe seither!

In Italien „gehörte“ die Oper dem – Impresario. Der Librettist und der Komponist verkauften also das Manuskript. In Deutschland wurde meistens für die Hoftheater textiert und komponiert.

All das wäre für Autor und Komponisten noch erträglich gewesen, wenn die Aufführungen nur an dem einen Theater stattgefunden hätten. Wehe aber, wenn es ein Erfolg war! Dann wurden Kopien hergestellt und die Verfasser konnten durch ihre Finger blicken. Mittlerweile hatte ja auch die Industrie von Musikinstrumenten große Fortschritte gemacht. Der Notenhandel begann zu blühen – da war es der unsterbliche Verleger Immanuel Breitkopf, der im Jahre 1760 vorschlug, daß der Autor und Komponist am Preise jeder verkauften Abschrift finanziell beteiligt sei. Das war die Sensations-Bombe des genannten Jahres und läßt sich ungefähr mit einer Austria-Press-Agentur von heute vergleichen, derzufolge die Radiogebühren erhöht wurden, damit die Autoren und Komponisten einen gerechten Lohn für ihre Schöpfungen erhalten. Auch diese Idee (Beteiligung am Verkauf der Exemplare) drang im Laufe der Zeit durch.

In einem Dekret der österreichischen Hofkanzlei, datiert vom 11. Februar 1775, wird Musik bei einem Gesetz über Nachdruck noch immer nicht erwähnt und erst 1790 unter der Regierung von Leopold II. wird dekretiert, daß auch die „Musik der Komponisten“ (Amtsstil) unter die Bestimmungen fällt.

Frankreich gibt den ersten wirklichen Schutz durch sein Arrêt de Conseil im Jahre 1786 zunächst nur für eigenhändig schriftlich verfaßte Vervielfältigungen. Theaterstücke genießen Schutz zu Lebzeiten des Autors laut Gesetz vom 19. Juli 1783.



Dr. Kurt Illing, der bekannte Kapellmeister und Komponist vom Sender Nürnberg

Mittlerweile war man auf der „Insel“ auch nicht untätig geblieben. England ist auch Europa, zumindest ein bißchen. Das erste Copyright-Gesetz trat am 10. April 1710 in Kraft. Wie in anderen Staaten war gleich das Hauptthema der Beratungen die Dauer, wobei ein Teil der Abgeordneten für „ewig“ der andere Teil für eine zeitlich begrenzte Dauer eintrat. Erst 1744 wurde die Frage endgültig – zeitlich begrenzt – vom Richter Lord Camden entschieden. Verhältnismäßig früh wurden die musikalischen Werke in England geschützt und das ist zum Großteil dem „englischen“ Bach – J. Christian Bach, geboren 1742, Sohn von Sebastian Bach – zu danken. Ein Lord Mansfield nahm in einem Streit J. Christian Bach gegen den Verleger Longman zu Gunsten – Musik ist Literatur gleichzusetzen! – Stellung und drang damit im Oberhaus ohne weiters durch.

Noch rasch einen Sprung übers große Wasser. Die damaligen englischen Kolonien paßten sich den Gesetzen des Heimatlandes – England – im großen und ganzen an und erließen 1783–1786 ähnlich lautende Bestimmungen.

Die Gründer der unabhängigen Vereinigten Staaten vergaßen nicht auf „writings and discoveries“ (also Literatur und Erfindungen). Artikel eins Paragraph acht lautet, daß „der Congreß das Recht hat, den Fortschritt der Wissenschaft und wertvoller Kunst zu fördern.“ Zeitliche Begrenzung ist speziell angeführt.

Lange hat es gedauert, bis Musik als gleichberechtigtes Kunstschaffen gegenüber der Literatur anerkannt worden ist. Professor Schuster meint, eine Trennung von Musik und Literatur wäre so, wie wenn man in der Literatur Prosa und Dichtung trennen würde.

War Martin Luther ein Pionier für Copyright, so war Fürst Metternich, Kanzler von Osterreich, ein Pionier für die oben erwähnte Gleichberechtigung.

Hierüber in der nächsten Nummer des „Internationalen Podium“.

Southern-Organisation tagte in Barcelona!

Zur ERSTEN EUROPÄISCHEN TAGUNG dieser Welt-Organisation vom 7. bis 10. April 1959 fanden sich in Barcelona folgende Teilnehmer ein:

Präsident und Gründer: Herr Ralph S. Peer und dessen Gattin Frau Monica Peer, Hollywood.

Direktor der Auslandsrelationen, Repräsentant der westlichen Hemisphäre und Vorsitzender des Kongresses:

Herr Mario Conti, New York.

Direktor der europäischen Organisation, Vize-Vorsitzender und Sekretär des Kongresses: Manager der folgenden Gebiete:

Herr Thomas H. Ward, London.

Deutschland:

Herr Theodor O. Seeger, Hamburg.

Osterreich:

Herr Josef Hochmuth, Wien.

Schweiz:

Herr Albert Brunner, Zürich.

Spanien:

Herr Manuel G. Salinger, Barcelona.

Frankreich:

Dr. Rolf Marbot, Paris.

Holland:

Herr Han Dunk und Herr Alfred Zmigrod, Amsterdam.

Italien:

Herr Alberto Carisch, Mailand.

Skandinavien:

Herr Ronald Sjogren, Stockholm.

Die Teilnehmer wohnten in dem bekannten Avenida Palace Hotel, wo auch sämtliche Konferenzen und Empfänge stattfanden. Die Southern-Organisation empfing die spanische Prominenz der Musik-Fachwelt; als Gäste traf man leitende Herren vom Rundfunk, Producer aller Schallplattenfirmen mit ihren Künstlern, Direktoren namhafter Verlage, Vertreter der Aufführungs- und mechanischen Verrechnungsgesellschaften.

Zur Sprache kamen alle Probleme, die sowohl durch die fortschreitende Mechanisierung als auch durch die Popularisierung des Fernsehens aufgetaucht sind, um in Zusammenarbeit mit den Auführungsgesellschaften das internationale Repertoire zu pflegen. Denn die Pflege und der Austausch des internationalen Repertoires ist eine der weltweiten Aufgaben der Southern-Organisation. Jeder Manager hat die Möglichkeit, landeseigene Kompositionen den übrigen Southern-Vertretern zur Kenntnis zu bringen. So wurde zum Beispiel den Teilnehmern dieser Tagung neue spanische Musik nähergebracht und die positiven Auswirkungen darüber werden bestimmt nicht ausbleiben.

Diese eindrucksvolle Tagung ließ die Fachwelt aufhorchen und lenkte die Aufmerksamkeit erneut auf den Präsidenten und Gründer der Southern-Organisation: Herrn Ralph S. Peer. Seiner kraftvollen Persönlichkeit ist es gelungen, die vielen Manager der einzelnen Länder zu einer Gemeinschaft zusammenzuschließen, die im Rahmen freundschaftlicher Atmosphäre die Schwierigkeiten des Aufbaues überwand und heute eine einzigartige Organisation von Musikverlegern bildet. Weitblick und Urteilskraft in der Verlegung von Originalwerken sowie unermüdliche Tätigkeit dieser Organisation führten seit Anbeginn zahlreiche Werke, mit denen auch die Namen der Komponisten untrennbar verbunden sind, zu Welterfolgen, von denen wir nur einige nennen wollen:

Consuelo Velásquez: BESAME MUCHO (Tausendmal möchte ich dich küssen)

Gabriel Ruiz: AMOR, AMOR!

Maria Grever: MUCHO, MUCHO (Sag es mir noch einmal)

Zequinha Abreu: TICO, TICO

Agustin Lara: GRANADA

Perez Prado: PATRICIA

F. D. Marchetti: FASCINATION

... und von dem österreichischen Komponisten

Georg Luksch: LASS DAS SEIN

Der umfangreiche und im steten Wachsen begriffene Musik-Katalog der Southern-Organisation umfaßt jede Art guter Musik, die jeden von uns anspricht und die wir immer wieder gerne hören.

Man kann der SOUTHERN MUSIC in aller Welt nur weiterhin viel Erfolg wünschen!

Bilder von der Southern-Tagung



Ankünfte am Flughafen Barcelona; Frau Monica Peer und Herr Ralph S. Peer, Präsident und Gründer der Southern-Organisation, inmitten von Teilnehmern und Personal des Kongresses.



Drei markante Köpfe der „Southern Music“; von links nach rechts: Herr Manuel SALINGER, Spanien, Doktor Rolf MARBOT, Frankreich, Herr Josef HOCHMUTH, Osterreich.



Der Kongreß tagt!

Die Schweiz meldet

Die Generalversammlung der SRG. Schweizerische Rundspruch Gesellschaft) wird am 4. Juli 1959 die Frage der endgültigen Standorte der schweizerischen Fernsehstudios behandeln, um ihre Stellungnahme tühanden der Aufsichtsbehörde (Bundesrat) festzulegen.

Bereits hat eine Delegation des Regierungsrates von Basel-Stadt ihre Stellungnahme der SRG unterbreitet. In dieser wird ausgeführt, daß das Fernsehen im kulturellen Leben des Landes bald eine zentrale Stelle einnehmen wird. Es erscheint uns, sagt der Regierungsrat von Basel, als untragbar, daß die künstlerischen, literarischen und wissenschaftlichen Kräfte Basels vom Fernsehen ausgeschaltet werden sollen. Aus solchen Erwägungen bewirbt sich Basel-Stadt um das Fernsehstudio als Programmbasis der deutschen Schweiz und glaubt, daß das gesamte Fernsehprogramm auf dem Areal der Mustermesse ohne Schwierigkeiten verwirklicht werden kann.

Basel-Stadt, so geht der Regierungsrätliche Bericht weiter, würde, falls der Bundesrat die Bewerbung nicht berücksichtigt, für eine Beteiligung Basels an der Fernsehproduktion eintreten. In diesem Fall würde Basel-Stadt ein Regionalstudio verlangen.

Die Verwaltung der Rundspruchgesellschaft Basel hat dieser Stellungnahme zugestimmt, mit der Erklärung, daß sie auch bereit sei, nach Kräften an der Fernsehentwicklung mitzuarbeiten.

An der Generalversammlung der Rundspruchgesellschaft Zürich hat Direktor S. Bächli auf die Bewerbung Zürichs hingewiesen und mit Recht von der Stellung Zürichs als größte Schweizer Stadt gesprochen. Das Problem wird auch noch andere deutschsprachige Schweizer Städte beschäftigen.

Bis heute besitzt die deutschsprachige Schweiz nur das Fernsehstudio „Bellerive“ in Zürich, welches ein Provisorium ist.

So oder so ist zu sagen, daß Zürich die am zentralsten gelegene Stadt im Sprachbezirk ist, eine Stätte der Kunst und Wissenschaft. Einerseits denke ich an das Schauspielhaus mit international bekanntem Ruf, an Theater und Kunsthaus, an die Literaten und Musiker, an die Schweizerische Theaterhochschule und die Ballett Akademie, andererseits an die Universität aller Fakultäten, an die Eidgenössische Technische Hochschule usw. an die Metropole von Handel, Gewerbe und Industrie.

Daneben muß man auch die vielen praktischen Erwägungen in Studioangelegenheiten berücksichtigen. Radio Zürich hat ein großes Studioorchester, das auch mit dem Fernsehen verbunden werden könnte. Seit langer Zeit wurde auch die Frage um die Gründung eines studioeigenen Unterhaltungsorchesters (Jazzformation) diskutiert, eine Idee, die leider noch nicht verwirklicht werden konnte, da es anscheinend an großzügigeren Mitteln fehlt. Ein solches Orchester sollte für Radio und Fernsehen (mit einem Pauschalvertrag) gegründet werden, namentlich, weil auch für das Fernsehen an oberster Stelle die SRG steht. Radio und Fernsehen sollte zur internen Zusammenarbeit vertragsmäßig verbunden werden, was auch finanzielle Erleichterungen bringen würde.

Dies hätte auch zur Folge, daß beide Institute nebeneinander oder in nächster Nähe sich befinden sollten.

Die Schaffung eines Regionalstudios, wie der Regierungsrat von Basel erwähnt, wäre beim heutigen Stand des Fernsehens in der Schweiz sicher noch verfrüht, denn für ein

solches käme, wenn Zürich das Hauptstudio behält, neben Basel auch Bern und eventuell sogar Luzern in Frage. Auch müßte ein weiteres Regionalstudio für den italienisch sprechenden Teil der Schweiz ins Auge gefaßt werden, damit auch die dritte Landessprache zu ihrem Recht käme.

Alles das sind für die Weiterentwicklung des Fernsehens, für ein verhältnismäßig kleines Gebiet Fragen von größter Tragweite und enormen finanziellen Opfern.

So wird die Solidarität zwischen den Städten und Kantonen auch weiterhin auf die praktische, vorteilhafte und kulturell bedeutendste Basis gestellt sein und auf all das, was dem kulturellen, geistigen und wissenschaftlichen Leben der Schweiz förderlich ist.

Der Kanton und die Stadt Zürich, Volk und Behörden, werden auch zu dieser Lösung den erforderlichen Beitrag leisten.

Emil Max Baumann

NOTIZEN AUS ITALIEN

In den Tagen vom 14. bis 16. Mai 1959 wird ein Festival in Ischia stattfinden. Zwischen vielen anderen Namen finden wir die beliebten Sänger und Sängerinnen: Carla Boni, Teddy Reno, Miranda Martino, Gino Latilla und Ugo Calise.

Die berühmte Mezzosopranistin Giulietta Simionato, ist von einer großen Tournee aus Japan zurückgekehrt. Sie trat auch im kaiserlichen Palast in Tokio auf.

Johnny Dorelli, der bekannte junge Schlagersänger, ist nach Amerika abgereist. Er wird zum erstenmal vor dem amerikanischen Publikum singen.

Giovanni D'Anzi, einer der bekanntesten Komponisten und Musikverleger vieler italienischer Melodien und internationaler Bestseller, hat in Mailand zur Zeit eine Ausstellung seiner Maleisen, Zeichnungen und Skizzen.

Die letzten Nachrichten von Sofia Loren sind, daß sie ihren italienischen Lieblingsgerichten untreu wurde. Dem amerikanischen Film zuliebe hat sie sich ganz auf Diät umgestellt und dadurch schon 14 Pfund abgenommen.

Nach einem Testverfahren in ganz Italien steht an erster Stelle in der klassischen Musik: Renata Tebaldi und in der Schlagermusik: Domenico Modugno.

Im Monat August wird Caterina Valente eine Tournee durch ganz Italien machen.

Der bekannte italienische Komponist, Maestro S. Seracini, nicht nur in Italien, sondern auf der ganzen Welt bekannt, schrieb zum Muttertag, im Gedenken an alle Mütter ein Lied: „Ascolta, Mamma“, in Deutsch: „Hör mir zu, Mutter“, den Text schrieb A. Corona, im Tiber-Musikverlag, Mailand, erschienen.

Als Interpretin nahm er wieder Nilla Pizzi, die schon einmal ein Lied von ihm, „Edera“, zum Welterfolg brachte.

Auf der Europa-Messe in Mailand wurde auch zum erstenmal die „Cine box“ gezeigt, für den Einwurf von 100 Lire kann man nun nicht nur zur gleichen Zeit seine Lieblinge auf Schallplatte hören, sondern sie auch gleich während der Interpretation sehen. Unter den ersten Sängerinnen und Sängern bei der Vorführung auf der Europa-Messe in Mailand gehörten Nilla Pizzi, Claudio Villa, Tina de Mola und Julia de Palma.

Ich habe gesungen für Soraya, so schrieb uns der Pianist Gottardo Zoffoli. In einem eleganten Night-Club in Rom spielt er mit seinem ausgezeichneten Ensemble. Eines abends waren Soraya und Raimondo Orsini zu Gast und welche Melodie haben sie sich immer wieder gewünscht: „Resta cu mme“ von D. Modugno.

Teddy Reno befindet sich zur Zeit in Südamerika, wo er mit D. Modugno zusammentraf, auch er hat in seinem Repertoire „Piove“ von Modugno.

Aber auch Nilla Pizzi ist in Südamerika und wird dort für alle Italiener ihre berühmten Lieblinglieder singen.

In ganz Südamerika wird Domenico Modugno nur „Mister volare“ genannt, nach seinem gleichnamigen Welterfolg „volare, cantare“ in Deutschland bekannt als „Bambina“. Und alle schreiben an die Fernsehstation: wir wollen unseren Mister volare sehen! So mußte D. Modugno seine Tournee unterbrechen, um bei einer Fernsehsendung auftreten zu können.

Und zum Schluß: Erinnern Sie sich noch? Neunmal Festival in San Remo.

1951 „Grazie dei fiori“ v. Seracini, Testoni, Panzeri Verlag Fast Mailand

1952 „Vola colomba“ v. Cherubini-Concina, Verlag Leonardi, Mailand

1953 „Viale d'autunno“ v. D'Anzi, Verlag D'Anzi, Mailand

1954 „Tutte le mamme“ v. Falocchietto, Verlag Falocchietto, Mailand

1955 „Buongiorno tristezza“ v. Fiorelli-Ruccione, Verlag Zerboni, Mailand

1956 „Aprite le finestre“ Pinchi-Panzuti, Verlag Cielo Mailand

1957 „Corde della mia chitarra“ v. Ruccione-Fiorelli, Verlag Zerboni, Mailand

1958 „Nel blu dipinto di blu“ v. Modugno, Migliacci, Verlag Curci, Mailand

1959 „Piove“ v. Modugno-Verde, Verlag Curci, Mailand

DR. WERNER KLEINE

Eine Persönlichkeit als Leiter der Abteilung Tanzmusik beim Funk, von der wir noch mehr gebrauchen könnten!

Wer kennt nicht Dr. Kleine und wer erinnert sich nicht im Zusammenhang mit diesem Namen an den Erfolgsschlager „Peterle“ und so viele andere Titel mehr. Fast alle Titel, welche von Mimi Thoma kreiert wurden und Mimi Thoma zu großem Erfolg brachten, waren von Dr. Kleine.

Dr. Kleine, ein Komponist aus der alten Schule – ein Komponist noch aus der Zeit, wo es mit dem freien und lauterem Wettbewerb wesentlich genauer und ernster genommen wurde als es leider heute der Fall ist – ist heute Leiter der Abteilung Tanzmusik beim Westdeutschen Rundfunk Köln. Das bedeutet aber nun nicht, daß wir nunmehr – wie man es allzu oft bei manchen anderen Stellen erleben muß – in den Musikprogrammen des Westdeutschen Rundfunk zum größten Prozentsatz Werner Kleine-Titel zu hören bekommen. Im Gegenteil, ganz absichtlich läßt Dr. Kleine seine eigenen Titel ganz im Hintergrund erscheinen und legt bei der Berücksichtigung zu den Funkaufnahmen sein Hauptaugenmerk auf die Arbeiten noch unbekannter Autoren. Natürlich muß die Arbeit der Autoren – und spielt es keine Rolle ob es sich um bekannte Autoren handelt – etwas besonders Ausgefallenes bieten. Denn wenn man beim Funk – und leider ist das nun eine Realität – nur Instrumentalaufnahmen in die Produktion nehmen kann, so muß die Melodie wirklich etwas Ausgefallenes bieten, damit die Ausgaben für die Arrangementsbearbeitung auch zu vertreten sind. Es gibt keinen Titel, welcher Dr. Kleine erreicht, der nicht von ihm genauestens überprüft und begutachtet wird. Und das will bei der Vielzahl der Titel, die so täglich den Schreibtisch von Dr. Kleine passieren, etwas heißen. Wenn dann der eine oder der andere Titel eines Autors beim Westdeutschen Rundfunk keine Berücksichtigung findet, dann ist das kein böser Wille des Leiters der Abteilung Tanzmusik, sondern es liegt dann schon an der Arbeit. Hier ist es dann angebracht, daß der Autor seine Arbeit selbst noch einmal kritisch begutachtet und er wird vielleicht dann selbst merken, daß er mit seiner Leistung nicht über die ortsübliche Schulze herausgekommen ist. Und mit Schulzen kann der Funk nun einmal nichts anfangen.

Auf alle Fälle ist es viel wert, beim WDR Köln einen Freund aller Autoren zu wissen und es ist zu hoffen, daß diese Einstellung Schule macht.

UNDINE VON MEDVEY

gelang der einmalige Sprung von der Kabarettbühne auf die Opernbühne. Binnen 3 Tagen übernahm die bekannte Schlagersängerin die Rolle von Olive Morefield in „Kiss me, Kate“ in der Wiener Volksoper!



Foto: Hausknost

Mit Wien waren schon ihre Vorfahren, obwohl aus Ungarn stammend, engstens verbunden. Undines Großvater, Otto von Medvey, war hoher Offizier am Hofe Kaiser Franz Josephs in Wien und wurde im Stephansdom getraut. Ein junges, hübsches Mädchen, Tochter einer Schauspielerin, erzogen im Ursulinenkloster in Wien, verliebte sich unsterblich in den fieschen, adeligen Offizier. Wegen dieser Heirat mit einer „Bürgerlichen“ mußte der Großvater den Dienst bei Hof quittieren. Doch blieb er als Kunstmaler bei Hofe tätig.

Undines Vater, Otto Wilhelm von Medvey, wollte jedoch Arzt oder Schauspieler werden. Und zwar dramatischer Schauspieler. Beim Vorgesprechen fiel er jedoch durch. Nun studierte er doch lieber Medizin und eröffnete nach längerem Aufenthalt in Amerika seine Praxis in Hamburg, wo er auch bald darauf heiratete. Seine Frau Friede hatte er in Berlin kennengelernt. Am 6. Februar kam eine Tochter zur Welt, welche auf Wunsch der Mutter Undine genannt wurde. So kam „Undine“ (der Wassergeist) im Zeichen des Wassermannes an der „Waterkant“ zur Welt!

Bereits als dreijähriges Mädchen besuchte die kleine Undine die Ballettschule, um schon ein Jahr darauf am Wandsbeker Stadttheater ihr Debüt zu feiern. Mit sechs Jahren glänzte das „kleinste Spitzentanzwunder“ im Solotanz auf den Bühnen des städtischen Schauspielhauses

und der Volksoper in Hamburg. Später widmete sich Undine dem Musikstudium am Konservatorium. Das zwölfjährige Wunderkind trat als Klavier- und Akkordeonvirtuosin erste Auslandsengagements in internationale Varietés an.

Gegen Ende des Krieges wurde die Familie in Berlin ausgebombt und hatte sich — der Vater mit dem Akkordeon auf dem Rücken — einem Flüchtlingszug angeschlossen. Der Vater wurde Lagerarzt und die Tochter half ihm als Krankenschwester bei der Betreuung der Verwundeten in den letzten Kriegstagen. Bald nach Kriegsende fanden sie wieder ein Haus im Grunewald. Und schon 1945 eröffnete Willi Schaeffers als erster in Berlin das „Kabarett der Komiker“, wohin er auch Undine von Medvey als Akkordeon-Solistin engagierte. Sie spielten anfangs hauptsächlich vor den Russen und für Lebensmittel. Willi Schaeffers entdeckte eines Tages auch ihre Stimme, während sie in ihrer Garderobe ein Liedchen trällerte. Daraufhin schrieb Heino Gaze für sie „Auf meiner Zieh-Zieh-Zieh-harmonika.“

Ohne Schulung sang Undine erst Koloratursopran. Dann nahm sie bei der Gesangspädagogin Elly D'Albert Gesangsunterricht. Und bald machte sie bei Polydor ihre ersten Plattenaufnahmen mit „Du, Du, Du“. Es folgten wenig später ihre Rundfunksendungen und Schallplattenaufnahmen mit Helmut Zacharias und dem großen EBT-Orchester. Ihre bekanntesten Schla-

ger sind: „Laternchen, Laternchen“ und „Estrelita“. In den letzten Jahren sang und spielte Undine von Medvey bei allen deutschen Rundfunk- und Fernsehsendern, ebenso wie in Holland, Belgien, Luxemburg, der Schweiz und Spanien. Sehr beliebt war ihre ständige Sendereihe in Hamburg „Jetzt geh'n wir ins Maxim“ mit Lou van Burg. Sie singt in sechs Sprachen, auch Esperanto! Als Akkordeon-Solistin oder in kleinen Rollen trat sie auch in den Filmen: „Kollege kommt gleich!“, „Razzia“, „Herzkönig“ und „Artistenblut“ auf.

Wie in einem Film spielten sich jetzt in Wien die Aufsehen erregenden Ereignisse im Leben Undine von Medveys ab. Der bekannte Rundfunkreporter Heinz Fischer-Karvin begann in seiner letzten Sendung „Zwischen Burg und Oper“ ein Interview mit Undine Medvey mit den Worten: „Es ist ein Glück, wenn ein berühmter Schauspieler oder Sänger krank wird, nicht für den Schauspieler oder Sänger, aber für... Undine Medvey!“ Olive Moorefield, die kleine Negerin, seit kurzem mit dem deutschen Trompeter Fred Dunge verlobt, in der Rolle der Bianca in „Kiss me, Kate!“ entdeckt und nun bereits im Film berühmt geworden, mußte sich plötzlich einer Gallenoperation unterziehen. Dr. Marcel Pravy, der amerikanische Dramaturg und Musical-Spezialist, war gezwungen, die Rolle der Bianca binnen drei Tagen umzusetzen. Er erinnerte sich, daß er vor wenigen Tagen Undine von Medvey im Variété Ronacher gesehen hatte und lud sie mit elf anderen talentierten Bewerberinnen zum Probensingen in die Volksoper ein. Undine wurde sofort verpflichtet und hatte genau zweieinhalb Tage Zeit, die Rolle zu lernen. Sonntagabend stand sie zwischen zwei Ronachervorstellungen zum ersten Male auf der Bühne der Volksoper. Ohne Orchesterprobe, ohne Bühnenprobe, ohne Mikrophon sang, tanzte und spielte sie die Bianca mit Burgschauspieler Fred Liewehr und Hubert Dilworth als Partner. Trotz riesiger Aufregung gelang Undine von Medvey der wohl einmalige Sprung restlos und das Publikum und die Kollegen waren von der neuen Bianca begeistert. Direktor Hofrat Franz Salmhofer kam in ihre Garderobe, schenkte ihr einen „Glückstaler“ und sagte, sie hätte selbst noch keine Ahnung, welch großes Talent sie besäße. Sie gestand, daß sie selbst ganz überrascht war, daß ihr dieses Kunststück gelungen ist! Nun sollte sie noch im Mai in der Volksoper gastieren, konnte aber die abgeschlossenen Verträge nicht lösen. Jetzt hat Undine aber Geschmack an der Sache bekommen, da ihr Theaterspielen, besonders in einem modernen Musical viel mehr Freude macht. Für den Rest ihres Wiener Aufenthaltes nimmt sie bei Prof. Zdenko Kestranck Sprach- und Stimmbildungsstunden, da sie bisher doch nur mit Mikrophon gesungen hatte.

Zahlreich waren die Glückwünsche, welche Undine von Medvey aus aller Welt bekam. Und ebenso zahlreich sind die vielen Angebote, die sie leider ausschlagen muß. Schon nach der zweiten Aufführung in der Volksoper machte der dänische Rundfunkreporter Svend Bahnsen Aufnahmen aus „Kiss me, Kate!“. Ein Direktor aus Stockholm, der zufällig dieses Interview hörte, machte ihr sofort ein festes Angebot für Radio Stockholm.

Zahlreich sind auch die Heiratsangebote, die Undine bisher bekam. In Lugano wollte sie unbedingt ein Italiener heiraten, der ihr schon zur Verlobung ein Schloß am Comosee schenken wollte. Und viele ähnliche! Aber Undine blieb ledig! Sie hat absolut nichts gegen Männer, und wenn eines Tages der Richtige kommt, würde sie schon ja sagen!

Egon Hála berichtet aus Frankfurt am Main:

Das George Cosé-Trio gastierte im „Sexy“



Ich muß gestehen, sonderlich viel hatte ich nicht erwartet, als man mich eines Tages einlud, das George Cosé-Trio im kürzlich eröffneten „Sexy-Cabaret“, Zimmerweg 1, zu besuchen. Von einem Cosé-Trio hatte ich noch nichts gehört und Kabarettts gibt es in

Frankfurt wirklich mehr als genug — was sollte also bei solch einem Besuch viel zu erwarten sein! Eine halbe Stunde genehmigte ich schließlich und die würde schon irgendwie vorübergehen. Nun, sie ging vorüber und eh ich mich versah, waren es

noch etliche mehr! Schuld daran waren in erster Linie George Cosé und seine Mannen. Was diese Boys boten, das war Musik, wie ich sie noch nie von einem Barrio gehört habe und so schnell wohl auch nicht mehr werde hören können! Ich erlebte einen Georg Cosé am Piano mit Clavoline, Akkordeon und Gesang in deutsch und englisch; einen Rudi Heer am Schlagzeug und auf der Trompete; einen Sigi Bernd am Baß und südamerikanischen Schlagwerk (Bongo-Tumba).

Jeder ein Meister für sich — zusammen eine Klasse für sich! Besonderen Gefallen fanden ihre südamerikanische Show sowie die Clavoline- und Trompetensoli von George Cosé und Rudi Heer. Ich habe Herrn Cosé dringend geraten, sich an Funk und Schallplatte zu wenden!

Übrigens, wenn Sie einmal nach Frankfurt kommen, besuchen Sie das „Sexy-Cabaret“. Es liegt ganz in der Nähe des Bahnhofes und dort... pssst, nicht weitersagen!

Ein Münchener in New York

KLAUS OGERMANN

„Pardon, I'm afraid, that's the wrong party!“

„Oh, no, it's wonderful, stay here!“

Diese zwei Sätze umreißen eines der schönsten Erlebnisse, die Klaus Ogermann in New York hatte, — sie beweisen weiterhin erneut die unendliche Gastfreundschaft, die jeden Eropäer immer wieder von neuem überrascht und fasziniert: Da ist noch etwas vom alten Pioniergeist, als man sich gegenseitig unterstützte, da ist noch viel von der naiven Ehrlichkeit eines jungen Volkes, das sich nicht durch so viele Enttäuschungen hindurchschleppen mußte wie manch eines im alten Europa. Doch hier ist nicht der Platz zum Philosophieren.

Gleich nach der Ankunft in New York regnete es Einladungen auf Ogermann. Und da auf einer Visitenkarte der Ort der Cocktail Party mit „12G“ bezeichnet war, was die Nummer des Appartements bedeutete, das „G“ aber etwas flüchtig geschrieben wie eine „6“ aussah, klopfte unser guter Klaus an der Tür 126 des riesigen Appartement-Hauses in New York — und es entspannt sich der obige Dialog. Es gab kein Widerreden, — Ogermann mußte in der fremden Party einsteigen. Als er zu erkennen gab, woher er kam, stieg die Begeisterung um einige Grade, einige Gäste waren einmal zu Besuch in München gewesen, und nun mußte Ogermann vom „good old Munich“ erzählen, und von Schwabing, und vom Hofbräuhaus. Nach einer Stunde gelang es ihm schließlich, den Hausherrn zu bitten, nachzuforschen, wo er nun richtig eingeladen gewesen war. Schnell hatte man den Irrtum erkannt, man rief bei „12G“ an, mit großem Hallo wurde Klaus im Geleitzug einige Stockwerke hinuntergeführt — und wieder wurde er mit offenen Armen empfangen. Nach zwei Stunden klingelte beim „12G“ das Haustelefon und „126“ erkundigte sich, ob der Besuch from Munich noch da sei. Als das bejaht wurde, wurde die Party von 12G nach oben eingeladen.

Das war nur ein Abend, nur ein Beispiel. Doch diese Freundschaft spürte Ogermann, wo er hinkam, bei jedem Taxichauffeur, bei jedem Liftboy, bei jedem Star, mit dem er sich unterhielt, bei jedem Plattenproduzenten, mit dem er zusammentraf. Was er schon häufig von Amerika-Reisenden gehört hatte, fand er jetzt bestätigt: „Die Konkurrenz findet drüben unten, nicht oben statt“, erzählt er begeistert. „Oben wird genau die Marktlage der Schallplatte diskutiert, man berät sich gegenseitig und bestimmt die kommenden Richtungen — also jetzt Rock and Roll, jetzt Cha Cha, jetzt Schmalz. Immer wieder mußte ich erleben, wie die leitenden Persönlichkeiten und die Chefproducer von Konkurrenz-Plattenfirmen einträchtig und freundschaftlich an einem Tisch saßen und sich gegenseitig Erfahrungen austauschten: So entsteht bei der Platte ein Teamwork, das sich in stetig steigenden Gewinnen bezahlt macht. Die Konkurrenz findet un-

ten statt, bei den Grossisten angefangen und bei den Plattengeschäften. Oben gibt es keinen Konkurrenzkampf im schlechten Sinne: es geht durchaus sportlich zu, denn man weiß, daß man in einem gemeinsamen Boot sitzt — und die Konjunktur einer Plattenfirma auch für die Konkurrenz gut ist — und daß auch die böseste Konkurrenz mit Erfolgen dienlich ist — denn die Plattenfreudigkeit des Publikums kommt ja auf lange Sicht jedem einzelnen wieder zugute — und sei sie auch durch die Platte einer Konkurrenzfirma ausgelöst worden: Ein Beispiel für viele. — Vom Tea for two Cha Cha — Erfolg der einen Firma, profitieren durch weitere Cha Cha-Aufnahmen Dutzende und Hunderte andere Firmen weiter. Warum soll also die erste Cha-Cha-Erfolgsfirma nicht die „Konkurrenz“ beraten? Durch die Erfolge der anderen Cha Chas wird ja ihr erster Cha-Cha-Erfolg nicht geschmälert; im Gegenteil auf der nun einmal entfachten Cha-Cha-Welle verkauft sich der erste Cha-Cha-Erfolg weiterhin konstant gut!“

„Ist die Plattenfreudigkeit tatsächlich immer noch so groß?“ frage ich Klaus. „Selbstverständlich. Wir machen uns da gar keinen Begriff, was Plattenfreudigkeit heißt.“

Erstens einmal kann man drüben die Platten buchstäblich überall kaufen: In den Spezialläden trifft sich das sachverständige Publikum. Aber darüber hinaus gibt es Platten in den Super Markets, also in den riesigen Selbstbedienungsläden. Kauft die Hausfrau ein, so ist es selbstverständlich, und ich habe es oft genug beobachtet, daß neben den Nahrungsmitteln und den Haushaltsgegenständen drei bis zehn Platten im Einkaufskorb landen. Das ist ja auch gar kein Problem, denn die Platten sind — relativ gesehen — sehr billig. Man darf durchaus nicht 4:1 rechnen, ein Fehler, den Deutsche drüben am Anfang immer machen. Mit DM ist's freilich manchmal ein bißchen teuer drüben, aber mit meinem ersten selbstverdienten Dollars (ich habe drüben rund ein Dutzend Schlager geschrieben und schon einen netten Vorschuß erhalten, mit dem meine Reise an sich schon bezahlt ist) sah alles gleich ganz anders aus — einwandfrei 1:1. Außerdem gibt es drüben zweimal im Jahr richtige Ausverkäufe in Platten! Das hat sich für alle bestens bewährt — das Publikum kann für einige Cents (also 1:1 = 30, 40, 70 Pfennig!) Platten erwerben, für wenig mehr schon richtige Langspielplatten, die Ladenhüter geworden sind, — die Geschäfte bekommen ihre Lager wieder frei, — die Grossisten haben wieder Platz für Neuerwerbungen — und die bei uns immer noch üblichen zeit- und geldraubenden umständlichen Umtausch-Gutschreibungen und so weiter sind unbekannt. Dann gibt es im Zeichen der Gewerbefreiheit Plattenläden am Broadway, die 24 Stunden lang geöffnet sind, also ständig. Was glauben Sie, was die für Umsätze erreichen! In den Nachtstunden so zwischen 23 und 5 Uhr treffen

sich da alle die Stars und Musiker, Geschäftsführer und Angestellte des Vergnügungsbetriebes, die tagsüber nie Zeit haben, ein Plattengeschäft zu betreten. Da werden Platten angehört, gekauft, man trifft sich, man plaudert — und kauft, kauft in dieser angeregten Atmosphäre Platte auf Platte. Na, und tagsüber kommt sowieso die „normale“ Kundenschaft!

Ein Kapitel für sich ist die Stereo-Platte! Damit hat man drüben richtig das Publikum neu aufgeputscht. Stereo ist bereits Trumpf — und auch da kommen die relativ billigen, aber vorzüglichen Wiedergabe-Geräte (immer 1:1 rechnen!) wie gerufen; außerdem darf man nicht vergessen, daß im Zeichen der Do it yourself-Welle viel gebastelt wird. Mit den „Bausteinen“ kann man geradezu spottbillig selbst eine recht gute Stereo-Anlage bauen. Die Fachzeitschriften und die Kundenblätter sind voll von Stereo — und man kann ruhig sagen, daß da bei uns wieder einmal eine Entwicklung verschlafen wird, die drüben schon fast abgeschlossen ist. Eines Tages wird die Welle auch zu uns kommen — und dann wird Stereo auch bei uns selbstverständlich sein. So war es doch auch vor einigen Jahren mit der LP; wenn die Welle nicht gekommen wäre, hätten wir wahrscheinlich bei uns heute noch die brave alte 78er Platte!“

Wie die eigentliche Schlager-Arbeit drüben aussieht, hat Ogermann genau studieren können. Es mutet wie ein Paradies an, wenn man im Vergleich manch andere Länder betrachtet.

„Das Arbeiten geht sehr rationell vor sich“, erzählt Klaus, der New York-Fahrer. „Die Melodie wird vom Komponisten auf ein Tonband gespielt. Nach ein paar Tagen liefert der Textdichter die Worte dazu. Die Verlage haben noch einen großen Einfluß: Sie vervielfältigen die Schlager und bieten sie den Plattenfirmen an. Auch die Sänger haben drüben eine stärkere Position. Der Plattenproduzent sieht seine Aufgabe darin, die Platte so aufzunehmen, daß sie bestmöglich ein Bestseller wird, sei es vom Arrangement her, sei es in der Wahl eines neuen Sounds, sei es in der Idee eines neuen Gimmicks. Ein Dreinreden in Schlagerpolitik gibt es da nicht. Der Verleger ist stärker als der Plattenproduzent. Aber es gibt auch keine Reibereien. Wie gesagt, „relaxed“, also die entspannte Art wird großgeschrieben. Und damit kommt man viel weiter als mit Nervosität, Schreien, Intrigen, Querschüssen. Und ein wichtiger Grund, weshalb es zu einer solchen Spannthet kommt, ist die intensive Arbeit an fünf Wochentagen — und das streng eingehaltene Wochenende vom Freitag um 17 Uhr bis Montag früh um 10 Uhr. Da ruht man sich aus, da will niemand etwas vom Geldverdienen wissen. Und weil das streng durchgehalten wird in einer Art von Gentlemen Agreement, ist auch niemand nervös, daß ihm einer vielleicht am Samstag oder Sonntag doch ein Geschäft wegschnappen könnte. Das ginge schon deswegen nicht, weil ein etwaiger „Wochenend-Verräter“ ohnehin keinen Geschäftspartner finden würde. Der wäre bestimmt irgenwo unerreichbar beim Angeln oder Schwimmen oder Skifahren.“

Wenn es auch politisch manchen Amerikaner vor der Zukunft nach all den Jahren des weltweiten Einmischens grauen mag, — im Show Business ist USA das geblieben, was es immer war: das wundervolle beispielhafte Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Toi-toi-toi

Der erste Schritt ins Rampenlicht bei Peter Frankenfeld

Einen völlig neuartigen Charakter trug die am 19. April 1959 über die Fernsehschirme gelaufene Toi-toi-toi-Sendung bei Peter Frankenfeld.

Die Zahl der Bewerber war so groß gewesen, daß man beim besten Willen nur einen ganz geringen Prozentsatz den Fernsehteilnehmern im Laufe der Monate vorstellen konnte.

Viele dieser wenigen Glücklichen hatten schon ihr erstes Debut geben können, doch viele andere harrten der großen Chance.

Es gab auch für den Leiter der Redaktion Toi-toi-toi, Herrn Horst Trinkwald, im Laufe dieser Zeit recht viele Schwierigkeiten mit Arbeitsämtern und auch Gewerkschaften — auch das muß einmal ausgesprochen werden — und doch sind alle Klippen erfolgreich beseitigt worden. Es heißt stets im Programm ganz kurz: Zusammenstellung Horst Trinkwald, aber welche Vorarbeiten und Schwierigkeiten damit verbunden sind, vermag kein Außenstehender auch nur zu ahnen.

Nun, es gab noch eine Gruppe von Nachwuchskünstlern, die sich bisher nicht in den Rahmen der sonstigen Sendungen einbauen ließen.

So startete das Deutsche Fernsehen dieses Mal unter anderen Gesichtspunkten diese sonst sehr erfolgreiche Sendung.

Ernste Vortagskunst wechselte mit Brettchansons. Spirituals mit Chopin (übrigens meisterhaft gespielt von einem Sechszehnjährigen, der bei Frau Professor Hindemith studiert), Schnellzeichnen mit Schnellsprechern und gekonnter Pantomimik.

Namen zu nennen haben wir absichtlich unterlassen. Presse, Publikum und Fernsehteilnehmer an den Bildschirmen von Deutschland, Österreich und der Schweiz sollen auf einer Stimmkarte ihren Vorschlag abgeben, wen sie wiedersehen möchten.

Es gab also keinen Sieger, kein Echo in seiner endgültigen Form. Wie das Programm ankam, wird das Deutsche Fernsehen in Kürze wissen. Auf das Ergebnis ist auch das Internationale Podium sehr gespannt.

Harald Götsche

Nebenbei gesagt . . .

Die Schlager „Jeden Abend höre ich Pfeifen“ (Towe-Brée), „Treffpunkt an der Uhr“ (Peltzer-Brée) wurden von „Globe Music“ für die Benelux-Länder erworben und werden dort auf Schallplatte erscheinen, und zwar auf „Ronnex Record“. Original-Verlag: Royal-Hans Lang, München.

Der Textdichter Rudi Büttner befindet sich z. Zt. auf einer großen Tournee mit Max Greger. Durchgeführt wird die Tournee von der Gastspielleitung Karl Buchmann.

Hans-Werner Kuntze

Geboren am 1. 4. 1930 in Osnabrück, schrieb mit 18 Jahren seine ersten Titel, bekam seine ersten Rundfunkaufnahmen als Inhaber des Osnaton-Musik-Verlages schon mit 23 Jahren, und um die gleiche Zeit nahmen verschiedene Sender Titel auf, an denen er als Texter oder Komponist gearbeitet hatte.

Durch seine Notenherstellungsabteilung, die heute die größten deutschen Firmen als Kunden hat, hat sich Hans-Werner Kuntze schon sehr früh aufgebaut — er ist Fachmann im graphischen Gewerbe — bekam er Verbindung mit allen Stellen, um die nötige Routine zum Schreiben und Herausgeben von Titeln zu bekommen.

Zu den Tanzmusikaufnahmen gesellten sich dann Schlagernummern, zunächst Karnevalstitel. So war es 1955/56 „Ich tu dir nichts zu leid“ von Kuntze-Volkmann-Christ, ein Jahr darauf „Hinein ins Vergnügen“ von den gleichen Autoren, und 1957/58 kam dann „Pinke müßte man haben“, der sehr erfolgreich war und der ebenfalls wieder von Kuntze-Volkmann-Christ stammt. Im letzten Jahre nun kam der Titel „Wir spielen heute die reichen Leute“ heraus, und auch dieser Titel schlug gut ein. Diesmal als Autoren Kuntze-Volkmann-Jackson. Alle diese Titel erschienen in H.-W. Kuntzes Osnaton-Musik-Verlag.

Inzwischen waren auch weitere Verlage gegründet, nämlich „Orkana-Musik-Verlag B. Harings-H.-W. Kuntze“ und „Teutonia-Musik-Verlag M. Biederer-H.-W. Kuntze“. Auch diese beiden Verlage sind sehr erfolgreich gewesen und haben eine Reihe von Funkaufnahmen aufzuweisen. Im Orkana-Musik-Verlag ist der Titel „Vergiß mich nicht“ erschienen, von dem mehr als 30 000 Schallplatten verkauft wurden.

Seit längerer Zeit nun ist Hans-Werner Kuntze auch Schallplattenproduzent. Und auch auf diesem Gebiet kann er auf schöne Erfolge zurückblicken.

Zusammen mit Peter Igelhoff schrieb Hans-Werner Kuntze eine ganze Reihe von Titeln, von denen auf Heliodor aufgenommen sind „Der Fischer vom Korallenriff“ (Musik: P. Igelhoff, Text: H.-W. Kuntze) und „Das Gold der Prärie“ (Die Goldmarie) (Musik: P. Igelhoff, Text: H.-W. Kuntze-Ch. Jackson). Ein guter Erfolg wurde der „Trompeten-Benny“ auf Telefunken-Schallplatte, der in der Hit-Parade von Radio Luxemburg war. (Musik wieder Peter Igelhoff, Text von Hans-Werner Kuntze.) Aufgenommen mit den Septanern und dem Orchester Willy Mattes. In der Liste April der Electrola-Schallplatte steht „Wer weiß, wohin der Wind uns weht“, aufgenommen mit den Hi-Fi's und den Erwin-Lehn-All-Stars. Musik Peter Igelhoff, Text Kuntze-Jackson. Und in der Liste Mai 1959 von Polydor erscheint „Immer dem Glück hinterher“ (Doch eines Tages) aufgenommen mit Bob Martin und dem Orchester Erwin Halletz. Musik Peter Igelhoff, Text Hans-Werner Kuntze. Dieser Titel ist wieder ein Erfolg des Osnaton-Musik-Verlages. Ein weiterer Titel „Wo ist das Glück“ erscheint demnächst auf Metronome-Schallplatten. Auch hier Musik von Peter Igelhoff, Text von Hans-Werner Kuntze.

Daß weitere Titel in Vorbereitung sind, braucht wohl nur am Rande vermerkt zu werden.

Nebenbei gesagt . . .

Zum 15. Male finden am 25. und 26. Juli die Trossinger Musiktage statt. Bedeutende Künstler aus nah und fern bringen Werke von ausländischen und inländischen Komponisten zu Gehör.

Undine v. Medvey, die beliebte Chansonsängerin, gastiert mit großem Erfolg in einem Musical in Wien am Theater.

Die Komponistin Conny Caup schrieb mit dem bekannten Textdichter Willy Demmel zwei erfolgreiche Titel: „Kavaliere“ und „Es klingt ein Lied“. Beide Titel haben eine große Anzahl Funkaufnahmen.

Der Titel „Wenn die Sternlein hell am Himmel steh'n“, Musik Norbert Götz, Text, H. Lötzen) wurde vom Hess. Funk für eine Aufnahme angenommen. Der SFR Berlin wird den Titel „Ich geh durch die Straßen meiner Träume“ von Norbert Götz (Text H. Lötzen) aufnehmen.

Der Foxtrot „Ja, ja die Liebe“ von Nando Franchi, Text P. Manke-W. Flach, erschien im Hohner Verlag. Josef Niessen und sein Orchester haben den Titel bereits am Sender in Nürnberg aufgenommen.

Als Hochzeitsgeschenk des Herrn Bundespräsidenten, überreichte die Deutsche Grammophon dem Japanischen Kronprinzen eine Stereo-Kombination ST 501 und außerdem 50 wertvolle Langspielplatten.

Rund um Ingolstadt

Karl Heinz Schömig

Immer auf der Suche nach gutem Nachwuchs, stieß ich in den letzten Tagen auf Karl Heinz Schömig. Dieser vielversprechende, junge, sympathische Mann ist am 26. November 1930 im Haus seiner Eltern, hier geboren. Mütterlicherseits wurde ihm eine musikalische Vorbelastung verwandtschaftlicher Beziehung zum Böhmischem Altmeister Friedrich Smetana mit auf seinen Lebensweg gegeben. Schon als Fünfjähriger rannte er allen Harmoniekapellen nach und holte sich damit Inspiration für sein späteres Musikstudium. Zunächst erhielt er Klavierunterricht, erlernte Trompete, danach schlug er manches Loch in die Pauke, aber er lernte. Eines Tages kaufte er sich eine Harmonie- und Kompositionslehre und übte sich im Komponieren. An öffentlichen Aufführungen seiner Schule trat er als Solist auf und hatte damit Erfolge. Sein Lieblingskomponist ist Giuseppe Verdi. Nach dessen Vorbild komponierte er und als 18jähriger schuf er nach einem Erlebnis sein erstes Werk für Klavier, „Liebesromanze“, und erweiterte dieses als Ouvertüre. Hauptsächlich schuf er Klaviermusik, Skizzen, Ouvertüren, Märsche, Romanzen usw. Als sein Vater infolge eines Bombenangriffes auf Ingolstadt schwer verletzt wurde, mußte er sein Studium — er wollte Operndirigent werden — abbrechen. Nun betreibt er seine Musik nur noch als Hobby. Aber auch als Dichter war er rührig. Viele Trauerspiele (Atahualpa), Lustspiele, Jagdnovellen und Gedichte, wobei besonders ein Gedicht, „Dank an Verdi“, hervorgehoben sei, vermochte er zu schreiben. Für die Beschreibung kulturhistorischer Bauwerke unternimmt Schömig an freien Sonntagen Reisen ins benachbarte Württemberg. Viele Briefe von Herzog Albrecht von Bayern, des Fürsten von Thurn und Taxis, Regensburg usw. erreichten ihn und geben ihm weiteren Ansporn. Daß er aber auch als Fächsprinz 1959 seinen Marsch „Mein Ingolstadt“ der Öffentlichkeit vorführte, hatte ich schon in der letzten Nummer des Int. Podium erwähnt. Auf seine Zukunftspläne befragt, sagte er: Ich will melodische Stücke der leichten Unterhaltungsmusik schaffen. Bevor ich meinen Besuch beendete, spielte Karl Heinz Schömig mir seine jüngste Komposition „Heroische Festouvertüre“ in G-Dur mit breit angelegtem feierlichem Grundthema vor, wobei ich aber bemerken muß, daß in seinem Schaffen irgend ein besonderer Kern steckt, der weiter entwickelt werden kann und eine diesbezügliche Förderung verdient.

Musikhaus Adam Zäch

In einer der verkehrsreichsten Straßen von Ingolstadt, am Stein, befindet sich das Musikhaus Adam Zäch. Wenn man dieses Geschäft betritt, umfängt einem ein ganz besonders artiges Fluidum persönlicher Note und guter Verkaufsatmosphäre. Der Verkaufsraum ist geschmackvoll eingerichtet und überall blitzen die vielen Instrumente hervor, wie Posaunen, Trompeten, Saxophone, Akkordeons, Gitarren usw. Als Adam Zäch 6 Jahre alt wurde, erhielt er den ersten Klavierunterricht. Danach bildete er sich im Gitarre-, Harmonika-, Violine- und Zitherspiel aus. Sein Geschäft gründete Adam Zäch im Jahre 1932 in Eichstätt/Bayern, später, 1937, übersiedelte er nach Ingolstadt. Kurz vorher bestand er in Trossingen mit Erfolg die Prüfung als Harmonika-Musiklehrer. In seiner nunmehr 27jährigen Geschäftspraxis erwies er sich aber auch als ein sehr gut versierter Geschäftsmann. Aus seiner großen Liebe zur Musik gründete er hier Akkordeon-Quintette wobei noch heute (seit 1937) regelmäßige Proben und Aufführungen stattfinden. Sein besonderes Augenmerk richtete er auf die Pflege der Hausmusik. In regelmäßigen Abständen werden Wettbewerbsleistungen öffentlich gewertet und Preise verteilt an den talentierten Nachwuchs. Eines möchte ich aber dabei auch hervorheben, als Idealist hat Adam Zäch viel Eigenes dafür geleistet, insofern er Saalmieten und „Künstlerhonorare“ freiwillig auf sich nahm, wofür ihm dann der Dank der kleinen Künstler sicher war. Alle diese musikalischen Mitbringsel befähigten ihn zum weiteren Ausbau seines Geschäftes. Eine eigene Reparaturwerkstätte, speziell für Akkordeons, Gitarren und Blasinstrumente eingerichtet, haben manchen Kontakt zu Musikern hergestellt, die sich für die Wiederherstellung ihrer Instrumente dankbar zeigten. Auch der Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt wird mit geschickter Verkaufspropaganda und gut arrangierten Auslagen Rechnung getragen. Die Electric-Abteilung weist die neuesten technischen Belange, wie Koffermischverstärker, Mikrophone, Gitarre- und Akkordeontenabnehmer, im reichhaltigen Lager auf. Nebenbei werden aber auch gebrauchte Instrumente preiswürdig abgegeben. Daß das Musikhaus Zäch aber auch auf alle Verkaufsartikel Ratenszahlungen eingeführt hat, ist von seiner Kundenschaft mit Beifall aufgenommen worden. Im Laufe der Zeit hat sich das Musikhaus Adam Zäch durchaus als ein bestrenommierendes und leistungsfähiges Unternehmen erwiesen und als Fachgeschäft einen besonders guten Ruf bei den Musikern erworben.

Hilde Kettner

Gastspiel in der Heimat

Erstklassige Pianisten sind selten, handelt es sich dabei gar um Pianistinnen, so besitzen sie Raritätswert, paart sich Können und Aussehen, wie bei Hilde Kettner, dann ist die Einmaligkeit gegeben.

Solcher Fälle aber bemächtigt sich leider stets das Ausland und so kommt es, daß wir Hilde Kettner nur bei kurzen Gastrollen in ihrer Heimat begegnen. Zuletzt trafen wir sie vor etwa einem Jahr in Hübners Baby Splendid Bar. Nun wurde sie aus der Schweiz zur Eröffnung der Kaiser-Bar nach Wien geholt. Obwohl ihr die Besitzerin einen langfristigen Vertrag anbot, konnte Hilde Kettner diesen nicht akzeptieren, da sie schon längst neue Auslandsverträge abgeschlossen hat. So fährt sie bereits am 1. Juni nach Rotterdam, wo sie in der Maxim-Bar zu hören sein wird. Allerdings, ganz wird sie Österreich nicht untreu, da sie ja auch heuer wieder die Sommersaison - es ist bereits die 5. - im Nobelrestaurant Ruine Landskron in Kärnten spielen wird. Danach liegen bereits Anträge auf eine Drei-Monats-Tournee in Holland, in der Schweiz und in Schweden vor und die schöne Pianistin seufzt bereits heute: „Wer die Wahl hat, hat die Qual“.

Kunst kommt von Können, und es ist durchaus kein Zufall, daß Hilde Kettner so

gesucht ist. Gewiß, bevor sie die Tasten anrührt, ist ihr Anblick beim Klavier bereits ein ästhetischer Genuß, aber es ist zweifellos ihr Spiel, das ihre große Beliebtheit erklärt. Über die technische Brillanz hinaus, versteht sie es großartig Stimmung zu machen. Dazu gehört zweifellos besondere Menschenkenntnis, denn jedes Publikum an jedem einzelnen Nachmittag oder Abend ist anders und erfordert eine individuelle musikalische Behandlung. Darin aber ist Hilde Kettner mit ihrem internationalen Repertoire, das immer „up to date“ ist, eine Meisterin. Vom Klassischen bis zum wirklich guten Schlager beherrscht sie alles, wobei sie speziell im Ausland die Erfahrung machen konnte, daß wienersche Musik in kleinen Dosen beim Publikum ebenfalls recht beliebt ist. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Hilde Kettner auch hübsch und geschmackvoll in englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache singt, wobei ihre Interpretationskunst besonderes Lob verdient. Ihre größte Stärke jedoch ist zweifellos das intuitive Erfassen der Wünsche ihres jeweiligen Publikums. Hilde Kettner besitzt jenes Fluidum, das jeder künstlerischen Persönlichkeit eigen ist. Wir können daher der neueröffneten Kaiserbar zur Wahl dieser Meisterpianistin gratulieren.

Einfach ein Vergnügen

Seit einigen Wochen lesen wir im Rundfunkprogramm jeden Samstag um 19 Uhr den Titel einer Sendung „Einfach ein Vergnügen“. Der Titel ist einladend und wir haben uns die Sendereihe angehört. Diesen 15 Minuten Schallplattenmusik, die durch kleine Verse verbunden werden, ist wirklich ein Vergnügen zuzuhören. Es ist eine Werbesendung der BP, bei der die Werbung in so unauffälliger und ansprechender Form gebracht wird, daß sich jeder Rundfunkteilnehmer eine solche Art von gestalteten Sendungen gerne anhört.

Die Sendung ist so aufgebaut, daß eigentlich für jeden Geschmack des Publikums gesorgt wird. Es werden neue oder beliebte Tanzmusikschallplatten gespielt, wobei immer eine schnelle, und langsame Nummer sowie ein Evergreen und eine heitere kabarettistische Platte gebracht werden.

Die übrigens sehr ins Ohr gehende Kennmelodie „Einfach ein Vergnügen“ ist von Günther Leopold und Johannes ten Brande geschrieben. Zusammenstellung und Manuskript der Sendung von Günther Leopold.

Märchenvorstellung im Raimundtheater

Erfreulicherweise für die Jugend - und auch die Älteren amüsieren sich köstlich - hat das Raimund Theater nunmehr wieder regelmäßig Samstag Nachmittags Vorstellungen für Kinder eingeführt. Mit dem Vierakter „Osterhäuschen Huschi“ Buch von Käthe Link und Helene Weilen, Regie und Choreographie Käthe Link, Musik zusammengestellt von Erich Krenn ist ein effektiver „Schlager“ auf diesem Gebiet geschaffen worden. Eine flotte Story um das Häuschen wird von der fünfjährigen Evi Horwarka grandios gespielt. Ihr „Feind“ - der Giftpilz, welchen die „Erwachsene“ Karry

Herlinger darstellt, zusammen mit dem Ensemble Hans Buchta, Margot Szugar und den Kindern Gretl Osterberger, Günther Präger und vielen anderen Talenten beweisen, daß auf diesem Gebiete Hervorragendes geleistet werden kann. ewm

USA-Schallplattenproduzenten und Musikverlage fördern neue gute Musik aus aller Welt

USA-Schallplattenproduzenten und Musikverlage (ASCAP- und BMI-Mitglieder) haben die Organisation „Hits round the world“, Wien 56, P. O. Box 42, beauftragt, neue, gute Musik aufzubringen.

Komponisten, Autoren und Musikverlage werden zur Mitarbeit eingeladen.

Neue Kompositionen von Richard Karger

Nach der erfolgreichen Uraufführung der Funkoperette „Goldene Trauben“, Buch: R. L. Bararaniecki und J. Petrak, Verlag: J. Dörr im Österreichischen Rundfunk, wurden folgende neue Tonbänder aufgenommen. An gehobener Unterhaltungsmusik mit dem Kleinen Wiener Rundfunkorchester, Dirigent H. Sandauer. Aus der Suite „Musikalische Weltreise“: Festmusik aus Versailles, Hochzeitsfest in der Sahara, Liebestanz der Bajadere; Verlag W. Hamböck. Weiters die Tangoserenade „Grande Amore“ aus der gleichnamigen Operette und das Marschintermezzo „Fahrende Gesellen“.

Mit dem Österreichischen Rundfunkorchester; Leitung Carl de Groof: der Slow-Fox „Grad wenns am schönsten ist“ der Fox „Chaniele“ beide Weltmusik und „Mondscheinserenade“. Weiters als Evergreen: „I bin so a Trauminet“, Gesang: H. Condrams, Efiton.

**BEA****direkt nach London**mit **VISCOUNT 800**

in 3 1/2 Stunden

BRITISH EUROPEAN AIRWAYS

Ihr Reisebüro wird Sie gerne beraten.

Ferner mit dem Großen Wiener Funkorchester, Dirigent Max Schönherr, der Ballettwalzer „Eine Nacht mit dir“ aus dem Hörspiel „Das Zifferblatt“ von R. Kattnigg-R. Karger.

Sam Kalinhof wieder Ziratron-Direktor

Die in Artistenkreisen in der ganzen Welt bekannten Brüder Kalinhof, deren Artistenagentur auf das Jahr 1913 zurückgeht, wo ihnen in Wien die Konzession erteilt wurde, hatten sich nach dem 2. Weltkrieg in Israel niedergelassen und hatten durch rührige Arbeit eine Reihe von bekanntesten und prominenten Artisten und Künstler nach Israel zu Gastspielen verpflichtet. Nun erreicht uns die Nachricht, daß die Kalinhof Brothers in Telaviv unter der neuen Anschrift P.O.B. 3059 zu erreichen sind (Telegramme unter: Sensation Telaviv). Herr Sam Kalinhof hat außerdem das Angebot angenommen, in das Direktorium des „Ziratron“ einzutreten. Dieser große Zirkus wird in Kürze einen festen Bau in Telaviv beziehen, woselbst große Programme und Zirkus-Festspiele stattfinden werden. Angebote von namhaften Künstlern, von Revuen, Zirkussen, Star-Gastspielen, Shows usw. werden mit Interesse erwartet.

Filialeröffnung der Musikkiste

Der Inhaber des bekannten Schallplatten-geschäftes, Leo Sanders, hat nunmehr, um der Bequemlichkeit seiner zahlreichen Kunden zu dienen, ein weiteres ebenso modern gehaltenes Geschäft im XV. Bezirk beim Schwendemarkt eröffnet. Diese Filiale Ecke Schwendergasse - Daddlergasse bietet allen Schallplattenfans der dortigen weiteren Umgebung die willkommene Gelegenheit, in angenehmstem Rahmen ihre Auswahl treffen zu können.

Über den Ozean geflüstert ...

Duke Ellington, der Königin von England vorgestellt, sagte nachher: „Plötzlich fühlte sie ein Jucken und kratzte sich ungeniert am Hals, das ist wahre Demokratie“.

Weil in einem Restaurant die Kellner bei Geburtstagsparties regelmäßig „Happy Birthday“ sangen, schrieb die New Yorker Steuerbehörde eine „Musik-Steuer“ vor. Dem Rekurs wurde mit der Begründung „Das ist keine Musik“ stattgegeben.

Hans J. Lengsfelder's Prozeß gegen die amerikanische Einhebungsgesellschaft Ascap tritt in sein entscheidendes Stadium. Lengsfelder will, gemeinsam mit anderen Autoren, Komponisten und Musikverlegern, das auch unserer Meinung nach jeder Demokratie hohnsprechende Abstimmungssystem zu Fall bringen. (Bei der Ascap hat nicht jedes ordentliche Mitglied eine gleichwertige Stimme, denn je nach dem Einspielergebnis wird genau - fast wie bei einer Aktiengesellschaft - die Anzahl der Stimmen per Mitglied festgelegt.)

GEORG **H A I D** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

„Ostroton“ SAMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON **OSTRIZEK** JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

A M E G Das
L U I E
L S N L Schlagzeug
E I E VON
K U G
I N E
N D N
S H
T V E
R E I
U R T S
M K S
E A K
N U Ä
T F U
E



Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Lichtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

**Akkordeonhaus
E. Kubasek**

Wien XVI, Thaliastraße 66
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck
gibt es nur bei Kubasek
Auch Leihinstrumente

WUKITS

Das **SPEZIALHAUS** für den
MUSIKER

an der Pilgrambrücke
Telephon 57 20 222



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

HANS SCHAFFER, Wien X,
Wielandgasse 16 · Tel. 64 13 44

Josef Stecher

Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone
Wien VI,
Mariahilferstr. 51

3. Hof
Ruf 43 53 22

ANTON DEHMAL'S NACHF.
MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen

Wien VII, Breitengasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER
KARL QUELL
Etuis für Musikinstrumente
Wien 7, Mechitaristengasse 1

Sie werden als
Podium-Leser
*bei diesen Firmen
besonders aufmerksam
bedient*

Maxinucci

das
italienische
Spitzen-
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über 319, Wiener Nr. 44 92 676

Ferdinand Blau

Wien XX,
Klosterneuburgerstr. 18
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft
für den Berufsmusiker



Musikhaus Gall

Wien I, Babenbergerstr. 1 / Tel. 43 21 81

Akkordeons Hohner und ital. Marken
Saxophone Buffet, Dohner, Kohler,
Herrliche Jazzgitarren und alle Musik-
instrumente



Die Geschichte eines weltberühmten Nachtlokals im Film:



SYLVIA LOPEZ

spielt eine Hauptrolle in dem grandiosen Revue-Farbfilm „TABARIN“ — der die Geschichte des gleichnamigen weltberühmten Pariser Nachtlokals erzählt. Zeichnung: DEFIR

T A B A R I N



Die Geschichte des berühmten Pariser Nachtlokals, seiner Stars, Tanzgruppen und eines Regisseurs, der dem Kabarett zu Weltruf verhalf, wird in dem Revue-Farbfilm gebracht. — Obwohl man in der ganzen Welt von dem berühmten Lokal spricht, gibt sich der Regisseur nicht damit zufrieden und feilt immer weiter am Programm und arbeitet Tag und Nacht an neuen Ideen. Durch die Rache einer schönen, aber durchtriebenen Frau wird er aus seinem Paradies vertrieben — durch die Liebe seiner

Frau und die Zuneigung seiner ehemaligen Mitarbeiter wieder ins Tabarin zurückgeholt, um es zu neuen Glanzleistungen zu führen.

„TABARIN“ ist der teuerste Film, der nach dem Krieg in französischen Ateliers entstand. Zum erstenmal wirkt in einem Film die geschlossene Revue-Truppe des Pariser „LIDO“ mit seinen weltbekannten Tänzern, Girls und Boys mit. Eine besondere Attraktion sind die BLUEBELL-GIRLS mit den KESSLER-ZWILLIN-

GEN. Daneben tanzen auch noch die CANNON-GIRLS des „MOULIN ROUGE“.

Regie dieses Revue-Farbfilmes führte der Erfolgsregisseur Richard Pottier. Das Buch schrieb Jean Ferry und die Musik Francis Lopez. Es wirken mit: Sonja Ziemann, Germaine Damar, Anni Cordy, Sylvia Lopez, Michel Piccoli u. a.

Ein DEFIR/S.T.F.C./FLORA-Farbfilm im Verleih der „International“ erscheint am 26. 5. 1959 im Tabor II, Haydn VI und Heimat IX.

Traumbilder unserer Sehnsucht und ihre Herzensaffären: Zwischen Glück und Krone

Auf nichts und niemand konzentrierte sich das Interesse des „gemeinen Volkes“ stets so sehr, wie auf Könige und Königinnen, Prinzen und Prinzessinnen. Wenn man gar noch von einer „allerhöchsten“ Herzensaffäre erfahren konnte, womöglich einer unglücklichen, da steigerte sich das Interesse zu leidenschaftlicher Anteilnahme, innigem „Miterleben“, resultierend in dem befriedigenden Gefühl, daß auch die, die im Glanz stehen, nur Menschen sind mit fühlenden, verwundbaren Herzen, genauso anfällig für Liebesfreud und Liebesleid wie jedermann sonst.

Eine königliche Liebesaffäre, die den Bürgern Gesprächsstoff gab, begründet oft eine viel größere Popularität, als sie durch edlere Tugenden hätte errungen werden können. Das liegt nun einmal in des Menschen Art. Ebenso, daß er dabei zu romantischen Übertreibungen neigt und so gerne indiskret wird. Aber auch das hat es schon immer gegeben.

Schon vor zwei Jahrtausenden, als die bildhübsche Kleopatra, Königin Ägyptens, ihr zweifaches G'spusi mit den siegreichen Feldherren Cäsar und Antonius hatte, waren die Reporter zwischen Nil und Tiber schon mit phantasievollem Publikationseifer unterwegs, um sich ja keine Pikanterie entgehen zu lassen. Als hundert Jahre später Messalina ihrem kaiserlichen Gemahl immer neue Hörner aufsetzte, als die russische Zarin Katharina in verblüffender Willkür ihre Liebhaber mit ihren Launen wechselte, als der achte Heinrich von England sich sechs Ehefrauen und viele liebesfrohe Zwischenspiele leistete, und seine Schwester Mary, nachdem sie ihren altersschwachen Gatten, König von Frankreich, losgeworden war, frischweg mit einem bürgerlichen Schönheitskönig durchging, — auch damals schon fieberte das Volk den pikanten Histörchen aus erlauchten Kreisen entgegen und nahm die daraus resultierenden Kriege, Krösche, Kinder als unumgänglich hin.

Aus all diesen Gründen war es schon immer Prinzessinnen-Los, in der Liebe benachteiligt zu sein, weil sie sich immer in Angst vor Indiskretion und einem möglichen Skandal zu ihr meist nicht bekennen durften. Nur die ganz Mutigen konnten das, aber das waren die wenigsten. Die anderen durften und wollten nicht vergessen, daß sie auf einem weltweit sichtbaren Präsentierteller standen, der sich der Bewunderung, aber auch der Neugier aussetzte. Und wer möchte schließlich schon seine Herzensaffäre von allen Leuten zerredet wissen?



Unser Bild zeigt eine Szene des Films mit Soraya und dem Schah von Persien. „Zwischen Glück und Krone“ läuft im Verleih der Iris-Film Ende Mai im Kreuz-Kino an.

Der Anreiz für menschliche Aufmerksamkeit und allzu menschliche Neugier wird umso größer, wenn das Problem der Ebenbürtigkeit akut wird, wie es etwa bei der Heirat des Herzogs von Windsor, vormals König Eduard von England, oder in der romantischen Beziehung seiner Nichte Margaret zu dem Obersten Peter Townsend der Fall war. Die spannendsten Romanzen bewegen sich immer in dem Grenzland zwischen

Freiheit und Tradition, zwischen Neigung und Pflicht, „zwischen Glück und Krone“. Manchmal bleibt das Glück, manchmal die Krone Sieger in dem Wettstreit der Gefühle, nur in wenigen Glücksfällen — wie bei Königin Elisabeth und Prinz Philip oder Gracia Patricia und Rainier von Monaco — beides, Glück und Krone, gemeinsam.

Wie werde ich berühmt?

Ein möglicherweise brauchbares Rezept für den Erfolg
Ausgestellt von Willy Hagara

Man nehme... Eben nicht! Es ist der Fehler vieler Rezepte, daß sie von der Voraussetzung ausgehen, man habe bereits alles. So einfach ist die Geschichte mit dem Ruhm nun auch wieder nicht. Etwa so: Man nehme einen sympathischen jungen Mann, einen ebenso sympathischen Komponisten samt sympathischen Textdichter, ferner des jungen Mannes sympathische Stimme, ein Klavier zur Begleitung, ein sympathisches Publikum...

Sie sehen, so geht's nicht. Es fängt immer ganz anders an. So etwa: man wird am 4. 6. 1927 in Wien im VII. Bezirk geboren, hat ungefähr die Stimme einer heiseren Autohupe und gibt sein Autogramm auf — Windeln.

Man heißt Willy Hagara. Je nun, das ist gar nichts. Man geht in die Schule, tut sich als Solosänger im Kinderchor hervor, erringt bei einem Wettsingen 12 (in Worten: zwölf) Lesezeichen als Preis und — wird Lehrling bei der Post! Obwohl man im Rechnen, mit Verlaub, eine miserable Note hat. Aber die Eltern sind nun mal fürs Solide. Ruhm? Denkste!

Drei Jahre Lehrzeit, „denn bei der Post geht's nicht so schnell“. Schalterdienst. Mi-mi-mi-mi... man kann es noch! Singen wir also ein bißchen, für die Kollegen. So also übt er alle Tage, besonders in der Mittellage...

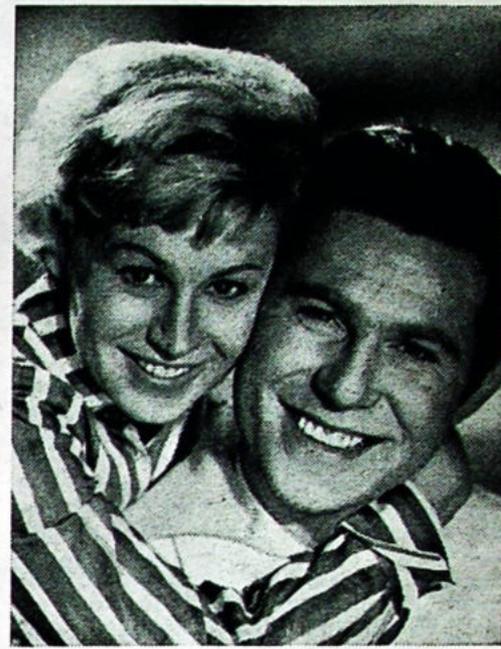
Auch der Krieg hat nichts mit Ruhm zu tun — obwohl es viele behaupten. Jung-Willy lernt Segelfliegen, Leidenschaft Nr. 1. Nachher sitzt er wieder — hinter dem Schalter, im Postamt vis à vis dem Theater an der Wien, das Land der Sehnsucht mit der Seele suchend. Jetzt nehme man einen Sängerwettstreit im großen Konzerthausaal zu Wien. Wienerisch: einen „Jazz“-Sängerwettstreit. Soll heißen: Schlagersängerwettst... na, das weiß man ja inzwischen.

Der Sieger, von Jury und Publikum erkoren, heißt Willy Hagara, seines Zeichens Postbeamter mit Doppelleben. Nachtleben, um es genauer zu sagen! Denn tagsüber bedient er das Publikum am Schalter mit Briefmarken und Stempeln, des nachts in Kaffeehäusern mit Gold. Aus seiner Kehle, versteht sich. Nur hält das auf die Dauer kein Pferd aus. Auch kein Postminister. Weshalb Willy Hagara im ferneren Rezeptverlauf seinen Abschied nimmt.

Hier merken Sie: man muß nicht nur wiegen, man muß auch wagen! Post ist solide, ist sicher. Ruhm ist unsicher und manchmal — meinen viele — sogar unsolide. Aber er ist die Würze des Lebens!

Man nehme also ein Risiko auf sich, unterschreibe — Herbst 1949 — einen Vertrag mit dem „Moulin Rouge“, Österreichs Spitzen-Cabaret und -Varieté und — werde in der sonntäglichen Schlager-Hit-Parade mit den „Geisterreitern“ populär, populärer, am populärsten. Kurz: man werde der Star von Wien! Ganz einfach, wie? Nun halte man den jungen Ruhm auf zunächst kleinem Feuer am Kochen, also in der Provinz, nachher drehe man mehr auf — etwa 45 Umdrehungen pro Minute, auf Schallplatten!

Alles andere geschieht — beinahe — von selbst. Die Philips holt Willy



Willy Hagara und Waltraut Haas

nach Deutschland, der Hessische Rundfunk holt ihn vor das Mikrofon und Frankfurt holt ihn als Neubürger an den Main. Das ist 1956 der Fall. Das Fernsehen meldet sich, der Film greift nach Willy. Debüt in „Weißer Hollunder“. Hauptrolle in „Mein ganzes Herz ist voll Musik“. Seines ist es! Ha, welche Dame kann Haltung bewahren, wenn er singt: „Eine Kutsche voller Mädels“ oder „Casetta in Kanada“?

Nun singt und filmt er wieder. Als herzenbrechender Sänger in dem Carlton-Eichberg-Film der Union „PAPRIKA“. Singt Schlager von Peter Igelhoff mit Texten von Fred Rauch.

Und wird noch mehr Freunde gewinnen! Denn das ist viel wichtiger als berühmt zu sein. Berühmt sind viele. Freunde beim Publikum gewinnt man mit dem Herzen — wie Willy Hagara durch seine Stimme. Jetzt also in „PAPRIKA“. Und das wär's, das nahezu unfehlbare Rezept... wenn man die Voraussetzungen mitbringt und mit Geduld und Mühe arbeitet — es muß ja nicht gerade im Postdienst sein!

JEAN SEBERG

Das schwierige Alter



Ein Jungmädchengesicht von klarem Ausdruck und jugendlicher Reinheit, das ist Jean Seberg, Otto Premingers „heilige Johanna“, die jetzt in seinem neuesten Film „Bonjour Tristesse“ nach Françoise Sagans gleichnamigem Roman, die Rolle der Cécile spielt. Neben ihr in dieser bittersüßen Liebesgeschichte eines modernen Mädchens spielen David Niven, Deborah Kerr und Geoffrey Horne.
P 2

Foto: Columbia

Wenn man Siebzehn ist wie das Mädchen Cecile, dann sitzt man in einem goldenen Käfig, beneidet von den Älteren um die herrliche Jugend. Sie haben längst vergessen, daß diese siebzehn jungen Jahre schwerer wiegen können als ein ganzes Menschenalter.

Deshalb ist ein Mädchen wie Cecile kopflos und bockig, albern und altklug. Seine Arroganz ist nichts als Notwehr, ein Schutzschild vor der tödlichen Unsicherheit, mit der Siebzehnjährige nach den Quellen des Lebens bohren und dabei auf den Granit undurchdringlicher Probleme stoßen.

Wie das Mädchen Cecile in Françoise Sagans Roman „Bonjour Tristesse“ fühlen sie alle irgendwann im schwierigen Alter ihrer siebzehn Jahre. Nur ein sehr junges Mädchen konnte das vertrackte Wesen darstellen, das sich so bedeutungslos vorkommt und deshalb so wichtig nimmt. Jean Seberg, der junge Star, den Filmregisseur Otto Preminger aus den 18 000 Bewerberinnen seines weltweiten Wettbewerbs für die Rolle der „Heiligen Johanna“ ausgewählt hatte, entsprach im Typ und im Alter genau der Cecile, wie sie in der Filmversion von „Bonjour Tristesse“ sein sollte. Siebzehn Jahre war sie alt, das Schulmädchen aus Iowa, USA. Sie hatte gerade das schwierige Alter durchgestanden, sie wußte genau, wie eine Cecile denken

und fühlen muß. Ihr Schicksal unterschied sich in nichts von dem aller jungen Mädchen zwischen 14 und 18. Auch sie hatte man für schwierig gehalten, weil sie sich abkapselte gegen all das Neue, das auf sie einströmte. Auch sie wurde absonderlich und ungenießbar genannt, weil sie nicht zu bewegen war, ihre Aktivität anderen Dingen zuzuwenden als Büchern und Bühnenstücken.

Und Jean konnte nicht oft genug ins Kino gehen. Außerlich also schien sie nicht anders als alle gelangweilten Teenager. Aber Bücher, Theater und Film — für Jean Seberg waren sie mehr als nur ein Zeitvertreib. Dieses junge Mädchen wollte Schauspielerin werden. Irgendwie. Denn wie, davon hatte sie selbst keine genauen Vorstellungen. Aber als sie erst einmal in der scheinbaren Passivität ihres schwierigen Alters diesen Entschluß gefaßt hatte — da tat sie alles, ihn durchzuführen: Märchenspiele, Schüleraufführungen und Freilichtspiele — Jean nahm jede Chance wahr, ihr Talent zu prüfen.

Bis sie ahnungslos die Rolle in einem Stück spielte, in dem der Zufall die Regie führte. Und als der Vorhang fiel, war Jean Seberg die Siegerin in einem ungewöhnlichen Wettbewerb, die Hauptdarstellerin eines ungewöhnlichen Films und — ein neuer Star.

PHONO-PODIUM

DALIDA

Geschichte einer märchenhaften Karriere

Als sie vor vier Jahren zum erstenmal in ihrem Leben nach Paris kam, kannte kein Mensch ihren Namen. Heute weiß jeder in Frankreich, wer Dalida ist. Ihr Name steht ganz groß und ganz oben auf den Plakaten der Pariser Music-Halls, die Auflagen ihrer Schallplatten klettern von Tag zu Tag und haben die aller anderen Gesangsstars längst überflügelt, Rundfunk und Fernsehen reißen sich um sie, und nach ihrem ersten Film „Raub im 2. Büro“ häufen sich bei ihr auch die Filmangebote.

Die Geschichte ihrer schnellen Karriere liest sich wie ein Märchen. Dalida kam am 17. Januar in Kairo zur Welt. Sie stammt von italienischen Eltern ab, die noch heute in Kairo wohnen. Paris war das Ziel ihrer Sehnsucht. Dalida fand diese Stadt hinreißend, aber sie hatte keine Zeit, sich ihren Träumen hinzugeben. Am Anfang ihres Aufstieges stand viel Arbeit. Dalida hatte schon immer gerne gesungen, aber nun suchte sie sich einen Gesangslehrer, der sie in eine harte Schule nahm. Sie mußte vor allem lernen, ihren Akzent zu unterdrücken, diszipliniertes zu singen, ihr starkes Naturtalent zu beherrschen und in die richtigen Bahnen zu lenken.

Nach einem Jahr hielt sie sich für fit und meldete sich zu einer Probeaufnahme bei der berühmten Sendung „Stars von morgen“ des Senders „Europa 1“. Es waren auch noch andere Bewerber da, und die meisten von ihnen brachten so trostlos wenig Stimme mit, daß die beiden wichtigsten Zuhörer, der Direktor einer großen französischen Schallplattenfirma und einer der Direktoren des Senders „Europa 1“, bereits beschlossen hatten, sich von den Strapazen des Zuhörens in der Bar nebenan zu erholen. In diesem Augenblick betrat Dalida die Bühne. Sie war sehr braun und sehr schön und trug ein weich fließendes Gewand in römischem Stil. Deshalb sah sie eher wie eine Iphigenie aus und nicht wie eine Sängerin, aber als sie mit ihrem Vortrag begann, kehrten die beiden Direktoren verblüfft um und hörten fasziniert zu.

Als Dalida nachher hinter die Kulissen verschwand, stieß sie dort auf den Direktor der Schallplattenfirma, der bereits Vertrag und Füllfederhalter in der Hand hatte.

Dalida unterschrieb — und geriet in den folgenden Monaten in einen Trubel, von dem sie sich nichts hatte träumen

lassen. Sie sang bei Bruno Coquatrix im „Casino“ in Cabourg, wurde für das „Olympia“ verpflichtet, machte zwischen durch immer wieder Schallplattenaufnahmen, überspielte Dutzende von erprobten und beliebten Stars und verstand es, sich innerhalb kurzer Zeit an die Spitze zu setzen. Heute gastiert sie im „Bobino“, ist der am häufigsten eingesetzte Gesangstar bei allen staatlichen und privaten Sendern, steht an der ersten Stelle der französischen Hit-Parade und bereitet sich nicht nur darauf vor, den französischen Film, sondern auch das Ausland zu erobern. Ariola brachte soeben die ersten, in deutscher Sprache gesungenen Aufnahmen Dalidas mit dem Lied „Am Tag, als der Regen kam“ und „Melodie aus alter Zeit“. Weitere Aufnahmen werden folgen.

„Dalida hat Stimme, Talent, Schönheit, Intelligenz, Temperament und Humor“, schrieb eine französische Zeitung. „Sie ist eine richtige Frau, und ihre Stimme

Zu Ihrer Information:

Monsteroper auf Schallplatten

Die in der ganzen Welt bekannte Schallplattenfirma MGM-Records, eine Schwesterfirma der großen Hollywooder Produktion, beginnt in Kürze mit den Aufnahmen zu dem größten Schallplattenprojekt, das je durchgeführt wurde. Es handelt sich um die Aufnahme der russischen Oper „War and Peace“ (Krieg und Frieden), der letzten Oper von Serge Prokofieff.

„War and Peace“, eine Oper in 5 Akten und 11 Bildern, wurde vor eineinhalb Jahren in Moskau welturaufgeführt; sie weist bei insgesamt 200 Mitwirkenden 25 große Gesangsrollen auf. Für diese gigantische Plattenproduktion wurde die Nationaloper Belgrad verpflichtet, die bereits Ende dieser Woche für die Aufnahmen in Wien eintreffen wird, weiters das verstärkte Wiener Volksoperorchester sowie der Kammerchor der Akademie Wien. Das gesamte Werk wird in Russisch aufgenommen — auch der Kammerchor hat die Oper bereits in der Originalsprache einstudiert.

Für die in Wien stattfindenden Aufnahmen wurde der bekannte amerikanische Dirigent Werner Janssen verpflichtet. Dieser Schüler von Felix Weingarten ist in New York geboren und war lange Jahre Assistent von A. Toscanini. Gemeinsam mit dem



Dalida mit Verehrerpost

kann alle Seelenzustände einer Frau wiedergeben. Sie ist manchmal herb, manchmal romantisch, aber sie kann auch süß oder grausam, wild oder zart klingen.“

Als Dalida kürzlich von einem Abstecher nach Italien zurückkam, hatte sie ihren Paß vergessen. Die Grenzbeamten zögerten eine Weile, dann ließen sie Dalida vorsingen — und waren nicht nur überzeugt von diesem Identitätsbeweis, sondern hingerissen vom Zauber und Charme der schönen Kairoerin. Vielleicht ist es das Geheimnis dieser steilen Karriere, daß Dalida nicht erst um die Gunst des Zuhörers werben muß, sondern ihre Herzen einfach im Sturm erobert.

großen Meister dirigierte Janssen einige Jahre die New Yorker Philharmoniker. Er ist ständiger Gastdirigent des N.B.C. National Broadcasting Symphonie Orchesters, arbeitete in Finnland zusammen mit Sibelius und gilt als der größte Interpret der Werke Sibelius'. Vor 1938 dirigierte Janssen unter anderem auch die Wiener sowie die Berliner Philharmoniker. Bevor Janssen für die Aufnahmen zu „War and Peace“ für die MGM-Records in Wien eintraf, dirigierte er das Belgrader Philharmonische Orchester. Beinahe 800 klassische Schallplattenaufnahmen für die bekanntesten Schallplattenfirmen der Welt stammen von ihm.

Über den Ozean geflüstert

Ex-Schwergewichtsweltmeister Rocky Marciano ist unter die Impresarios gegangen und managt zur Zeit unter anderem die „Rollickers“, best bekannte Schlagersänger. Die Rollickers sind die Sensation im „Crestall“ in Troy, New Jersey.

Wenn alles mit den Visae klappt, gastieren das New Yorker Philharmonie Orchester unter Leonhard Bernstein im August in der Sowjet Union. Konzerte in 15 Groß-Städten sind bereits provisorisch fixiert.

Künstler-Fotos

Echte Fotos 25

50
je Vorlage

100

9×14cm, kl. Postk.
10,5×14,8 cm, gr. Postk.
15×18 cm
18×24 cm, Lieferzeit 10 Werkk.

DM 20,—
DM 36,—

DM 12,—
DM 16,50
DM 30,—
DM 60,—

DM 19,50
DM 24,—
DM 50,—
DM 100,—

Foto-Imitationen

500 St.

1000 St.

9×14 cm
10,5×14,8 cm

DM 46,—
DM 58,—

DM 75,—
DM 90,—

Vorlagen zur Anfertigung: Fotos oder Negative, ganz gleich wie groß.
Lieferzeit: 3 Wochen.

STÖCKEL & CO., HANNOVER (Westdeutschland), Königstraße 7, Ruf: 2 30 33

Draht: STÖCKELCO

Fernschreiber: 092 2446

Postscheck: Wien 78 410

Hannover 20 308

Zürich VIII/38616



EINE FASZINIERENDE STIMME

DALIDA

AM TAG ALS DER REGEN KAM

MELODIE AUS ALTER ZEIT, Nr. 35686

Ariola -Schallplatten,

Wien II, Lilienbrunnengasse 2-4

Tel. 35 14 48

Teenager Heidi singt für Teenager

Schallplattenstar mit eigener

Komposition: „Warum scheint denn
heut die Sonne so schön“

Mit klimpernden Pfennigen, die ein Automat verschluckt, beginnt Deutschlands jüngste Teenager-Sängerin Heidi ihren Schallplattenstart. Ebenso außergewöhnlich wie dieser „Penny Rock“ ist die Rückseite ihrer ersten Telefunken-Platte. Komponist und Textdichter des beschwingten Liedes „Warum scheint denn heut die Sonne so schön“ ist die blonde blauäugige Heidi.

Ich bin jetzt fast sechs Jahre auf der Bühne zuhause, und ich habe mir vorgenommen, mich ganz der Bühne zu widmen. Das sagt Heidi, ein waschechter Teenager. Sie sagt es sehr bestimmt und zielbewußt. Die Bretter, die die Welt bedeuten können, sind hart, und um sich auf ihnen elastisch und erfolgreich zu bewegen, bedarf es eben harter Arbeit. Das hat Heidi in diesen sechs Jahren auskostet, und die Kostprobe einer echten Studio-Atmosphäre, wie sie nun einmal bei Schallplattenaufnahmen herrscht, hat ihr erneut gezeigt, wie unerbittlich das Mikrophon jede Unebenheit in der Stimme registriert, jede Nuance eines „Zuviel“ und „Zuwenig“ objektiv und ohne Rücksicht preisgibt.

Und dennoch: Heidi sprang und springt mitten hinein in das Abenteuer. Die Bühne war der Anfang, die Schallplatte ist die Fortsetzung. Mit Karl Gologowsky, dem Leiter des gleichnamigen Terzetts, Entdecker für die Schallplatte, kam sie in das Hamburger Telefunken-Studio. Erwartet wurde sie von Deutschlands Posaunen-As Nr. 1, Günther Fuhlisch, der mit seinen Solisten den Background für diese Teenager-Produktion geben sollte. Und beide gaben dieser Aufnahme ihr Bestes. Das Orchester Günther Fuhlisch heizte der kleinen Heidi ein, der „Penny Rock“ jumpst und swingt, daß selbst das abgebrühte Aufnahme-Team von dem Rhythmus angesteckt wurde.



Heidis Gesang, das stellte sich immer mehr heraus, trifft bei den Teenagern genau ins Schwarze. Alles kommt leicht und unbeschwert, so, als sänge sie vor einem großen Publikum, das sie durch stürmischen Beifall immer mehr anfeuert. Mit besonderer Liebe widmet sie sich ihrem Lied „Warum scheint denn heut die Sonne so schön“. Günther Fuhlisch dachte sich bei dem Arrangement für diese Nummer einen besonderen Effekt aus. Im Mittelteil spielt er auf seiner Posaune mit sich selbst Duett.

Heidis Hang zur leichten Muse geht auf ihre musikalischen Eltern zurück. Zuhause in Northeim bilden sie ein erfolgreiches Familienensemble, der Vater, die Schwestern Sigrid und Astrid, Bruder Udo und Heidi. Als „Die sechs Pawelleks“ bereisen sie die Kur- und Badeorte, sind auf größeren und kleineren Bühnen zu Hause. Schwester Sigrid hatte sogar schon eine Filmrolle in „13 unter einem Hut“. Heidi, das „Kücken“ in der Familie, begann nun mit der Schallplatte ihre Karriere.

Die in Ostpreußen geborene Heidi hat schon seit sieben Jahren Ballettunterricht, seit 1958 Gesangsunterricht und seit Anfang 1959 auch Schauspielunterricht. Ihr Motto: „Früh krümmt sich“. Und wie ihre ersten Schallplattenaufnahmen zeigen: Mit bestem Erfolg.

Billy Sanders

Sieht man Billy Sanders heute in der Ausstattungrevue im Düsseldorfer „Tabaris“ im Mittelpunkt der Show mit seinem neuesten Schlager „Du hast so viel Sex-Appeal“, dann glaubt man nicht, daß er vor wenigen Jahren noch in England in einem Bergwerk arbeitete. Ja, er stammt sogar aus einer englischen Bergarbeiterfamilie und wurde am 16. V. 1934 in Ashington geboren. Schon in der Schule zwar spielte er und sang er bei Schulveranstaltungen in Hauptrollen mit, aber erst nach seiner Soldatenzeit meldete er sich zu einem Amateurwettbewerb, bei dem er dann auch entdeckt wurde. Da er auch tanzen konnte, kam er nach kurzer Zeit in einem Londoner Nachtclub zu seinem ersten Engagement. Er kam zu einer englischen Revue, die auf Auslands-Gastspiel nach Deutschland ging.

Seine glückliche Natur – sein Hauptziel ist, andere glücklich und froh zu machen – läßt ihn überall schnell Kontakt finden, verhindert das Aufkommen von Lampenfieber. Wem er nicht gefällt, der braucht ihn ja nicht anzuschauen oder anzuhören, er singt und spielt für die, denen er gefällt, bei denen er ankommt. Und wie er ankommt, kann man täglich im Düsseldorfer „Tabaris“ erleben, erlebt man aber auch, wenn man seine bei Electrola aufgenommenen Schallplatten hört. Wer die Rock 'n' Roll-Masche nicht mag, der muß halt bloß schmunzeln vor guter Laune, wer sie aber mag, der ist hellauf begeistert. So oder so, er hat das Zeug in sich, den Menschen Freude zu bringen, er versteht es, es zu tun und wir, ja, wir lassen ihm gerne die Freude, uns Freude machen zu können. Was wäre das Leben, wenn man sich nicht von Herzen freuen könnte, wie eben z. B. über Billy Sanders.

Bo. -

Nana Gualdi, der beliebte Phillips-Star

vorgestellt von Harald Götsche

Schlager mit besonderem Stil und eigener Note trugen Nana Gualdis Namen bald in alle Herzen der Schlagerfreunde.

Die Männer mit den grauen Schläfen hatten es der blonden grünäugigen Nana angetan und auch die Freunde der leichten Muse glaubten der wirklich sehr begabten Sängerin einfach alles. Die älteren wegen der grauen Schläfen und die jüngeren eben weil ihnen Nana mit einschmeichelnden Worten zu sagen verstand: Junge Leute brauchen Liebe.

Diese beiden, wirklich zu großen Schlagern gewordenen Melodien sind auch mit das A und O dieser noch sehr jungen Sängerin.

Wollte sie doch zuerst Opernsängerin werden, so mußte Nana bald erkennen, daß ihre Stimme für eine allzu schwere Musik wohl ausreichte, aber leichtere Melodien ihr wesentlich besser lagen.

Als Siebzehnjähriger bot die Musikakademie tatsächlich der kleinen kecken Nana ein Stipendium an. Das Ziel, eine Opern-



sängerin zu werden, erreichte sie aber gar nicht erst, da die zukünftige Operndiva es gewagt hatte, mit Schlagersingen ihr Stipendium aufzubessern, wurde ihr dieses dann wegen „unernsten“ Verhaltens entzogen.

Nun begab es sich zu der Zeit, da der Schlager immer mehr seine Oberhand zu

gewinnen begann, daß auch Nana sich sagte, was andere können, kannst du schon lange. Ihr Entschluß stand bald fest: Ich werde Schlagersängerin. Gesagt, getan. Temperament und Entschlußkraft hatte sie für zwei. Die Musik lag ihr im Blut. Ihr Vater, ein Italiener, die Mutter Hamburgerin und sie selbst - geboren in Basel - eine Stiergeborene, was sollte da noch schief gehen?

Bei den Starlets war eine Partnerin ausgefallen und zufälligerweise hörten diese die ausgezeichnete Stimme von Nana und boten daraufhin einen Vertrag für Tourneen, Funkaufnahmen und Schallplatten an.

Nanas Stimme blieb nicht ungehört. Sie kristallisierte sich aus dem üblichen Rahmen heraus und trat allein auf. Nana brachte dem Schlagermarkt einen neuen Sexy-Sound, der gefiel und siegte. Ihr Name eroberte im Sturm den deutschen Schlagermarkt.

Ihre größten Erfolge erzielte Nana jedoch mit den Liedern von Doris Day aus USA, mit der Nana Gualdi nicht nur die Ähnlichkeit der Stimme verbindet.

Producer Nowa erkannte schon damals alle Fähigkeiten und gab Nana immer wieder eine Chance. Nana Gualdi trug von ihr eingesungene Melodien immer aufs Neue zum Erfolg. Sie versteht es nicht nur mit Geschmack ihre Lieder vorzutragen, sondern sich auch sonst alles recht geschmackvoll im Leben zu machen - ganz abgesehen von ihrer Wohnung, die sie als Amateur-Innenarchitektin von Zeit zu Zeit modernisiert. Ja, man muß es verstehen, Beruf und Privatleben miteinander verbinden zu können.

Ihre beiden Söhne Thomas und Bernard können ein Lied singen vom Singen der Mama und ihrer Karriere.

Das Internationale PODIUM freut sich schon heute auf neue Aufnahmen von Nana Gualdi. Hamburg kann der in Hamburg zur Starsängerin gewordenen Nana Gualdi nur noch von ganzem Herzen alles Gute wünschen.

Über den Ozean geflüstert

Diana Shore hat einen Exklusiv-Vertrag mit Capitol Records abgeschlossen. Sie war früher für RCA Victor tätig und dann einige Jahre „frei und ungebunden“. Im Früh-Herbst werden die ersten Platten erscheinen.

Nat Vincent, ein Schlagerkomponist aus den dreißiger Jahren (unter anderem „Blowing Bubbles“) schreibt seine Memoiren, denn er war auch ein hervorragender Interpret. Schon der Titel des bald erscheinenden Buches ist eine Schlag-Zeile „Ich freue mich, daß ich so lange lebe“.



Harry Peters - sweet und swing

Das haben die ehrwürdigen, von klassischer Musik umspielten Mauern des Konservatoriums in Wien noch nie gehört: kommt da ein kecker, schwarzhaariger junger Mann, stellt sich vor die Prüfungskommission und singt von Herz und Liebe. Doch nicht in den wohlgesetzten Worten eines Hugo Wolf oder Carl Loewe, sondern im frechen Jargon des Schlagers. Als einziger von achtzig Bewerbern nahm Harry Peters sich diese Freiheit und bestand.

Von der Wiege an muß Frau Musica diesem Wiener Jungen besonders zugetan gewesen sein: bevor er Schreiben lernte, strich er auf der Violine herum, bevor er tanzen konnte, spielte er anderen zum Tanze auf. Mit 16 hatte Harry eine eigene Kapelle und war in Wiener Schülerkreisen wegen seiner „sweeten“ Schlagerstimme bekannt. Doch nicht nur die Pennäler urteilten so. Kurz hintereinander, im Herbst 1958 und am 30. Januar 1959, gewann er den Schlagerwettbewerb des Bundesjugendringes und den Grand Prix de la Chanson im Wiener Fernsehen. Verschiedene Tourneen führten Harry Peters schon durch ganz Österreich.

Harry liebt die melodiosen Schlager, so sie z. B. von Pat Boone, Perry Como und Frank Sinatra gesungen werden. Ihre Stimmen sind sein Vorbild. Im übrigen sammelt er Stimmen auf Tonband. Seine eigene kann er jetzt auch auf Telefunken-Schallplatten hören. Sie singt: „Bin ein fahrender Musikant“ und „Hei Chick“.

IHRE  PTISCHEN
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

Rudolf
Eipeltauer

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29
63 73 08

SCHALLPLATTENHANDLUNG
und ANTIQUARIAT

„Die Fundgrube der Sammler“
ROBERT TEUCHTLER
WIEN I, SCHOTTENGASSE 3a

Großes Lager aller Plattenkategorien
Akustische und elektrische Normal-
platten berühmter Künstler der Ver-
gangenheit. Listen auf Wunsch. Ver-
sand nach allen Ländern der Erde.
Umfangreiche Auswahl wenig gespiel-
ter Langspielplatten
Höchste Vergütung für alte Schall-
platten beim Kauf neuer Langspiel-
platten
Einkauf-Verkauf-Tausch-Suchdienst



HOHNER
MUSIK-
INSTRUMENTE
UBERALL
ERHALTLICH!

»PODIUM« hörte neue Schallplatten

AN EVENING WITH THE TREMBLE KIDS

Columbia 35 ZS 101

Eine der besten europäischen Dixieland-Gruppen, die Zürcher Tremble-Kids, präsentiert sich mit dieser Platte, die noch vor der Zeit, als der Grazer Kornettist Oskar Klein Edi Jegge ablöste, aufgenommen worden ist. Wir finden aus eben diesem Grunde nicht ganz das explosive Spiel, wie wir es heute gewöhnt sind, umso interessanter ist es aber, Vergleiche zu ziehen. Arthur Göpfert — auch ein guter, alter Bekannter! — schreibt in seinem Beiwort, es handle sich hier um glückliche, fröhliche Musik, voll von Spielfreude, die sich für den Zuhörer in Hörfreude verwandelt. Das ist auch tatsächlich unser Eindruck. Kann man überhaupt noch mehr verlangen?

SIR CHARLES THOMPSON TRIO

Amadeo-Vanguard AVRS 7008 X

Den älteren Jazzfans wird Sir Charles Thompson noch aus der Frühzeit des Bop in Erinnerung sein, von einigen Sessions mit Coleman Hawkins aus den Jahren 1944 bis 1946 und als Komponist von „Robbin's Nest“, einer geradezu klassischen Bop-Nummer. Vanguard hat diesen begabten Pianisten für uns wiederentdeckt und stellt mit der vorliegenden Platte Sir Charles erstmalig als Solopianisten heraus, und zwar mit Skeeter Best, Gitarre, und Aaron Bell, Schlagbaß. Der Sound dieser Gruppe ist — oberflächlich betrachtet — nicht unähnlich jenem des unvergesslichen Art Tatum Trios, was weitgehend auf Skeeter Best's Mitwirkung zurückzuführen ist. Gänzlich verschieden ist aber die Auffassung Sir Charles Thompson's, der weniger „pianistisch“ als in Klangfarben denkt, ohne daß dadurch das Technische in den Hintergrund gestellt wurde. Im Gegenteil — das Klavierspiel ist in dieser Hinsicht vorzüglich, so vorzüglich, daß man etwas Technik gerne für mehr Tiefe eintauschen möchte. So aber plätschert diese Musik stellenweise nur dahin, als gute Tanzmusik für den anspruchsvollen Liebhaber weniger anspruchsvoller Musik. Andererseits hört man auch wieder recht anregende Bop-Phrasen, anregend, weil man sie schon so lange nicht mehr gehört hat. Eine sympathische Platte, die vor allem auch recht gut aufgenommen ist.

BILL GRAH TRIO

AMADEO AVRS EP 15501

Bill Grah, einer der begabtesten deutschen Vibraphonisten, ist mit seinem Bruder Heinz, Baß, und Bob Blumenhofen, Schlagzeug, Mitglied der Fatty George Band. Bill hat auch schon unzählige Plattenaufnahmen hinter sich, darunter aber nur einige Titel (auf Gigi Campis verflüssener „MOD“-Platte), in denen er wirklich gefeiert wurde. Amadeo hat, wie diese Platte beweist, einen sehr, sehr guten Griff gemacht, als sie sich entschloß, die vorliegenden Titel aufzunehmen. Was wir nämlich hier erstmals auf einer Platte von Bill Grah finden, ist das vollkommen Ausgewogene, das die ja immer vorhandene superbe Technik so besonders eindrucksvoll macht. Dabei ist das Spiel voll von jenen inneren Spannungen, harmonischer und rhythmischer Natur, die erstklassige Jazzmusik auszeichnet. Bestehend die Eleganz, mit der alle drei Nummern, es sind dies „Hallelujah“, „Get Happy“ und „Stardust“ vorgetragen werden, der Reichtum der Nuancierung und die vollendete Stimmung des Instrumentes. Bruder

DIE BELCANTOS

LUDWIG BABINSKI mit seinen Solisten

Celia - Ich hab den sechsten Sinn

Amadeo 21106-y

Eine Tanz- und Unterhaltungsplatte, bei Amadeo in Wien aufgenommen. Erfreulicherweise einmal mit einem anderen Tanzorchester und zwar mit Ludwig Babinski, den man sehr zu Unrecht so vernachlässigt hat. Es wäre sehr wünschenswert, wenn Babinski in den beabsichtigten großen Unterhaltungsprogrammen der Amadeo öfter aufscheinen würde. Uns gefiel besonders die Nummer „Ich hab den sechsten Sinn“.

JEAN PIERRE

und das ORCHESTER HEINZ NEUBRAND

Auf allen Straßen - Ich bin so froh, daß ich dich hab

Ariola 35509 A

Heinz Neubrand, der als Komponist endlich im Kommen zu sein scheint, schrieb die Musik zu dem Steinwenderer-Film „Auf allen Straßen“ einer unabhängigen österreichischen Produktion. Ariola brachte zwei Nummern aus diesem Film auf einer sehr sorgfältig aufgenommenen Platte heraus. Da ist zunächst das flotte Titellied und dann ein langsamer Foxtrot mit einem sehr schön empfundenen Text (Gerhard Bronner).

DALIDA

Am Tag als der Regen kam - Melodie aus alter Zeit

Ariola 35686 A

Wer Dalida ist, lesen Sie am besten auf Seite 16, wo alles Wissenswerte über diese neue faszinierende Stimme zu erfahren ist. Jawohl, das halten wir nicht für einen Werbeslogan, sondern für eine echte Aussage. Diese Frau ist faszinierend! Und sie ist unbedingt ein Gewinn für den deutschsprachigen Raum. Natürlich wurde ihre erste deutsche Platte mit viel Sorgfalt hergestellt. Gilbert Becaud, Frankreichs Sängerkomponist Nr. 1 schrieb die balladeske, sehr

Kodavox

BANDÉ MAGNÉTIQUE
POUR ENREGISTREMENT SONORE

PRODUIT K

Tom Böhndler

KODAVOX Standardband
und das neue extrem dünne
KODAVOX Langspielband
welches durch größte Bandlänge und kleinsten
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.

Heinz und Bob Blumenhofen begleiten mehr als liebevoll, die Technik der Aufnahme ist auch gut gelungen; eine erstklassige Platte von hohem Niveau für den Freund des Vibraphons und der Jazzmusik schlechthin.

MGM zeigt
DEBORAH KERR, YUL BRYNNER
in Anatole Litvaks Farbfilmproduktion

Der größte US-Film, der je in Österreich gedreht wurde.
Mit Robert Morley, E. G. Marshall, Kurt Kasznar,
David Kossoff, Marie Daems, Anouk Aimée, Barbara v. Nady.

Täglich
Gartenbau-Kino,
Wien I.

DIE REISE

ISRAEL

NEUE BRIEFADRESSE

Artistic Office

Cables: Sensation Telaviv

NOUVELLE ADRESSE

KALINHOF BROTHERS

P. O. B. 3059 - TELAVIV

NEW ADDRESS

Licensed 1913 Vienna

Phones: 23361 & 25963

Notice is hereby given, that Mr. SAM KALINHOF accepted the re-voting into the Board of Directors of „ZIRATRON“. The Ziratron-building will shortly be transferred to Telaviv and rebuilt permanent with a stage within in addition to the Circus-rink. The Management invites already now for offers of complete Shows, Revues, Star-Performances, Circusses, a. s. o.



LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS

WINTER & CO.

WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern, Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen «Gramola»
Langspielplatten-Katalog

stimmungsvolle Nummer „Am Tag als der Regen kam“, von Broussolle ist die Rückseite mit „Melodie aus alter Zeit“ mit einem sehr schönen Text von Fini Busch. Diese Platte müßte groß einschlagen, denn hier ist eine Frau am Mikrophon, die singen kann und deren Persönlichkeit in einem faszinierenden Etwas in der Stimme mitklingt.

DIETER HECK

Laß die Leute reden -
Hippe di hop, mein Mädchen Ariola 35527 A
Hier versucht jemand den „Vagabundenstil“. Aber mit viel Geschick und — vom Arrangement her — auch mit Raffinesse. Dieter Heck hat eine sympathische, offene Stimme, die vielen Plattenfreunden gefallen wird. Ein gut geführter Chor und das von anderen Ariola-Platten her bestens bekannte Orchester Günther Leimstoll bilden den musikalischen Hintergrund.

BOBBY RENK und das ORCHESTER MACKY KASPAR

Geraldine - Ein Schiff fährt nach Shanghai Ariola 35709
Scott-Beckmann schrieben das Lied von Geraldine, der Teenagerkönigin. Das reimt sich nämlich sehr schön. Besser als der Text gefällt uns die gute Orchesterarbeit Macky Kaspar's, die auch auf der Rückseite, bei Kennedys Evergreen „Ein Schiff fährt nach Shanghai“ sehr hörbar in Erscheinung tritt. Bobby Renk ist ein neuer Ariola-Interpret. Er singt in dem jetzt beliebten harten Stil mit einer angenehmen Baritonstimme. Eine Platte, die in erster Linie zum Tanzen einladet.

**AKKORDEONS, GITAREN
Musikinstrumente
und
Schallplatten
AUS ALLER WELT**
bei
GOTZER AM GRABEN
WIEN

SOZUSAGEN HERZERQUICKLICH

Wilhelm Busch

Athena 33-53 108 y

Wilhelm Busch, der größte Philosoph unter den Humoristen, fand in Paul Henckels und dessen Gattin Thea Grodtezensky jene ideale Interpretin, wie sie sich ein Künstler nur wünschen mag. So erleben wir auf dieser Athena (Ariola) Platte die ewig gültigen kritischen Gedichte Wilhelm Buschs und die tollen Streiche von Max und Moritz sowie die Abenteuer des Junggesellen und späteren Familienvaters Tobias Knopp. Es ist herzerfrischender und dabei noch besinnlicher Humor, der uns auf dieser für jedermann wertvollen Platte geschenkt wird. Wir lernen aus ihr, um mit Wilhelm Busch zu sprechen, „das Leben lachend zu bestehen“, so schwer dies auch sein mag.

ELLY GIGLIOLI

Li per li - Arevamo la stessa eta

Columbia SCMQ 1205

Beide Nummern sind Preisträger vom Festival de Chanson in San Remo. Die Aufnahme erfolgte in Italien. Interpretin ist Elly Gigliogli, ausgestattet mit samtiger netter Stimme. Bemerkenswert ist, daß zu dieser Aufnahme Albert Baldsiefen und sein Tanzorchester, eine österreichische Formation, herangezogen wurde, die die ausgewogenen Arrangements von Gerhard Narholz ganz vorzüglich spielen. Eine Coproduktion also, die schöne Früchte getragen hat. „Arevamo la stessa eta“ gefiel uns übrigens am besten.

LEONIE RYSANEK und SIGURD BJÖRNLING

Der fliegende Holländer Columbia 33 C 1055

Alle Freunde von Wagner-Musik werden von dieser prachtvollen Langspielplatte der Columbia begeistert sein. Die gut ausgewählten Sze-



Schallplatten aller Art
finden Sie in reichster Auswahl im
Schallplattenspezialgeschäft

Salon Melodia

Wien VII,

Mariahilferstraße 88a (Zitahof)

Tel: 44 69 90

nen aus dem Holländer: „Die Frist ist um“, „Wie oft in Meeres tiefsten Schlund“, „Die Senta Ballade“ und „Wie aus der Ferne längst“ lassen so richtig erkennen, daß Wagner mit dieser Oper seine neue Linie, die Reform der damaligen Oper, erstmalig gefunden hat. Unter Wilhelm Schüchter musizieren das Philharmonia Orchester großartig, wobei auch der Chor des königlichen Opernhauses von Covent Garden besonderes Lob verdient. Sigurd Björning als Holländer besticht nicht nur mit seiner fülligen samtweichen dunklen Stimme, sondern auch durch seine gefühlstiefe Interpretation. Leonie Rysaneks Senta läßt keinen Wunsch übrig. Ihre Stimme, eine Kostbarkeit, besitzt hier dramatische Ausdruckstiefe, die einen unvergänglichen Eindruck schafft. Diese Columbia-Platte kann jedem Opernfreund schon im Hinblick auf die Neuinszenierung in der Wiener Staatsoper wärmstens empfohlen werden.

CATERINA VALENTE

Non E'Così - So-o-o eine Nacht

Decca D 18947

Man merkt es auch an dieser neuen Valente-Platte, daß die beliebte Sängerin es sich nicht leicht macht. Die Zeit der Schulzen scheint endgültig vorbei zu sein. Non E'Così ist die deutsche Fassung einer italienischen Nummer von Vantellini-Ruchi und fordert vermöge ihrer gar nicht so einfachen Melodik unerhörte Musi-



Wer Qualität sucht

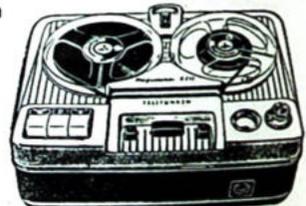
findet zum

TELEFUNKEN MAGNETOPHON

Ob im Heim oder als Diktiergerät im Beruf (als Investitionskosten steuerlich abschreibbar) erfüllen die neuentwickelten TELEFUNKEN MAGNETOPHONE die höchsten und vielfältigsten Anforderungen.

- Überlegene Klangqualität durch außergewöhnlich großen Frequenzumfang
 - Kurzurücklauf, ideal für Diktierzwecke
 - Reiche technische Ausstattung
- TELEFUNKEN MAGNETOPHONE sind Erzeugnisse von Weltruf!

Vorführung und Beratung in guten Fachgeschäften



„Geräte
vertreten in
Österreich durch
**AEG
UNION**“

kalität, was Caterina natürlich spielend bewältigt. Ebenso schwer ist die Rückseite, ein Rock von Earnhart-Bradtko. Man hört und sieht, für die Valente-Fans kommen wieder gute Zeiten.

THE BEVERLY SISTERS

The Little Drummer Boy - Riding Down From

Decca D 1 25015

Der kleine Trommler ist eine der bezauberndsten Aufnahmen, die seit langem über den großen Teich herüberkamen, und dort wie auch in England bis in die Bestsellerliste vorstieß. Ein sehr schöner und durchaus nicht alltäglicher kompositorischer Einfall (Simeone heißt der Komponist) verbunden mit einem ebensolchen Arrangement hat das zustandegebracht. Hoffentlich kommt niemand auf den Gedanken, die Sache zu verdeutschen. Die ausgezeichneten Beverly Sisters könnte ohnedies niemand kopieren. Auf der Rückseite eine schnelle Nummer, eine Eigenarbeit des Orchesterleiters Roland Shaw und der Beverly Sisters.

ILLO SCHIEDER

Hasta la vista - Teenager-Mamie

Electrola E 21 178

Illo Schieder, jetzt auf Electrola in der „Masche“, die sie mag. Nun, vorweg gesagt, diese „Masche“ liegt ihr — „Teenager-Mamie“, Rock von Wege-



ART VAN DAMME and his quintet

ART VAN DAMME, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

EXCELSIOR

das weltbekannte Qualitätsakkordeon-amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künstler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Vectr. **E. KRATOCHWIL WIEN, II**
Taborstr. 52B, T. 55139

Wien XVIII, Antonigasse 16, Telefon 45 76 21

ner-Anton, fast noch mehr als „Hasta la vista“ von Jäger-Elken. Beide Aufnahmen mit den Hansen Boys und Girls und einem Begleit-Orchester unter der Leitung von Horst Hoffmann. Ich glaube man darf gespannt sein, ob Illo Schieder sich jetzt so entwickeln kann, wie sie von sich aus könnte und möchte. Gut — nach Maß angepaßt — die Begleitung.

WOLFGANG SAUER

Wie die Würfel im Leben auch fallen
Eines Tages Electrola E 21 175
Man weiß, wer Wolfgang Sauer ist, man weiß, wie er singt, man kennt ihn schon lange, den ehemaligen Jazz-Sänger Nr. 1 aus den Tabu-Betrieben. „Wie die Würfel im Leben auch fallen“, Slow-Fox von Dentler-Finett, „Eines Tages“ Medium-Fox von Hodges-John Paris. Auf dieser Platte singt er für die ältere Generation, die, wenn sie mal Zeit hat, Musik zu hören, träumen will. Wie die Würfel im Leben auch fallen, ich glaube, sie sind gefallen und so möchte man Wolfgang Sauer jetzt hören.

ANGELE DURAND

Im Nachtlokal zum Silbermond -
Appel blossom time Electrola E 21 164
Der erste Titel ein Rock-Blues von Niessen-Ström, der zweite ein Cha-Cha-Rock von Albert v. Tilzer-Fleming, beide gespielt von Berlipps Studio-Band und bei der „Apfelblütenzeit“ noch mit den Hansen-Boys als Chor. Schade, wenn ich das Geld hätte, würde ich nach Japan fliegen, um dort einen Strauß von Apfelblüten zu holen und sie Angele Durand verehren, denn ihre bisherigen Verehrer werden sich diese Platte unbeschene anschaffen können und neue Verehrer wird sie bringen. Angele Durands Stimme geht nun einmal ins Herz.

LITTLE GERHARD

Allright - Verspricht mir nichts
Electrola (His Masters Voice) E 21058
Das ist die erste Aufnahme des schwedischen Rock'n Roll Königs Little Gerhard, die er während seiner derzeitigen Deutschland-Tournee (er gastierte im April im „Tabu“ in München) machte. Er wird zweifellos einen ähnlichen Erfolg haben, wie er ihn bis jetzt in Schweden und anderswo hatte. Beide Nummern, die eine „Allright“ ist von Paul Anka, die zweite „Verspricht mir nichts“, ist deutscher Provenienz und zwar von Niessen-Relin, kommen sehr gut an-

BIANCA

Charly - Wann? Electrola E 21 077
Bei dem Calypso-Rock „Charly“ von Kuhn-Neukirchner und dem Slow-Rock „Wann?“ von Oldörp zeigt Bianca, daß sie eine kräftige Stimme hat, aber Paul Kuhn mit seinem Ensemble macht die Platte erträglich. Nun, es soll Leute geben, die Schreien Gesang nennen und mein schwerhöriger Freund meinte, die „Kleine“ habe eine süße Stimme — also bitte: Wer Vieles bringt, wird jedem etwas bringen.

LINE RENAUD

Sieben junge Männer - C'est la vie
Electrola E 21 168
Oha! Das will etwas bedeuten: Der Nachwuchs des K.I.T.-Kreises ist auf der Suche nach dem Verlag, der diese Nummer herausgebracht hat. So ansprechend ist die Stimme von Line Renaud — oder sind es die „sieben jungen Männer?“, Fox von Nowa-Menke-Renard, oder die Hansen-Boys mit Berlipps Studio-Band? Auf dem Etikett der Besprechungsplatte steht „Unverkäufliche Musterplatte“, taxiere, daß sie ansonsten sehr gut verkäuflich und trotzdem eine Musterplatte sein wird, für den K.I.T.-Kreis ist sie es jedenfalls. „C'est la vie“ von Quanz-Becht-Weingarten, Fox aus dem Film „Patricia“.

REX GILDO

Rexy zählt auf mich - ... aber die in der Mitte
Electrola E 21 159
Wieder einmal eine Platte, die man gerne bespricht, weil auf ihr ein junger Nachwuchsstar herauskommt, von dem man noch allerhand erwarten kann, wenn ihm sein junger Ruhm nicht in den Kopf steigt. Originell: ... aber die in der Mitte“, Rock-Fox von Mure-Lewis-Seltzer, sowohl vom Text und der Gestaltung her wie von der Musik aus. Bei dem Hula-Fox (Ist das ein Fox, der im Hula-Hoop-Reifen getanzt wird?) „Rexy zählt auf mich“ von Randy Starr-Nicolas kommt außer Berlipps Studio-Band noch der Teenager-Club zu einer besonderen Geltung. Schätze, daß kaum eine Teenager-Party stattfinden wird, ohne daß man diese Platte hört, und daß es bald auch Rex-Gildo-Clubs geben wird, woran nicht zuletzt diese Platte „schuld“ sein wird, denn auch „Podium“ sagt: „Rexy zählt auf mich!“

BILLY SANDERS

Du hast soviel Sex-Appeal - Laß sein
Electrola E 21 137
Paul Kuhn - Billy Sanders — ein Gespann, das zusammenpaßt — fragt sich, wer der „Verrück-

teste“ von beiden ist, jedenfalls direkt eine Erholung gegenüber dem ach so langweilig normal verlaufenden Leben des Alltags. Wenn nicht, wie im letzten „Podium“-Heft wieder eine Panne passiert, sieht man diesmal wirklich Paul Kuhn als „Bananen-Soldat“ auf dem Titelbild. Wenn Paulchen so weiter macht, wird man sich bald um ihn reißen, wie die Platte jetzt mit Billy Sanders ein Reifer ist. „Du hast soviel Sex Appeal“, Rock von Kuhn-Neukirchner, „Laß sein“, Rock von Beck-Retter.

„Sounds of the Great Band“ Nr. 2

Das ist eine Capitol-Platte (Langspielplatte), die wieder wie die erste dieser Art große Begeisterung auslösen wird. Glen Gray hat sie mit seinem Casa Loma Orchester bespielt und dafür die besten Titel ausgewählt, Titel, die für jeden für Musik aus USA eingenommenen Plattenfreund etwas bedeuten: „Blues on Parade“ von Herman-Tyler, „Study in Brown“ von Clinton, „Huckleberry Duck“ von Lawrence-Scott, „In the mood“ von Garland-Razat, „El Rancho Grande“ von Ramos, und weitere Werke, die man halt hören muß, man müßte sie alle nennen. Wichtig zu wissen die Bestellnummer: Capitol T 1067. „Sounds of the Great Bands“ Vol. 2. Für Hausbälle die Platte.

PAT BRONX und sein Quartett Petite Fleurs - Manhattan Spiritual

Fontana 266052 TF
Zweifelloos hat es sich „Papa Blues“, der Altmeister des Jazz auf der Klarinette, Sidney Bechet, nicht träumen lassen, daß aus seiner leicht und duftig hingeworfenen „Petite Fleurs“ ein Erfolg werden würde, der von der englischen Chris Barber Band ausgehend um die ganze Welt eilen und überall monatelang Best-seller sein würde. Diese bezaubernde Nummer wird nun von Pat Bronx (el) und seinem Quartett sehr schön nachgespielt und wird auch in dieser Fassung viele Freunde finden. Ganz großartig auch die Rückseite, das „Manhattan Spiritual“, ebenfalls eine Instrumentalnummer, die besonders in den USA großen Erfolg hatte. Er wird auch hier nicht ausbleiben.

BRITT JORDAN mit Chor und Orchester - Leitung Heinz Alisch Marcel - Serenade der Nacht

Heliodor 45 0231
Britt Jordan mit ihrer sympathischen, wandlungsreichen Stimme und zwei viel Erfolg versprechende Titel: Marcel, das Lied vom Matrosen schrieb dazu Lotar Olias. Musik und Text sind

in Toulon. Text von Hilde Schröter, Musik wie aus einem Guß, nicht übertrieben schmalzig, aber dafür angenehm in der musikalischen Führung. Hier hat ein gut eingearbeitetes Team mit der fürsprechenden Britt Jordan eine gute Unterhaltungs- und Tanzplatte geschaffen. Die Rückseite gefällt schon beim ersten Akkord. Serenade der Nacht geht sofort in die Ohren und in die Beine (Götz-Hellmer und Renard sind hier die verantwortlichen Texter und Komponisten). Heinz Alisch als Begleiter hat es hier leicht und sein Orchester setzt sich mit viel Schwung für diese Nummer ein.

DIETRICH FISCHER-DIESKAU

Die beiden Grenadiere - Du bist die Ruh
His Master's Voice 7 RV 1001
Nichts ist bekanntlich schwerer, als klassische Lieder gut zu interpretieren. Hier genügt nicht allein die schöne Stimme, wie sie der Bariton Dietrich Fischer-Dieskau besitzt, sondern man muß auch dem Geiste des jeweiligen Liedes gerecht werden. Umso anerkannterwert ist es, daß Dietrich Fischer-Dieskau zwei so verschiedene Kleinodien wie die Schumann-Ballade von den beiden Grenadiere mit all ihren dramatischen Akzenten und das weich-beseeligende Schubert-Lied „Du bist die Ruh“ mit gleicher Meisterschaft singt. Gerald Moore am Klavier begleitet ihn ausgezeichnet.

BILLY VAUGHN

Hawaiian War Chant - Trade Winds
London DL 20229
Es war voraussehen, daß Billy Vaughn in der Evergreen-Kiste kramen würde, um wieder etwas für seinen „Sound“ zu finden. Wohlan, er fand es, auch wenn es diesmal keine langsame schwermütige Melodie, sondern der alte hawaiianische Kriegesgesang von Ray Noble ist, den man auch in dieser Fassung gerne hört. Unverfälscht romantisches Hawaii aber sind die „Trade Winds“ auf der Rückseite. Vielleicht ein neuer Bestseller.

PAT BOONE

Good Rockin' Tonight - With The Wind And The Rain In Your Hair
London DL 20235
Auch für Pat Boone gilt alles das, was ein wenig später über Elvis Presley gesagt wird. Er hat eine Millionenschar treuer Anhänger, die seine Platten kaufen, egal, was drauf ist, die Hauptsache es ist Pat Boone. Bemerkenswert an dieser Platte ist, daß sich Pat mit der Nummer „Good Rockin' Tonight“ als sehr ambitionierter Rock'n Roll-Sänger erweist. Auf der Rückseite ist er wieder der alte Pat Boone mit viel Gefühl und Melodie.

CONNIE FRANCIS

My happiness - You always hurt the one you love
MGM 21 100
Eine abgerundete Sache wie die Fabrikationsnummer, wert, diese Nummer zu tragen. „My happiness“ von Peterson-Bergantine, begleitet von David Rose und seinem Orchester, „You always...“ von Roberts-Fisher, begleitet von einem Orchester unter der Leitung von Joe Lipman. Eine sympathische Stimme, die von Connie Francis, warm und heiß machend, trotzdem slow.

HANNELORE AUER - TEDDY BINDER

Parlophon VMSP 5016
Du, nur Du - Immer dann...
Es hat den Anschein, als wäre mit Hannelore Auer in Wien eine Entdeckung gemacht worden, die sehr bald im Plattengeschäft gewichtig mitreden wird. Der gute Eindruck, den die erste Platte der Nachwuchssängerin hinterlassen hat, wird mit der Interpretation von „Du, nur Du“ durchaus bestätigt. Hannelore hat nicht nur den Teenager-ton in der Stimme, sondern auch eine gewisse, sehr sexy klingende Härte. Manchmal erinnert sie etwas an Bibi Johns Gerhard Narholz, der beide Nummern dieser Platte geschrieben hat (die Texte stammen von Gilbert Obermair), scheint nun verdientermaßen ins Geschäft zu kommen. Albert Baldsiefen und sein Rundfunkanzorchester machen gute Backgroundmusik.

GERHARD WENDLAND

Tschau, tschau, Bambina - Fiesta in Mexiko
Philips 345135 PF
Das auf dem Chanson-Festival in San Remo mit dem 1. Preis ausgezeichnete Lied „Piove“ von Domenico Modugno ist der beste Beweis dafür, daß ein Welterfolg auch gemacht werden kann, wenn gewisse Voraussetzungen gegeben sind. Modugno war im Vorjahr durch seine Komposition „Volare“ Millionär geworden, man erwartet sich daher von seinem neuen Opus ähnlichen Erfolg. Die Nummer wurde, kaum uraufgeführt, in die ganze Welt verkauft, obwohl sie keinesfalls so gut ist wie „Volare“. Für Gerhard Wendland jedoch, der genau weiß, wie man eine Nummer verkaufen muß, ist „Tschau, tschau, Bambina“ ein großer Erfolg und ein vielversprechender Anfang bei seiner neuen Firma geworden. Auf der Rückseite ein netter Foxtrot „Fiesta in Mexiko“ von Salomon J. Murray.

ELVIS PRESLEY with The Jordanaires

I Need Your Love Tonight - A Fool Such As I
RCA 47-7506
Das Phänomen Elvis Presley leuchtet immer noch wie die nicht untergehende Mitternachts-

Auswahl der auf Platten erschienenen Produktionen der Musikverlage

AUGUST SEITH - CHAPPELL u. CO.

„Sonnenschein“ (Decca D 18 936) bringt mit Catarina und Silvio und dem RIAS-Tanz-Orchester unter der Leitung von Werner Müller Sonnenschein ins Haus. Dezent Begleitung, gutes Arrangement, ausgezeichnet Chor und eine ebenso reizvolle „andere Seite“ mit „Rote Rosen blühen“ (Bolero-Rock von Botkin-Murtagh-Garfield-Blecher). Die Autoren vom „Sonnenschein“ Lubof und Hertha. Eine Platte, die Freude macht.

Auf Decca D 18 945 hören wir Christa Williams mit Werner Hass in dem bei Seith erschienenen Slow-Rock „Sweety“ (Ich bin glücklich) v. Igelhoff-Relin. Voller Schwung. Umseitig Ergänzung: „Manuela aus Venezuela“ von Igelhoff-Rauch-Flor. Sauber und exakt gespielt von Addy Flor und seinem Orchester.

RALPH MARIA SIEGEL-VERLAGE

Vico Torriani, „Li Per Li“, R. M. Siegel (deutscher Text) und Decca D 18 938, Namen, die eine zugkräftige Interpretation, eine schwungvolle Komposition (Guido Viezzoli - San Remo-Erfolg 1959), einen inhaltlich und sangbar guten Text und bekannte Aufnahmequalitäten verbürgen, erst recht, wenn noch das Orchester Johnny Douglas dazu spielt. Die andere Seite mit den gleichen Akteuren und den Autoren: Hoffman - Manning - Gendosa - Niessen: „Schwarzer Domino“.

Auf Electrola E 21 139 „Der Chico aus Portorico“, Samba-Baiao von Caymi-Bradlike gesungen von Gunnar Winckler mit dem Hansen-Vocal-Ensemble und Berlipp's Studioband, etwas für Leute, die südamerika-

nisches Temperament lieben, für die auch der Fox „Bernhardine“ von Mercer-Auerbach angenehm zu hören sein wird. Sowohl „Li Per Li“ wie „Der Chico aus Portorico“ erschienen bei R. M. Siegel.

UFA-TON

Der von UFA-Ton herausgebrachte Modero-Fox „Lissbon“ von Gaze-Schwenn aus dem UFA-Film „Scala total verrückt“, mit dem gleichen Elan wie im Film von Roberto Delgado auf Polydor 23 936 gespielt, ist etwas für Interpreten, die selbst innerlich glühen wie die Sonne in Lissabon und für solche Hörer, die so waren oder (wieder) gerne so sein möchten. Dazu die „Mondscheinfahrt“ von Valdex-Lowe-Binder, von der gleichen Band dargeboten.

JOSEF PREISSLER

Heinz Kulzer mit seinem Swingtett, für viele ein Begriff, läßt sich mit seinem Fox „Valentina“, der bei J. Preissler erschien, hören und auch gut anhören auf Caston-Schallplatte Nr. T 604 N. Auf der anderen Seite der Evergreen „Laß die Welt darüber reden“, Slowfox von Livingston. Beides Instrumentalnummern ohne Gesang.

Auf Tonbild kamen heraus: „Schau mich an“, langsamer Walzer mit Text und Musik von Peter Gerlin (Nr. 2111), „Sterne im Süden“, langsamer Walzer mit der Musik von Peter Gerlin und dem Text von Mil-lander-Gerlin, beide von der beachtenswert gut werdenden Sängerin Regine Fischer (Nr. 1515) interpretiert und der „Calypso Martinique“ von Martin Bender mit dem Text von Benno Carbe, alle drei Nummern gespielt von Martin Benders Band.

MGM zeigt:

Gregory Peck in

Der Kommandeur

Ein packender Abenteuerfilm um den Luftkrieg über Deutschland

Täglich Metro

Robert Taylor,
Dorothy Malone,
Gina Scala

in dem CinemaScope-Film

Luftfracht Opium

Ein spannender Film im Rauschgiftschmuggel

Täglich
Kärntner I, Schäffer VI

Robert Taylor,
Richard Widmark
in dem CinemaScope-Film

Der Schatz des Gehenkten

Ein harter, packender Westerner voll Tempo und Sensationen

Ab 15. Mai Elite I,
Flotten VI, Kolosseum IX

Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**
Schallplatten

CATERINA VALENTE	
Non E'Così / So-o-o eine Nacht	18947
GITTA LIND - CHRISTA WILLIAMS	
Ohne Dich / My Happiness	55137
LYS ASSIA	
Ein Mann wie Du / Signore	55142
ELVIS PRESLEY	
I Need Your Love Tonight / A Fool Such As I	47-7506
PAT BOONE	
Good Rockin' Tonight	
With The Wind And The Rain In Your Hair	20233
BILLY VAUGHN	
Hawaiian War Chant / Trade Winds	20229
THE BEVERLY SISTERS	
The Little Drummer Boy	
Riding Down From Bangor	25013



● Erhältlich in allen Fachgeschäften ●

Ihre Lieblingsmusik auf



LANGSPIELPLATTEN

Aus unserer **AMADEO Hit-Revue:**

K. u. k. Kalypso — Piove — Bergsteiger-Rock
Vergiß mich nicht — Alpenpost — Darum träum
ich nur von dir — In meiner Mondrakete

Verlangen Sie die AMADEO Hit-Revue
in allen Plattengeschäften

Wienerlieder • Cabaretplatten • Volksmusik
Burgschauspieler sprechen zu Ihnen

sonne. Regelmäßig erscheinen Elvis-Platten und regelmäßig ist er mit der einen oder anderen Nummer in der Hit-Parade. Auch in Europa ist kein Nachlassen seiner Popularität festzustellen. So wird auch diese Platte allen Elvis-Fans sehr gefallen.

JIMMY'S DANCECLUB-BAND
Piove - Viva Cha-Cha-Cha Starlet 1570
„Piove“ von Modugno-Verde, italienisch gesungen, hübsch und einfallreich von dem Ely Sextett begleitet, wenn man von dem nicht gerade sonderlich geglückten Anfang absieht. Gut Jimmy's danceclub-band bei dem „Viva Cha-Cha-Cha“ von Olias — ohne Gesang.

LYS ASSIA
Ein Mann wie Du - Signore Telefunkten U 55142
Wieder eine neue Lys-Assia-Platte, die alle Chancen hat, sehr populär zu werden. Da ist zum Beispiel der Slowfox „Ein Mann wie Du“, die deutsche Fassung des bekannten Schlagers „Impatient Lover“. Aus der Schlagerfabrik Gietz-Feltz kommt die Nummer „Signore“, glatt, konfektioniert, aber vielleicht gerade deshalb gut merkbar und für die Routine der Lys Assia keinerlei Schwierigkeiten bietend.

GITTA LIND - CHRISTA WILLIAMS
My Happiness - Ohne dich Telefunkten U 55137
Die Amerikaner haben in der letzten Zeit bewiesen, daß alle ihre Hits irgendwie ausgefal-

lene, unkonventionelle und vor allem unsentimentale Nummern waren. „My Happiness“, das sich seit vielen Wochen unter den zwanzig besten Schlagern hält, ist eine Ausnahme. Diese Nummer wendet sich ausschließlich an das Gefühl. Die deutsche Fassung bringt ein Massenaufgebot von Prominenz: Gitta Lind und Christa Williams singen im Duett und das Rias-Tanzorchester unter Werner Müller spielt dazu. Eine weitere große Nummer: Ohne Dich. Eine Platte also, die unbedingt Erfolg haben mußte.

Nick-Nack Song (Der Kindermarsch)
Orchester Addy Andrigo
Nick-Nack - Happiness Melody
Telefunkten U 55 122

Diesem Kindermarsch sind schon viele gute Wünsche vorausgeleitet. In vielen anderen Ländern hat er Erfolge über Erfolge erzielt und mußte eigentlich auch in Deutschland und Österreich sein Publikum finden. Leicht eingehende Melodie, verständlicher Text und Marschmusik mit einem Kindchor, das alles macht den Nick-Nack Song zu einem Lied, das gefällt. Allerdings sind die Boxenaufsteller noch über den Erfolg sehr geteilter Meinung. Wir leben wieder in einer Zeit, in der es uns gut geht (zu gut möchte ich nicht sagen), man vergißt leicht alles Schwere und daher kommt dieses Kinderlied, welches von schweren Strapazen und Entbehrungen erzählt, nicht hundertprozentig bei uns an. Wir vermögen nicht vorauszusagen, was uns die Zukunft bringt, aber in

Brasilien soll sich vor einiger Zeit ein Vorfall wie der in dem Film: Die Herberge zur 6. Glückseligkeit gezeigte Flüchtlingsmarsch der Kinder, ereignet haben. Man hat sich hier durch diese kleine Kindermelodie die Strapazen erleichtert und neuen Mut geschafft. Auf der Gegenseite „Happiness Melody“. Wünschen wir diesen Liedern den rechten Erfolg, den sie verdient haben! Musikalische Leitung hat auch hier Addy Andrigo. Er macht es mit gutem Erfolg!

Über den Ozean geflüstert...

Erinnerungen an die Stummfilmzeit: Alte Chaplin Komödien, das Phantom der Oper, das Cabinet des Dr. Caligari werden in vielen Art Kinos in USA mit Klavierbegleitung gespielt.

Der Salonorchestrierer Manny Harmon hat seine eigene Schallplattenfirma gegründet. Harmon spielt seit Jahren in den Hilton Hotels. Bemerkenswert daran ist, daß er — seit 30 Jahren in diesem Berufe — noch nie für eine Schallplattenfirma selbst spielte.

Wer da glaubt, daß der Proporz eine österreichisch-europäische Erfindung ist, irrt. Eleanor Roosevelt spricht über Television in einer Reklamesendung für Oleo Margarine. Kommentiert dazu ein Fachblatt „Jetzt werden die Butterfirmen gleich Zeit über Television verlangen — na also!



Das moderne
Schallplattengeschäft an der
Schwedenbrücke

musik kiste

Schallplatten schon ab 5 Schilling!
An den Wühltischen Selbstbedienung!
Plattenspieler, Radio- und Fernsehgeräte zu
bequemen Teilzahlungen

Wien II, Ober Donaustraße 97—99 Telefon 35 74 77

Neue Filiale am Schwendermarkt:
Wien XV, Schwendergasse, Ecke Dadlbergasse 20-22

PODIUM-Kundendienst

(Bitte sofort einsenden)

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahmsallee 39.

Der bekannte Komponist und Dirigent Kerry Davis fertigt moderne Arrangements für alle Sparten der Musik und für alle Besetzungen an und führt Novitäten mit seinem Orchester auf. Anfragen an: Kapellmeister Kerry Davis, Ingolstadt, Obb., Leharstraße 4.

Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Fernsehen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, - bei Schmidt.

Das „Rochus Brünner Quintett“ Leipzig S 3, Kochstraße 33. Modernes Tanz-, Kabarett- und Bühnenschauspieler bittet um laufende Angebote.

Suche laufend gute Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hof/Saale, Unteres Tor 6. Bekannt durch: „Musik brauch ich am Morgen“ (Sender Nürnberg, Sender Köln), „Jodel-Dixie“ (Amadeo-Schallplatte) und weiteren Funkaufnahmen.

„Trio Melodie“, das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig, Bes. Piano/Akk., Baß, Gitarre (Solo- u. Dreisatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikrolanlage. Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang, eigene Mikro-Anlage, sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Junger, gut aussehender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002).

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Direktoren! Agenten! Otto Englisch mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungsorchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster - dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggerhaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erbten (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto Englisch, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Heinz Schöpl mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Trio. Ang. erbten an ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Moderner Arrangeur (Bayer. Rundf. Telefunken-Schallplatte) übernimmt noch Aufträge für jede Besetzung, auch für Musikverlage. Franz Lang, Garmisch-Patenkirchen, Ludwigsstraße 39.

Der Kapellenleiter Ernst Kaps, Ingolstadt/Obb., Nürnberg Str. 33, bittet Musikverlage um Übersendung neuer Schlagermusik.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigall-Straße 26.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbegeleitung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiigitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 38/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbten.

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinterpret, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freixemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Martens, Martenerstr. 309 a.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosaß. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Alleinunterhalter und sing. Kapellmeister. Piano mit Akk., Mikr.-Anlage, bester Gesang, beste Referenzen, erbittet Angebote guter Häuser. Ständige Adresse: Fritz Jost, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 34, Tel. 250 49.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzanlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

USA-Schallplattenproduzenten und Musikverlage (ASCAP und BMI-Mitglieder) suchen neue, gute Musik. Anfragen: „Hiis round the world“ Wien 56, P. O. Box 42.

ZISTLER, I. Helmut, Liedersänger der klassischen und modern-heiteren Kunst. Regisseur, Pädagoge, lehrt Sprechtechnik nach Prof. Eduard Engel, Tonbildung nach Emmy Destinn. Lieder- und Arien-Abende! Schallplatte, Film, Funk! Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 55.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner erwirft schnell und sauber originelle Schallplattenhüllen, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge laufend erbten: Günter Schütte, Bremen 1, Düsternstr. 40.

Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing über München, kauft stets Musikbücher, Musikmanuskripte und klassische Noten.

Hervorragende ital. Konzertpianistin sucht in Deutschland Agentur oder Manager. Anfragen an Redaktion Int. PODIUM München unter: Pianistin.

ACHTUNG Artisten und Musiker. Das „Indra“-Cabarets in Hamburg 4, Große Freiheit 39, sucht laufend gute Kostüme und Schönheitstänzerinnen, sowie vielseitige andere artistische Darbietungen. Außerdem erstkl. Trios oder Quartetts, die fleißig und vielseitig arbeiten und firm in Tanzmusik und Kabarettbegleitung sind und Wert auf gutes Betriebsklima legen. 2-Monatsverträge werden Künstlern und Kapellen garantiert, vell. 4 Monate. Bitte senden Sie noch heute Ihre Offerte mit genauer Beschreibung der Arbeit, Bilder mit Rückporto, Besetzung, Alter und Referenzen an obige Anschrift.

sturz TONBANDGERÄTE

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, das 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.

Wiener Künstlerduo mit Orchesterklangfarben (Sechs Jahre Deutschland), Erfolgsgarantie, da Humor und Herz! Angebote erster Häuser (ab 1. Oktober) schon jetzt erbten an: Toni Jech, Madstein-Hotel, Bad Orb.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Komponisten und Texter, die allein nicht weiterkommen, können nur etwas erreichen durch Anschluß an Kollegen, die ihre Arbeit fördern, ihre Werke spielen und notieren. Anfragen mit Rückporto an Komponisten-Verlags-Gemeinschaft, Mühlheim, Baden, Schringen.

Reiny Roland, Komponist und Arrangeur., Frankfurt am Main, Kronberger Str. 7 Tel. 72 35 51.

FRED RABOLD-COMBO, bekannt vom Sender AFN, z. Zt. in der „Kakadu-Bar“, Karlsruhe, erbittet Angebote für Saison 1959 von nur erstklassigen Etablissements. See bevorzugt. F. Rabold, Mörsch b. Karlsruhe, Sonnenstraße 13

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirklich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osnabrück, Bomblatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor), „Das Gold der Prarie“ (Heliodor), „Trompeten-Benny“ (Decca) und weiteren Schallplattenaufnahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und „Karnevalsschlagern wie „Ich tu dir nichts zuleide“, „Hinein ins Vergnügen“, „Pinke müßte man haben“ u. a.

 U - KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
BERLIN - FRIEDENAU
WIESBADENER STR. 85
KUNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZG.

- Frei ab 1. 4. 1959 - Pinguin - mimische Parodien, eine Darbietung mit Seltenheitswert. Pinguin zeigt eine alte Kunst in neuem Gewand mit einem Gesamtrepertoire von über 20 Nummern. Für jedes Publikum ist „was drin“, vom Schmunzeln bis zum befreienden Gelächter. Anschrift: Norbert G. Herrmann, München 2, Richard-Wagner-Straße 9/1.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemerstraße 132, Tel. 84 99 71.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

HELMUT GRESSER

Vermittler der Deutschen KAPELLEN-Agentur

Im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Hannover, Kestnerstraße 17, Tel. 23565

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

Studio-Helcar, Ingolstadt/Obb. sucht für seine Meisterklassen talentierte Nachwuchskräfte, Gesang, Tanz, Ballett, Instrumentalisten und Solisten. Ausbildung erfolgt mit den Orchestern des Studios. Zuschriften erbittet Studio-Helcar, Ingolstadt/Obb. Dort können ebenfalls Komponisten und Textdichter Manuskripte einreichen, wobei aber auch auf zeitgenössische Werke besonders Wert gelegt wird. Rückporto nicht vergessen!

Hammond-Cord-Organist mit guter Unterhaltungsmusik und Tanz. Z. Zt. in ungekündigtem Dauer-Verhältnis, wünscht nur gute Angebote für später, eventuell Sommerengagement. Oder Dauerengagement als Dirigent, Komponist usw. Theater- und Varietérouline. Angebote an Rudolf Christian, Hamburg 22, Wartenau 4, bei Woessner.

Fachvermittlung für Nordbaden beim Arbeitsamt Heidelberg. Zugelassen für Special Service. Vermittlung von Musikern und geschlossenen Kapellen aller Sparten. Laufend interessiert an Angeboten für deutsche Häuser und amerik. Clubs. Anfragen erbeten an Kapellmeister Gerh. Clubs.

Welcher Komponist interessiert sich für meine Schlagertexte? Angebote erbeten an: Georg Roos, Frankfurt a. Main, Hansteinstraße 1.

Bekannter Textdichter und Autor übernimmt noch Aufträge für Komponisten, Funk und Film. Angebote auch aus dem Ausland sehr angenehm. Zuschriften erbeten: M. del Moniko über Manfred Biedermann-Musikverlage, Königshofen, Baden.

SCHALLPLATTENHERSTELLER für interessante gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit schweizerischem Musiknotenverlag gesucht. Anfragen an Postfach 156 Zürich 36 (Schweiz).

Konzertsänger (Bariton) bei Funk und Bühne, sucht für Liederabende Funk und Schallplatten, seriösen Manager. Angebote unter: „Konzertsänger“ an die Red. Int. PODIUM, München 23, Giselastraße 7/II.

Texte, die zum Erfolg führen! Von Erich Hagenstein, Berlin-Charlottenburg, Holtzendorferstr. 16.

JUNGER KOMPONIST sucht Textautor für Tanzmusik. Ausgefüllte Titel mit Rückporto an Toni Pecher, Augsburg, Oblatterwallstraße 12.

Achtung! Komponisten, Textdichter! Wirklich gute Kompositionen werden von uns verlegt! Bitte Bedingungen einholen und Rückporto beilegen. Perkeo Musikverlag, Heidelberg-Rohrbach, Weingasse 24.

Suche laufend Engagements, eventl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sonderklasse und der Sängerin Karin Adrian erbittet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Dez., Jan., Febr. 1959 in den Küchenbetrieben, Basel, Schweiz. Freitermin nur noch März, April 1959. Angebote an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

SHIDI, der charmante Schlagersänger singt Norbert Formella-Schlager. Berlin-Charlottenburg 4. Schallplatte, Film, Fernsehen, Rundfunk, Bühne mit und ohne Orchester. Erfolgsschlager: „Wir pfeifen auf die Autobahn, wir fliegen nach dem Mond!“

Gesucht ab Mitte Juni 1959 für Sommersaison nach Oberbayern: Erstkl. Elektr.-Gitarist (Solo-Chorus) mit Violine. Guter Sänger bevorzugt. Auch andere NI. bitte melden. Wöchentlich 34 Std. Dienst, 4 freie Tage. Bildofferten (Rückporto) mit näheren Angaben, wann und wo zu hören, an „Kapellenleiter“, Regensburg 2, Bahnpostlagernd.

Das beliebte Duo „Die 2 lachenden Sterne“ (Piano, Akk., Git., HawaiiGit., Baß, Ten.-Sax, Eigene Mikro-Anlage) für (Simmung-Tanz-Parodie, sucht sich zu verändern. Womöglich Heurigenlokal. (Derzeit im Engagement: Café Corso, Wien III.) Zuschriften an: Franz Schneider, Wien III, Erdbergstraße 93/1/11.

Das ERWIN-VOSS-TRIO, Interpret moderneren internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyla Darvas, Budapest, Baß, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre und erstklass. Refraingesang in deutsch, englisch, italienisch. Erwin Voss, Köln, Accordeonsolist, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika nach Jahresvertrag in Astoria-Salzburg nun ab 1. Mai 5 Monate Grandhotel Axemannstein Bad Reichenhall. Angebote nur erster Häuser höflichst erbeten ab Oktober bzw. November 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingstr. 11.

● Unsere Erfolgsartikel

modern — zuverlässig — vielseitig
für SIE und IHN
Prospekte PO 2 ausführlich und gratis
REGINA-VERSAND, Stuttgart, Fach 856

Versierter Korrepetitor für Jazz, Schlager, Chanson. Bandapparatur für Aufnahmen, zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden.

Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee 29/1.

Komponisten-Texter: Wir fördern eure Werke. Bedingungen anfordern (Rückporto). MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7155.

Gesucht zum 1. Juni 1959 Pianist (Akk.) modern, firm in Unterhaltung, Tanz- u. Barmusik für Bar-Trio. Viel auswendig, vertraglicher Kollege. (Raum Westf.) Angebote an: Kapellenl. Charly Sawicki, Hann.-Münden, Wildemannschlucht 5.

Henry Walden, der internationale Alleinunterhalter (4 Sprachen) und Klavierhumorist, nach Gastspielen in Schweden, Holland und der Schweiz jetzt der Publikumserfolg im Hotel Viktoria, Bad Mergentheim.

Die bekannte und bestrenommierte Zigeunerkapelle JANCSI HORVATH (fünf Mann) ab April 1959 frei. Repertoire wird den verwöhnten Ansprüchen gerecht. Erstklassige Referenzen im In- und Ausland. Zuschriften an: J. Horvath, Wien II, Große Mohrengasse 35/16.

Intern. Orch. J. J. RAAB, Spitzenleistung in Tanz-, Bar-, Unterhaltungs-, Konzert- und Kabarettmusik, wieder ab 1. März 59 in Bonboniere-Bar, Lörrach/Baden. Ab 1. Juni bis 30. Nov. 59 zum drittenmal im Kurhaus-Hotel UNNA-KÖNIGSBORN. Mehrf. Besetzung und 1a Refraingesang. Frei ab 1. Dezember 1959 oder Winter-saison In- oder Ausland (1959 bis 1960) 3 bis 5 Herren. Gef. Ang. an J. J. Raab, Lörrach, Bineths Hotel.

EMIL SCHUCHARDT, langjähriger Hauskomponist und mus. Leiter des Kabarets „Das Kommodchen“, außerdem bekannt durch Funk und Fernsehen (als Komponist u. Arrangeur, Dirigent, Pianist u. mus. Leiter), langjährige Theaterpraxis nachweisbar, erbittet Angebote als Begleiter, Dirigent, Komponist (Instrumentator u. Arrangeur) oder Pianist (auch Tourneen).

KAPPELLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie schon meine Titel in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Exemplare an. Bin auch jederzeit an Textierung guter Kompositionen interessiert. HEINZ ROMEISEN, Textautor, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 36.

Alleinunterhalter Fred (Düsseldorf, Cheruskerstraße 69) bis 30. April tätig in Bad Orb, 1. Mai bis 30. Sept. Re-Vertrag nach St. Goar. Frei ab 1. Okt. Akkordeon-Orgel-Gesang, spezialisiert auf Unterhaltung-Tanz und Stimmung. Gute Garderobe, gutes Benehmen, fleißig im Dienst. Mäßige Gage!

Alt-Saxophonist (mit Clar.) Amateur mit Orchesterrouline für erstklassiges Tanzorchester gesucht. Unter „Junge Kraft, Nebeninstrument Violine bevorzugt“ an den Verlag, Wien VII, Lindengasse 43.

Unser Kundendienst steht jedem Abonnenten gratis offen

Wir bitten unsere Kunden, im Interesse der möglichen Aktualität dieser Einrichtung uns bei jedem Einschaltungswunsch bekanntzugeben, wie oft bzw. wie lange die betreffende Einschaltung erscheinen soll.

Das Internationale PODIUM sucht: Seriöse Vertreter für die Bezirke Heidelberg, Stuttgart, Saarbrücken, Wiesbaden, Mainz, Bremen, Hannover, Osnabrück, Duisburg, und für Belgien, Holland, Luxemburg. In Frage kommen nur Verlage und Komponisten/Textdichter, die ihren ständigen Wohnsitz nicht verlassen. Anfragen: Int. PODIUM, Generaldirektion, München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 36 15 77.

Mahero-Combo zur Zeit in Leipzig tätig. Bes.: Piano (Akk.), Baß, Sax., Git., Drums, mehrstimmiger und Solo-Gesang, alles junge Musiker, mit modernstem Repertoire, erbittet Angebot. Hr. Rinner bei Damerow, Lörrach/Bd., Brambacherstr. 68a.

Junger Pianist gesucht. Angebote von blattsicheren und chorusfesten Musikern, eventuell mit Nebeninstrument unter „Verträglicher Kollege“ an den Verlag. Bei Gefallen Jahresvertrag. Angebote mit Bild, Alter sowie Gagenansprüche.

Gesucht ab 1. 5. ds. Js. erstkl. Pianist und Baßist bis 35 Jahre (Mitsänger, Nebeninstrumente erwünscht) für Tanz- (Chorus, Improvisation usw.) und leichte Unterhaltungsmusik für In- und Ausland. Ensemble ist bis Herbst 1960 besetzt. Bewerbungen mit Lichtbild (wird re-tourniert), Referenzen und Gagenforderungen an Internationales Podium Wien, Kennzahl „2341“.

Musikverlag sucht laufend originelle Werke für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Klaviermanuskripte mit Rückporto an: LYRA-TON-VERLAG, LIENZ, Osttirol, Postfach 101.

Erstklassiger Pianist, 25 Jahre, in allen Sparten versiert, früher bei Horst Winter, Elite, Columbia und eigenem Orchester, Komponist, Arrangeur usw. sucht Anschluß an nur gutes Orchester oder Combo (auch für Bartrio) womöglich in Wien. Zuschriften erbeten an: Walter Zeiner-Martens, Wien 2, Scherzergasse 1/2.

Achtung Texter! Die INTER-TON-MUSIC, Wien, übernimmt erstklassige Schlagertexte (keine Gedichte) zur Vertonung und Inverlagnahme. Bedingungen p. A. St. Pölten, Postfach 109, anfordern.

Hans Auer Berthold, der bekannte internationale Alleinunterhalter (Allroundpianist), Akk., Gesang, Mikrofonanlage, pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands seit 1959 tätig, zur Zeit von Basel, Café Casita, zurück, wünscht Angebote aus Österreich, Deutschland, der Schweiz usw. Hans Auer-Berthold, zur Zeit ZÜRICH, Variété Wolf, mit bestem Erfolg.

Das Erfolgs-DUO (TRIO, QUARTETT) WALTER WESEMANN, Xylophon-Virtuose mit sensationeller Schallplatte, z. Zt. im Kurhotel Café Viktoria, Bad Mergentheim, erbittet EILANGEBOTE. Frei ab 1. 5. 1959. Bringe gute Konzertmusik mit solistischen Einlagen, moderne Tanzmusik mit Refraingesang. DUO 7 Instrumente, Trio 10 Instrumente und im Quartett 12 Instrumente. Eilangebote an Walter Wesemann, Kapellmeister, Bad Mergentheim, Kaiserstr. 6, bei Schuster, Tel. 410. Täglich abends ab 20.30 Uhr außer Montag: Kurhotel Café Viktoria, Bad Mergentheim.

Hans Auer-Berthold, der bekannte internationale Alleinunterhalter (Allroundpianist) Akk., Gesang (vier Sprachen), Mikrofonanlage, seit 1949 pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands mit Erfolg tätig, zur Zeit frei, wünscht Angebote aus Österreich, Deutschland, der Schweiz usw. an Hans Auer-Berthold, Bregenz, Vorarlberg, Holzbündt 8/I, Tel. 35 2 52.

Gesucht zum 1. Juli 1959 ganz erstklassiger, sehr moderner junger Baßist (Schlagersänger). Nebeninstrument sehr erwünscht, sehr gute Gage und Bedingungen. Ang. mit Foto an: Orchestre Internationale, Heinz Grimm, Frankfurt am Main, Jahnstraße 19 bei Mohr.

Alleinunterhalter und „singer Kellermeister“ Piano m. Akk., Mikrofon-Anlage, bester Gesang, rhein. und Wiener Stimmung, beste Referenzen, erbittet Angebot guter Häuser. Perm. Adresse: Fritz Jost, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 34, Telefon 25049.

Wolfgang Zickermann und seine Solisten, die orchestral arbeitende Kleinbesetzung, Mehrstimmiger Refrain Gesang (Deutsch-Englisch-Italienisch), Kabarettbegleitung, Bühnenschau, modernste einheitliche Bühnenkleidung. Bitte Spezialofferte anfordern. Perm. Adresse: Berlin-Neukölln, Pannierstraße 5.

PODIUM-KUNSTLER-HOTELS

Pension Villa Pira, Inh. Emilia u. Mario Zannotti, Milano Marittima (Italien), Cervia, Piazza Napoli, Tel. 71 223.

Hotel Pansecchi, Inh. Direktor Antonio Pansecchi, Milano Marittima/Cervia (Italien), VIII, Traversa Nr. 17, Tel. 71 6 27.

Hotel Suisse, Inh. Direktor Panzavolta, Milano Marittima/Cervia (Italien), Viale Giugno, Tel.: 71 3 50.

Hotel Byron, Inh. Direktor Arnaldo Gordoni, Milano Marittima/Cervia (Italien) XI, Traversa, Tel. 71 4 42.

Hotel Villombrosa, Inh. Gebrüder Brunetti, Milano Marittima/Cervia (Italien), Viale Matteotti, Tel. 71 369.

Hotel Post, Inh. G. Graf. Egna/Neularkt, Südtirol, Prov. Bozen. Tel. 23.

„Noten wie gestochen“ Transparent für Verlage und Komponisten. Bitte Muster und Preisliste anfordern. Noten-Eha, Berlin, Charlottenburg 3, postlagernd.

Junge gut aussehende Schlagersängerin, engl. Repertoire (amerik. Clubs), auch deutscher Gesang, erbittet laufend Angebote an „Sängerin“, Baumholder/Nahe, Oberstraße 10a.

Partitur- und Stimmenschriften, tadellose Noten-transparente liefert schnell und preiswert: Romano Puelo, München 25, Sentilstraße 57.

Ernst Rüdiger (Trio-Quartett), das elegante Ensemble für Kabarett, Bar, Tanz, Unterhaltung. Vielseitige instrumentale Besetzung. Hervorragender Geiger. Nach 6 Monaten Metropol Palast, Stuttgart, ab 1. 12. 1958 bis 31. März 1959 zu hören im Kabarett Maxim, Stuttgart, täglich außer Montag. Perm. Adresse: Nürnberg, Kesslerplatz 17, Tel.: 55 017.

Ideen haben, Texte sein, dann kommt der Reim von ganz allein; mal heiß, mal Chanson, mal ganz sweet ist meiner Texte Kolorit. Sie schmelzen Herzen, hart wie Fels, drum Texte nimm von Günter Wels. — Ludwigsburg, Egerländerstraße 15. —

Internationales Duo Kolibri, seit zwei Jahren im Ausland, davon 12 Monate Schweden, z. Zt. Schweden Örebro, Hotel Continental, dort dreimal prolongiert, sucht für nächstes Jahr gutes Engagement in Deutschland. Bes.: Klavier, Akkordeon, Kontrabaß und Gitarre. Gesang in 6 Sprachen, eigene Mikroanlagen. Erstklassige Garderoben. Großes internationales Repertoire. St. Anschrift: G. Huttmacher, Salzgitter-Thiede, Schäfersteig 1, Deutschland oder Aalborg, Danmark, Römögade 9.

Das erfolgreiche und vielseitige Internationale Tanz- und Unterhaltungsorchester Heinz Rosenbusch mit der charmanten Bassistin und Sängerin Suzy Fröbel. Nur beste Referenzen des In- und Auslandes. Ständige Anschrift: Regensburg, Hemauerstraße 5.

Gesucht wird moderner PIANIST mit Vibraphon und Akkordeon und BASSIST für Funk, Fernsehen, Tournée. Spitzengänge! Nur jüngere, gepflegte, ehrgeizige, swingende Musiker, die auch etwas singen können, kommen in Frage. Bild-offerte an PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6.

Komponisten, Kapellmeister und Verleger! Moderne Arrangements in jeder Besetzung und Klaviersätze sowie Druckarrangements schreibt Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5. Suche laufend gute Schlagertexte, möglichst von Textern mit Verlagsverbindung. Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5.

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Ohringen (Württ.), Katharinengraben 4.

Hbg. Musikverlag sucht Notendruckerei und Belichterhersteller, die auf T e r m i n a r b e i t e n eingestellt sind und schnell und zügig arbeiten können. Frdl. Angebote mit Preisliste an: Harald Götsche, Musikverlag, Hamburg 13, Grindelhof 45 I., Telefon 45 61 48.

Moderne Klavier- und Combo-Arrangements schreibt Ihnen zu angemessenem Honorar druckreif: Karl-Heinz Volkman, Komponist, (15a) Hol a. d. Saale, Unteres Tor 6.

Fred Tilk, der moderne Alleinunterhalter, frei ab 1. Oktober 1959. Anfragen: Bad Orb, Hasel, straße 28.

KOMPONISTEN! ARRANGEUR! Unser Großsortiment enthält alles, was Sie brauchen! Fordern Sie heute noch den Gratisprospekt von Star-Noten, Eberbach/N., Postfach 64.

Routinierter Musiker, Violine, Es und Ten.-Sax., Klarinette, Akkordeon, lange in führenden Orchestern tätig, sucht ab 1. April Sommerengagement. In- oder Ausland. Zuschriften erbeten an Otto Sklarik, Wien XIV, Baumgartnerstr. 63.

KLAVIERSÄTZE, modern, preiswert und schnell, auch Combo- und Orchesterarrangements, Transparenzschriften liefert Ihnen Arrangeur mit langjähriger Erfahrung. Fordern Sie Preisliste an von Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 21.

Im Aufbau begriffener Musikverlag sucht Autographen, in Wien oder Umgebung wohnhaft. Zuschriften erbeten an KLM - Kurt Lojka Musikverlag, Wien, XV./101, Tannengasse 22.

„Trio Melodie“, das Bar-Trio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt.: Tanzbar „Melodie“. Bes.: Piano, Akk. — Baß — Hawaiitg. — Git. (Solo- und Dreiersatz-Gesang). Gute Gard., eig. Mikro. Angeb. an: Gerh. Krüger, Gotha/Thüringen, Schäferstraße 14.

Der K. I. T.-Kreis sucht noch Spitzenkräfte (vokal und instrumental) in München und Umgebung, u. and. Gruppierungen (Kabarett, Tanzgruppe), um den Nachw. an Komponisten, Interpreten und Textern in jeder Form fördern zu können. Zuschriften erbeten an Rudolf Bohnen, München-5, Klenzestr. 65/1.

Unsere Filmabteilung sucht laufend gute Manuskripte zur Vermittlung an unsere Auftraggeber. Gesucht werden Themen aus den verschiedensten Gebieten, vom Lustspielstoff bis zum Kriminalstoff. Die Manuskripte sollen als Exposé aufgebaut sein und nicht mehr als 6 Maschinenseiten umfassen. Weiterhin können auch Exposés zu Kultur-, Dokumentar-, Industrie- und Werbefilmen eingesendet werden. Jedes Manuskript soll in dreifacher Ausführung eingeschickt werden. Sämtlichen Einsendungen ist genügend Rückporto beizulegen. Unverbindliche Einsendungen sind zu richten an: BFFFM-Verlag, (17a) Königshofen/Baden, Blumenstraße, Bundesrepublik, Filmabteilung.

MEYER Klarinettenblätter Saxophonblätter

Neu!

künftig in neuen ges. gesch. Einstecktaschen als Etuiersatz verwendbar und preisgünstiger wie bisher.

Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft nur diese Blätter.

Vermittlung von nur wirklich erstklassigen Kompositionen an bekannten westdeutschen Musikverlag. Dkfm. Gilbert Obermair, Lambach, O. O. Salzburgerstraße 2.

Sie erhalten auf Anforderung Freixemplare! Ständig Adresse angeben! Viele Funk- und Plattentitel! Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 322.

Der amerikanische Musikverlag Leon Spilmann, Long Island City 3, New York, ist daran interessiert, mit deutschen Verlagen Verbindungen aufzunehmen.

Suche laufend gute Texte zur Vertonung. Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 22

Endlich das Trio, wonach Sie schon lange suchen: Vom INR Radio Television Belge: Die lebende Music-Box in Ihrem Hause. Spez. original lat. amerik. Musik, 6-Sprachen-Gesang, Hall-Echo, nur erstkl. Häuser. Auf Wunsch Bilder, Ref. Tonband. Ständige Anschrift: Für Deutschland: Dieter Müller, 78 Fuchstr., Duisburg. Ausland: Jean Godefroid-Onyx-Club, 20 rue aux Fleurs, Brüssel.

OSKAR BECKER, der prominente Alleinunterhalter, seit 1. Dezember im Rec. Leimbachs-Weindorf, Düsseldorf. In den ersten Tagen Vertragsverlängerung bis auf weiteres. Anschrift: Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7.

Durckfertige Klaviersätze fertigt an: Elsa Wolde-Flach, Bad Tölz, Obb., Königsdorferstraße 95.

Philippe Sallot (Tenor)! Man sollte sich diesen Namen für die Zukunft merken! Anfragen: Offenbach/Main, Speyerstraße 28/50.

Bar-Trio oder Quartett mit dezenter moderner Tanzmusik noch einige Monate frei. Ang. an Walter Müller, München-27, Engischalkingerstraße 69.

Schreibe schnell, gut und preiswert. Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Imkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

Das ERWIN VOSS-Trio, Interpreten moderner, internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Darvas, Budapest, Bass, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre, Trompete und ganz erstkl. Refrainsang in deutsch, englisch, italienisch und Erwin Voss, Köln, Akkordeon, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika, erhielt Jahresvertrag in der Astoria-Bar Salzburg. Angebote nur erster Häuser höll. erbeten ab Mai bzw. Juni 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingstraße 11.

VIBRAPHONIST (Pianist, event. Gesang) frei! Helmut Schwarzmann, Wien 14, Amortgasse 15.

Junger Textdichter sucht Verbindungen mit Komponisten! Zugkräftige Schlager- und Chanson-Texte, u. a. „Geh ran“, Foxtrott von Hans-Arno SIMON. Edi HORNISCHER, Obernbreit, LKrs. Kitzingen, Sonnenhang 318.

Textdichter sucht Anschluss an Kollegen, Komponisten und Musikverlage zwecks gemeinsamer Zusammenarbeit. Schreiben Sie an: Karl Hagenmüller, Wertheim am Main 2, Haslocher Weg 39.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schaulinien), Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen), Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

Suche laufend erstklassige Schau- u. Attraktionskapellen. Café Stadt Wien, München, Am Hauptbahnhof.

Welche Schallplattenfirma, Rundfunkstation, welcher Verlag interessiert sich für wirklich ausgezeichnete Schlagernummern? Schreiben Sie an Willi Behuke, Hamburg-Blankenese, Bahnhofstraße 35.

MUSIKTHEORIE Fernunterricht in allen Fächern (auch Jazzharmonik u. Symbol) nach lang bewährter einmal. Methode. Prospekt und ausführl. Auskunft gegen Briefporto: Musikstudio E. C. Frohloff, Augsburg 15.

LICHTPAUSEN vom Notentransparent für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 25003.

Achtung, wertvolles Freixemplar von bleibendem Wert. „Rumänien“, nach orig. Volksweisen von Bela And. SO-Ausgabe bitte anfordern bei Waltraud Kittel, Bochum, Bahnstr. 7.

HANS-WERNER KLEVE, Das Berliner Tanz- u. Unterhaltungsorchester ab 8 Herren Stammbesetzung, erbittet ab März 1959 Sommersaison-Angebote. Sekretariat: Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.

Moderner Alleinunterhalter, Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 13, Schraudolphstraße 24.

GESUCHT unter anderem fortlaufend monatlich moderne in- u. ausländische Spitzen-Tanz-Orchester kommerzieller Art ab 9 bis 14 Herren (mit und ohne Sängerin) sowie Schau-Orchester für attraktive Unterhaltung in gleicher Formation. Tanzkapellen (kommerziell) mit und ohne Schau, 6 bis 8 Herren (mit und ohne Sängerin). Unterhaltungs- und Tanzkapellen bis zu 10 oder 11 Herren (mit und ohne Sängerin) für Kurort-Tanz- und Kabarett-Kapellen 4 bis 6 Herren fortlaufend. Engagements sind für In- und Ausland. Bildofferte erbeten mit Angabe, wo zu hören. An: Helmut Gresser, Vermittler der D. K. Agentur, Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 25 5 65.

Rheinischer Texter bittet um Textanforderungen speziell für Karnevalslieder, Satiren usw. Heinz Schneefeld, Bad Godesberg, Burgstr. 38.

Junger, sehr gut aussehender Italiener, Kontrabassist, Kapellmeister, der auch in vier Sprachen singt, sucht in Deutschland, München bevorzugt, für sich alleine oder mit seinem erstklassigen Tanzorchester (Quintett) ein Engagement. Bekannt vom italienischen Fernsehen, Funk und Film. Angebote von nur guten Häusern laufend erbeten an: I. Winninger, München 8, Brahmstraße 15/0.

KURT DECKER Trio, Bes. Akk.-Piano, Vib, Ten.-Sax, Klar., Baß, Git., Schlagz., Gesang, erbittet laufend Angebote. Karlsruhe, Schillerstraße 14.

Agentur! Elisabeth von Trostorff-Brambach, Köln-Höhenhaus, Hadwigastr. 7, Fernruf 62892, sucht laufend Tanzattraktionen, Solo-Tänzerinnen, Duos, Trios, Balletts und Sängerinnen. Erbitte ab sofort Offerten von nur erstklassigen Darbietungen.

Pension Zumpe, Inh. Margot Zumpe. Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, fließ. Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35, Tel. 97 46 57. Nähe Kurfürstendamm.

ACHTUNG SUBVERLEGER! Mancher ausländische Schlager hätte auch in Deutschland zu einem großen Erfolg werden können, wenn er mit dem entsprechenden Text erschienen wäre. Ich biete Ihnen in kürzester Frist einen dem Charakter der Melodie entsprechenden deutschen Text! Fordern Sie meinen Text zum „River Kwai Marsch“ als unverbindliche Probe an! Egon Hala, Textdichter, Frankfurt/M., Speicherstraße 3.

WER spielt WO?

Westdeutschland und DDR

- Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee
 Arand Geo, Tanz- u. Schauorchester — Bad Freienstadt/Schwarzwald, Kurhaus
 Artmeier Rudi — München, Regina Palast-Hotel
 Baarfürher Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
 Baumann Hans Joachim — Ludwigsburg b. Stuttgart, Tanz-Café „Mohren“
 Bartel Wolf, Blau-Weiß-Quintett — Koblenz „Oberbayern“
 Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
 Bauer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichterfelde
 Beauvais von Fritz — Ostseebad Scharbeutz (Saison)
 Becker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs Weindorf
 Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
 Berthold Josef — Freiburg i. Br., Römischer Kaiser
 Blumentritt Heinz — Bremen, Bardin-Stuben
 Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar
 Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café
 Rochus Brünner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele
 Bräu Albert — München, Colosseum
 Brunner Alfons — Bamberg, Café Stadelmann
 Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee
 Burkhardt Udo — Karlsruhe, Café im Zoo
 Christian Rudolf u. s. Hommond-Cordorgel — Hamburg, Weinhaus Woerner
 Cornet-Trio — München, Blaue Grotte
 Conrad Edwin — Augsburg, US-Club
 Cosé George, Trio — Heidelberg, „Car-on Bar“
 Deyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar
 Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt
 Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci
 Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe
 Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
 Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen
 Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.
 Eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach
 Englisch Otto — Hof, Café Theresienstein
 Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
 EZ-Trio — München, Maxim-Bar
 Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg
 Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim
 Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
 Fred, Alleinunterhalter, Bad Orb
 Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
 Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele
 Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden
 Fuhrmann Hans — Alleinunterhalter — Köln, Weinhaus „Im Waldfisch“
 Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar
 Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin „Palais am Funkturm“
- Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli
 Glas Franz — München, Ring-Café
 Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“
 Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall
 Grimm Heinz — Orchestre International, Frankfurt a. M., eSiler-strasse 54
 Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreiser
 Grötchen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla
 Guhl Otto — München, Zirlor Mirl
 Guti de la Paz — München, Italia-Bar
 Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbelliner Platz
 Hammerschlag Kurt — Engelberg (Schweiz), Hotel Hoheneck
 Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
 Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schall-plattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen
 Hein Walter Alleinunterhalter — München, „Neuners Weinstuben“
 Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Variété
 Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Fest-säle“ Neukölln
 Heller Charly — Nürnberg
 Hermann, Orchester — Frankfurt a. M., „Fischerstuben“
 Hörtnert Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kunibert der Fiese“
 Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase“, Bolkerstr. 53
 Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München
 Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay
 Janschek George, Quartett — Heidelberg, Hotel Prinz Friedrich
 Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar
 Jech Toni — Waldenburg bei Ohringen, Hotel Bergfried
 Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“
 Die 3 Jools — München, Bayr. Hof
 Jost Fritz, „der singende Kellermeister“ — Walldorf bei Frankfurt a. M., Dettmer Betriebe
 „Onkel Toms Hütte“
 Kabus Erwin — München, Mathäer-Bierhallen
 Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRALAT“, Schöneberg
 Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße
 Kallenbach Peter — Karlsruhe, Café Museum
 Kallentin Karl Theo, u. s. „Stardust-Combo“ — Erkelenz, Tanz-gaststätte „Alt Deutschland“
 Kaps, Ernst und seine Solisten — Ingolstadt/Obb., Schwabenbräu-kasematte
 Kaufmann Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinbauer
 Kleve Hans-Werner, müs. Schau-orchester — Berlin, Veranstaltungen
 Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin
 Koller Irmgard, Trio — Augsburg, Café-Bar „Bavaria“
 König Hans J., und seine Conti-Combo — Köln/Rhein, „Spiegel-Cabaret“
 Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unterh.- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Verant.
 Géza Kuno — München, Café Tokay
 Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppenstube

- Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe
 Lang Franz — Garmisch-Partenkirchen — Casa Carioca
 Langner Friedemann, 3 Merhardys — Stuttgart, Felsengrotte
 Les Petits — München, Taverne
 Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke
 Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern“
 Löbel Ferdi, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof
 Maquet René — München, Annast
 Massari Pietro — Bongo Night Club, München
 Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse
 Meyer Manfred, Orch. Intern. — Wuppertal „Lido Kabarett“
 Meletzky Ernst — Garmisch-Partenkirchen, „Casa Carioca“
 Metzmaker Heinz — Karlsruhe, Regina Cabaret
 Metzner Richard, Alleinunterhalter — Café Adria, Ludwigsburg
 Mobiglia Tullio — Dortmund, Café Corso
 Mimm Ossi (Quartett Oscar) — Bad Kreuznach, Hotel-Bar „St. Pauli“
 Mobiglia Tullio — Frankfurt am Main, Café Regina
 Möhrenschlager Theo — München, Apollo-Theater
 Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina
 Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“
 Neuenfeld Georg, Orchester des Steintor-Variété — Halle/Saale
 Neufurth Ortwin, Quartett — Ludwigshafen/Rh., Café Regina
 Nötzel-Krause Duo — Bernkastel, Hotel Römischer Kaiser
 Oscar Quartett, Ossi Mimm — Zweibrücken, Pfalz, Schloßcafé Künstlerklausen
 Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester
 Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz
 Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern
 Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
 Pinkert Wolfgang, „Trio Melodie“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar
 „Pique-All-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisen-hof“
 Plössl Will — Stockholm (Schweden), Gra Kvarnen
 Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar
 Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club
 Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UIU-Stuben
 Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen
 Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club
 Probst Alois — München, Platzl
 Probst A. Fred — Lübeck
 Café Gutzeit
 Raab J. J. Int. Orchester — Lörrach, Bonboniere — Baden, Hotel Binoth
 Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic

- Raszat Horst — Berlin, intern. Alleinunterhalter und Klavier-humorist, Film, Funk, Fernsehen
 Berlin, Reichshof
 Rhein Hedy u. „Die Oriels“ — Göttingen, Atlantic Betriebe
 Die Rios — Gotha (Thür.)
 Röder Arno — Marbach, Stadthalle
 Roth Herbert m. s. Instrumental-gruppe — Suhl (Thür.)
 Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzier
 Rüdiger Ernst — Stuttgart, Kabarett Maxim
 Rudin Günter, Conferenzier — Hamburg, Casino de Paris
 Rutkowski Günter — Hamm i. Westf., „Corso-Betriebe“
 Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos) — Koblenz (Rh.), Variété Groß Koblenz
 Schaffner Erwin — Deutschland-Tournee
 Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim
 Joe-Schreiner-Quartett — München, Lola-Montez-Bar
 Schrammekapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner
 Schöpf Heinz, Bar-Trio — Nachbar Cotsbuser Postkutsche
 Schumann Margit — Tegernsee, Schloß-Café
 Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten
 Schwabe Alfred, Alleinunterhalter — München, Weinstuben „bei Fred Kraus“
 Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadtcasé
 Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl“
 Silver Sextett — Dortmund, Café Corso
 Steiner, Geschwister — München, Märzenkeller
 Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland
 Sawicki Charly — Café Central, Iserlohe
 Taffetani — München, Castell
 Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks
 Tiberi Marcello — Aachen, Studio 13
 Trapp Erich — Borkum, Bunte Tapete
 Trepojkes, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof
 Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)
 Vallentia Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
 Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou
 Viola-Trio BBB (Bosch/Bücherl/Beck) — München, Willibaldsburg
 Voss Erwin, Trio — Bad Reichenhall, Grandhotel Axelmannstein
 Walden Henry — Bad Mergentheim, Kurhotel Victorai
 Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten
 Weiser Ernst — München, Schottenhamel
 Weigelt Fred — Berlin-Friedenau „Winzer-Eck“ — Blaue Traube
 Zwei Wertos — Kaufbeuren i. Allg. Café Rheingold
 Wesemann Walter — Bad Mergentheim, Kurhotel Café Viktoria
 Widemann Sepp — Garmisch Clausings-Posthotel
 Wiesebrock Willy — Mannheim, Metropol
 Wiefner Heinz — Butzbach, Westfälischer Hof

Redaktion Internationales PODIUM
 München 23, Giselastraße 7/II

Juni 1959

Wer spielt wo? - Meldung

(Bitte sofort einsenden!)

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

„Wer spielt wo“ soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.

Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

itt Toni — München,
Mathäuser-Festsaal
Volf Bartel, „Blau-Weiß-Quintett“ —
Stuttgart, „Stuttgarter Hofbräu“
Füstenfeld Helga, Sängerin —
Dresden-Meißen, MBT-Orchester
Fychlidal Roman — Stuttgart,
„Café Marquard“
entner Julius (Trio) — Sept.:
Kempten, Weinhaus „Bogen“
ickermann Wolfgang und seine
Solisten — Bremerhaven, Femina
Kabarett
immermann Charly, „Die Charlies“
— Landshut, „Café Düll“

Schweiz

uer Hans Berthold — Zürich,
Variété Wolf
öhler Fred — Zürich, „Althus-
Bar
redy Hold — Restaurant Eremitage
Küsnacht bei Zürich
uggel Eddy — Lugano, Grand
Hotel „Palace“
ienast Anton — Flums,
Hotel Alpine
odnar Lois — Amsterdam, Zirbel-
stube
urmayer Hans — Zürich
lanazza Mario und Solisten —
„Baselstab“, Basel
tto und Gerd, Duo — Grand Café
Opera, Luzern
uttini Antonio und Solisten —
Kursaal, Bern
aska Ferry mit seinem Bartrio —
Weggis-Hertenstein (Schweiz)
ettig Kurt, „Oliveras“ — Hotel
„Ascona“, Zürich
iboney-Duo — Winterthur, Rest.
„Metzgerhof“
almond André — Grand Café
Huguenin, Zürich
obby Zaugg und Lidia Sprecher —
Café St. Annahof, Zürich

Österreich u. Ausland

lthaller Friedl — Graz, Palette
ndonara Malianga — zur Zeit
Schweden-Tournee
rtner Franz — Semmering,
Hotel Panhans
artel Oskar — Salzburg,
Pitter-Keller
enedini Erich — Wien
erger Alois — Wien VII,
Café Burghof
laschek Hans — Graz, Hotel
Steirerhof
ohemiens“ (Podensky Robert,
Horejci Franz, Sedlacek Josef) —
Casanova, Salzburg
ojanovsky Alois — Wien XV,
Mozartstüberl
rauner Willy Ricardo —
Bacchusstuben, Salzburg
runflicker Ferry (Elite Band) —
Union Yacht Club, Wien XXII
oncoulis Demetrius — Kitzbühel,
Grand Hotel
orfer Georg und seine Solisten —
Graz — Triumph-Bar
sufour Ferry — nur mehr a m-
bulant
cker Karl, Tomasch Viktor —
Grinzing, Musil, Bar
der Rudolf — Linz, Orient Bar
gerer Toni — Wien-Grinzing,
Espresso Hengl
irisch Erich — Kammer am Atter-
see, Reblaus-Keller
lmer Hans, Bartrio — Lermoos,
Tirol, Hotel Post
sner Toni — Wien
chéer Dr. Stefan — Salzburg,
Maria-Theresien-Schlössl

Feith Hans — Wien I, Beograd
Fellner Sepp — Grinzing
Fister Hannes u. s. Tonmixer —
Hochsölden, Sporthotel „Schöne
Aussicht“
Forster Franz — Wien, Nußdorf,
Grinzing
Franta-Flemming Camillo — Linz,
Centralbar
Gall Wilhelm — Salzburg,
Hotel Pitterkeller
Gebauer Gebhardt — Wien I,
Löwenbräukeller
Gerstner Alfred, ambulante Kon-
zertbegleitung — Wien
Göschl Theodor — Badgastein,
Casino-Bar
Grift Greta, Gesang u. Tanz —
Wien XVI, Café Glattau
Gschwandner Fritz — St. Pölten,
Künstlerklausen
Hackl Ernst, Venlo (Holland),
Café National
Hackl Johann (Zither u. Gesang) —
auf Tournee in Finnland
Halm Herbert — Salzburg,
Bacchus-Diele
Hajek Leo — Wien,
Liesinger Keller
Hallecker Andy — Graz, Ring-Bar
Sigi Steiner Combo — Zürs, Hotel
Edelweiß
Hartl Rudi — Linz a. d. Donau,
Orient-Bar
Helle Erich — St. Johann in Tirol,
Hotel Post
Hirsch Erika — Wien-Sievering,
bei Pepi Carda
Hofmann Joschi — Wien I,
Melodies-Bar
Iöfänger Kurt — Wels, Stiller Zecher
Höndl Ferry — Wien I,
Moulin Rouge Bar
Horcicka Franz — Leoben Göss,
Gösser Brauerei Musik
Horejci Franz Anton (Pianist) —
Salzburg „Casanova“ Kabarett
Horn Willy — Kitzbühel
Horvath Ferry — Wien I, Adria
Jadran
Iberer Ferry u. Herbert — Graz,
Triumph Bar
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube
Kadletz-Lustig — Wien VII,
Mondscheinkeller
Karner Fritz — Bad Goisern,
Kurhotel
Kaszubski Hans — Konzert Café
Wernbacher, Salzburg, ab 1. Juni
Waldhotel Kreuzstein am Mond-
see
Karger Richard — Wien I, Opern-
Restaurant
Kerpacher Paul — Ronacher, Wien
Kessler Max — Wien I,
Moulin Rouge Bar
Kier Willy — Seefeld, Tirol,
Eden Schlössel Bar
Kienast Edmund, Alleinunterhalter
— Linz-Urfahr, Kleine Weistube
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo
— Wien I, Anna Stube
Kirsch Georg — Seeboden am Mill-
stättersee, Terrassencafé (Spiel-
casino)
Klammer Franz, Komponist — Wien,
i. R.
Koch Julia sen. — Wien XIX.,
Kürassier Hengl
Kratky Josef M. — Wien VIII,
Palais Auersperg
Kratochwill Karl — Wien, Orchidee
Kuffner Franz — Wien,
Rotes Laterndl
Kühn Walter — Radio Graz
Lang Charly — Wien I,
Café-Restaurant Buchheim

Lang Siegfried — Bregenz, Hotel
„Weißes Kreuz“
Lang Walter, Bartrio — Millstatt
a. See (Kärnten), „Seeschlößl“
Lebedinsky Marcel m. s. Solisten —
Wien I, Hotel de France
„Lizzy-Duo“ (Erika Alton, Elisabeth
Hergout) — Graz, Hotel Mariahilf
Loibl Wolfgang — Wien I,
Bonbonniere
Luther Carl Richard — Wien I,
Coq d'Or
Mak Heinz — Pirovar, Vinarna-
Bar, Most, CSR
Marion Oskar — Wien I,
Drei Husaren
Maringer Hans, Eppensteiner Fritz
Innsbruck, Papillon Keller
Martin Franz — Wien
Mayerhofer Karl — Rainer-Diele,
Wien
Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) —
Innsbruck, Ritterklausen
Panec Hans — Wien-Grinzing,
Windhaber
Parsch Hans — Wien, Café Fidelio
Pattner Herbert, Valach Walter —
Bad Gastein, Hotel Bellevue
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle
Pözl Felix — Linz, Chat noir
Pokorny Bert — Linz, Graben-Diele
Polensky Robert — Salzburg,
Casanova
Prouché Charly und seine Solisten
— Wien I, Eden-Bar
Quartetto Italiani — Salzburg,
Casino Alm
Rath Toni — Millstatt, Kärnten,
Seehotel „Löcker“
Raska Ferry — Linz/Donau,
Cabaret „Chat noir“
Reichel Paul — Bregenz, Café
Löffler
Reinhard Hans G. — Wien abulant
Die beiden Rudis (Rudi Schipper,
Rudi Kurzmann) — Wien XIX,
„Dritter Mann“ Toni Karas
Rudy und Bobby — Salzburg, Café
Eden
Seidl Wolfgang — Leoben,
Grand-Hotel
Sharo Charly — Seefeld, Kurhotel
Suchanek Karl, Quartett — Salz-
burg, Café Corso
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz
— Wien, Café Lackner
Schaffer Felix — Wien I, Kerzen-
stüberl
Schintholzer (Sinholt) Walter —
Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel,
Night-Club
Schischka Hans — Rainer-Diele,
Wien

Schmidt Hans Wolfgang —
Wien I, Stadtkrug
Schmidt Richard — Wels,
Stiller Zecher
Scheidl Josef — Pottendorf,
Rest. u. Espresso Grassl
Scherzer Leopold — Wien XVI,
Weinhaus Stippert
Schneider Franz (Die 2 lachenden
Sterne) — Café Corso, Wien III
Schöberl Franz — Wien-Grinzing,
Rhode — Altes Haus
Schomandl Artur — Salzburg,
Hotel Pitter, Keller
Schulz Viktor — Wien, Theatercafé
Schüttel Ben Max u. s. Orchester —
Hotel Möllbacher, Velden/Wörther-
see
Schwarz Ernst — Linz, Kabarett
Metropol-Bar
Staar Joe u. s. Wiener Ensemble —
Stockholm, Grand Hotel Royal
Starek Viktor — Graz,
Herrenhof-Diele
Steffanides Franz u. s. Solisten —
Innsbruck, Café Hammerle
Steiner Sigi Combo — Hotel Edel-
weiß, Zürs
Stockhammer Otto — Bregenz,
Hotel Kinz
Terbutz Jonny — Graz, St. Leon-
hard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“
Thelen Fred v., — Alpen-Hotel,
Mallnitz, Kärnten
Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I,
Winzerhaus
Vancura Venlo — Wien VII.
Vetter Friedrich — Wien III,
Kaffee Hiess
Voss Erwin, Trio — Salzburg,
Astoria Bar
Waldmann Erich, May Johannes,
Leidner Leo — Wien,
Hansi-Diele
Weihovsky Emo und seine Solisten:
— Wien I, Melodies Bar
Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger
Ferdinand — Wien, Marietta-Bar
Wewerka Joseph Paul — Triest,
Ristorante Stella d'Oro
Winkler Josef — Wien I,
Opiumhöhle
Wimmer Joschi u. s. Solisten —
Wien
Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest-
Frey
Witt Otto m. s. Bar-Trio — Hol-
gastein, Adler-Diele, Hotel Muser
Wohlmuth Georg — St. Anton,
Hotel Tyrol
Wogowitsch Hans u. s. MTO — Wien
Wulz Georg — Innsbruck,
Papillon-Kellerbar
Zwerenz Kurt — Graz, Mirko Band

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

Bestellschein (Österreich)

Ich bestelle hiemit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—
der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,
und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der
ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockdruck)

Adresse

Datum

Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift

neu

PREISSLER'S COMBO-SERIE

mit zwei neuen Schlagern, die auf „CASTON“ und „STARLET“-Schallplatten erschienen sind:

Valentina Foxtrott von Heinz Kulzer

Süße kleine Miß Foxtrott von Oskar Pfister

Bitte fordern
Sie Künstlerexemplare an!

MUSIKVERLAG JOSEF PREISSLER, MÜNCHEN 2

EDITION KASSNER, TONLEITER,
EUROPATON, PETER SCHAEFFERS,
BERLIN

Aus der Accord-Serie (übrigens auch für Combo erschienen) sind zu nennen: „Marimba-Joe“, Text: C. U. Blecher, „Wer zählt schon die Jahre“, Text: R. G. Loose, beide mit der Musik von Carl Niessen, von dem auch Text und Musik zu „Belinda“, Canzone Mambo, stammt. Hübsche Nummern. Ein reizender Melodie-Fox ist „Jeden Tag mit dir“, Text: Carl Niessen (im Text heißt es übrigens immer „Jeder Tag mit dir“), Musik: Fritz Schulz-Reichel. Auch der Medium-Fox von Willy Mattes (Text: Fred Rauch), „Du sagst „Vielleicht““ ist aus der wieder einmal sehr großen Produktion zu empfehlen. Ansonsten noch: „Ich träum jede Nacht von dir, mein Berlin“, wobei der Titel schon genug sagt, Text und Musik: Rolf Beck, „Was macht das schon“ von Francis Lopez, deutscher Text: Gerard Carlier, und „Kleiner Bimbo“, Text und Musik: Georg Betz, alles Nummern, die gefallen werden.

MILLS MUSIC, LONDON

Eine rhythmisch interessante Nummer „Fiddles on the March“ von Jony Osborne sei an die Spitze gestellt. Melodiös noch dazu ist „Sweeter than sweet“, Text und Musik von Benny Davis und Clay Roland. Ebenso nett und süß „When love has let you down“ von Michael Julien, Text: Brian Guilbud, alles Nummern für Bands mit englisch singenden Interpreten.

TAUENTZIEN-MUSIKVERLAG, BERLIN

Catarina Valente kreierte noch auf Polydor den Weltschlager „Hand in Hand“ bzw. „Side by Side“ von Harry Woods mit dem deutschen Text von Hans G. Orling, rhythmisch zwar nicht einfach, aber er geht trotzdem ins Ohr, auch wenn Lieschen Müller ihn nicht gleich mitsingen kann. Zwei leicht schnulzige, aber gefällige Nummern: „Vergiff die Heimat nicht“, langs. Fox von Robert Romanus, Text: Peter Berling, und „Zwei gute Freunde“, langs. Fox, von Gerd Natschinski, Text: Rudolf Loose.

CRESCENDO MUSIKVERLAG,
WIESBADEN

In SO-Ausgaben liegen uns eine Anzahl sehr guter Titel vor. Zuerst „Inka Ruf“, ein schneller Foxtrott von dem bewährten Komponisten Gerhard Mohr und vom gleichen Autor der Boogie „Swing it out“. Ein Bounce-Foxtrott „Skip it“ von Werner Tautz und „Parsiflage“, ein Fox von Heinz Weiß. Beide Arrangements stammen von Delle Haensch, der in jedem Fall weiß, wie man den Kapellen die Nummern servieren muß. Von Otto Witt ein Tango argentino „Carinoso“ und von Klaus Wüsthoff ein sehr reizender Valse musette „Piccolo und Piccola“, beide Arrangements stammen wiederum von G. Mohr. Ein Foxtrott „Mitternachtsbummel“, Musik Werner Tautz (Text: A. Woltman), der musikalisch sehr gut gemacht ist und sicher seine Interpreten finden dürfte. Und zum Schluß ein Slow mit der sehr guten Schlagzeile „Seid dem du bei mir bist“, Musik Gerhard Mohr (Text: Ch. Schwind). Musikalisch wie textlich eine sehr schöne Nummer, wenn Slows auch bei uns leider nicht gefragt sind, dürfte der Titel ein Erfolg werden. Alle Titel können wir bestens empfehlen.



EDITION INSEL-TON

bringt neue erfolversprechende Titel:

Aus Liebe von Ernst Brandner } (auf Heliodor
Stadtbummel von Ernst Brandner } m. F. Artmeier)
Himmelblau und rosenrot von Ernst Brandner
(auf Polydor mit Geschwister Fahrnberger)
Ja, Dirnderl, wo hast denn dein Fenster v. Toni Sulzböck
(auf Austroton mit T. u. U. Biersack)
Reminiszenzen } von Werner Drexler
Magic Flower }
Polka aus Hintertupfing von Conny Schumann

Bestellen Sie Künstlerexemplare bei

EDITION INSEL-TON, München, Karlsplatz 19/20

Geschäftsverlegung!

Der

Musikverlag W. A. David,

vormals Joh. Brüssig

ist von Berlin in seine eigenen Räume nach

Harschbach, Haus 18

über Altenkirchen, Westerwald

verzogen

BADENIA-MUSIKVERLAG,
WILLI SOMMER, MANNHEIM

„Muff das sein?“ ist ein sehr flotter Foxtrott, der von Helmut Weglinski komponiert wurde und der ihn gleichzeitig auch auf „Columbia-Schallplatte“ aufgenommen hat. Den Text haben der bereits bekannte Textdichter H. G. Orling und M. Baumgard geschrieben. Im übrigen ist dieser Titel von Werner Drexler für COMBO arrangiert.

„Tango de Luxe“ ist ein sehr schöner Tango, der von Willi Schobert komponiert und von Heinz Hermannsdorfer für Combo arrangiert wurde. „Riviera“ ist ein Mambo-Calypto, ohne Text, eine sehr flotte Angelegenheit, die Musik, ebenso das Arrangement stammen diesmal von Hans Schobert.

Wolfgang Lauth hat seinen Cha-Cha-Hoop mit seinen Telestars auf Telefunken Schallplatte aufgenommen. Den deutschen Text hat Sigi Barth und den italienischen G. Merlo geschrieben.

„modern jazz“ parade 10. Als erste Kompo-

sition findet sich ein Dixieland-Foxtrott mit dem Titel „When the Lehns go marching in“. Hier hat Erwin Lehn einen sehr flotten Dixieland-Foxtrott komponiert und ihn mit seinem Orchester bereits auf Electrola-Schallplatte aufgenommen. Das Combo-Arrangement ist von Werner Drexler.

Der nächste Titel heißt „flim-flam“ und stammt von Manfred Minnich, eine sehr schöne Swing-Nummer, die von Hans Schobert für Combo arrangiert wurde. „peggy“ ist ein medium-Foxtrott, den Hans Koller komponiert hat und der bereits auf TEFI-Tonband und auf Bertelsmann Schallplatte aufgenommen wurde.

„johnnie walker“, eine Bounce-Nummer von Wolfgang Lauth, der ihn mit seinem Quartett auf Telefunken-Schallplatte aufgenommen hat. Eine sehr interessante Komposition, die von G-Dur im ersten Teil nach Es-Dur übergeht, wodurch diese Nummer sehr interessant wird. Alles in allem eine Serie, die wir allen Kapellen wärmstens ans Herz legen möchten, vor allem aber den Plattenfirmen und Rundfunksendern.

PEER MUSIKVERLAG, HAMBURG

In SO- und Combo-Ausgaben hat dieser Verlag eine Serie von Titel vorgelegt, die wir schon fast alle von Funk und Platte kennen, darunter wirkliche Weltschlager. Zuerst sei genannt „Cimarron“ von Johnny Bond (D. Text: B. Maron), dann ein sehr origineller Titel, allein schon vom Text her: „Wer kennt einen Mann-der treu sein kann“, ein Moderato-Fox von Buck Ram (D. Text: R. M. Siegel), der große Weltschlager „Granada“ von Augustin Lara in einer sehr guten Konzertsfassung von Helmut Ritter, eine weiterhin interessante Nummer von Edmund Kötscher „Rakete in G“, auch diese Nummer ein großartiger Einfall und zum Schluß eine Doppelnummer „Donna Maria“, eine Beguine v. H. Martins (D. Text: R. M. Siegel) und ein Bolero „Schwarzer Engel“ von A. Maciste (D. Text: R. M. Siegel). Bei näherer Betrachtung der Titel kann man sagen, eine Produktion des Verlages, die gut ausgesucht ist und in keinem Repertoire fehlen sollte, vor allem nicht am Funk und bei den Kapellen.

HOHNER-Tanz-Serie Heft 80

SCHAUKELPFERD (Rocking horse), Bounce, Musik: Günter Fuhlsch
MITTERNACHT IN MÜNCHEN (Midnight in Munich), Foxtrott,
Musik: Eric Helm
Arrangement: Delle Haensch / Erschienen für Klavier u. SO

Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich

Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

MATTH. HOHNER AG.
MUSIKVERLAG
TROSSINGEN WÜRT.



Erfolgreich sein
ist eine Frage des guten
Repertoires!

Neuerscheinungen Combo-Ausgaben je DM 3,50

CARINOSO, Tango argentino, Otto Witt

PICCOLO UND PICCOLA, Valse, Klaus Wüsthoff

Arrangements: Gerhard Mohr

MITTERNACHTSBUMMEL, Foxtrot, Text: Astrid Woltmann
Musik: Werner Tautz

SEITDEM DU BEI MIR BIST, Slow, Text: Charlie Schwind
Musik: Gerhard Mohr

Arrangements: Gerhard Mohr

Crescendo - Musikverlag Berlin-Wiesbaden

ABC-MUSIKVERLAG, HAMUBRG 13

„Schlag auf Schlag“ Heft 21 bringt wieder im Inhalt einige sehr bekannte Kompositionen. 1. „Spiel mir den Walzer d'amor“, ein langs. Walzer von den bekannten italienischen Komponisten Panzeri und Mascheroni ist ja bereits durch Schallplatte bekannt. Den deutschen Text hat der bekannte Textdichter Kurt Feltz geschrieben.

2. „Luxemburger Walzer“ ist eine Komposition aus Belgien, und zwar von dem Komponisten und Textdichter Joseph Kons. Ein sehr schöner Walzer. Den deutschen Text hat Jean Nicolas geschrieben. Ein Foxtrot mit dem Titel „Du mußt nicht schön sein“ wurde von dem Dreigespann Arnie-Cyprys-Golm geschrieben. Eine sehr flüssige Nummer, die in der Ballführung sehr originell gehalten ist. „Addio-Verona“ ist eine Calypso-Boleto, die das Dreigespann Nowa-Lüth-Menke geschrieben hat. Diese sehr schöne melodiose Nummer dürfte auch sehr bekannt werden.

Aus Amerika kommt der Calypso „Don't hurry worry me“, mit dem Gilkyson, Miller und Dehr in Originaltext und Musik zeichnen. Hier hat den deutschen Text Peter Lach geschrieben. Ebenfalls aus USA stammt der Foxtrot „Sunday Barbecue“ von Mort Greene und Ira Cook. Der bekannte Textdichter Hans G. Orling hat einen flüssigen Text mit dem deutschen Titel „Wenn die Schottenmädchen tanzen gehn“ geschrieben. „Nur deinewegen“ ist wieder eine deutsche Komposition, und zwar von der Komponisten Heinz Schultze und Joachim Kaiser. Eine sehr originelle Nummer, denn Peter Lach beginnt seinen Text mit „Hick!“ Bestimmt wird diese Komposition im Repertoire der Cyprys sein.

GRABAU-MUSIKVERLAGE, BERLIN

Horst Raszat und „7 Vortrags- und Tanzlieder-Erfolge“ betitelt sich ein Klavier-Akkordeon-Gesang-Heft, daß die Vereinigten Grabau Musikverlage in ihrer Monats-Serie „7 bunte Melodien für Klavier und Akkordeon“ für die Alleinunterhalter und Kleinbands herausbringen. — In diesem wieder geschmackvoll aufgemachten und gehefteten Album finden wir einige sehr wirksame Vortrags- und Tanzlieder, mit denen nicht nur Horst Raszat seine Erfolge erringt, sondern die auch allenthalben beim Publikum gut ankommen, wenn sie entsprechend vortragen werden. Schon die Titel versprechen dies und dürften jeden vortragsmäßigen Allein-

unterhalter irgendwie interessieren und anregen: „Man soll das Denken stets den Pferden überlassen“ (Weh' dem, der denkt!), Foxtrot von Hajo Hala - Horst Raszat (Hornischer-Wilhelmi) „Eignes Pferd!“ Foxtrot von Horst Raszat (Hornischer-Wilhelmi), „Jäger-Polka“ („Wenn des Jägers Waldhorn schallt...“) Marschpolka von Horst Raszat (Günter Gebhard), „Geh ran!“ („Ich mache mal ganz einfach erst die Augen zu!“) Foxtrot von Hans-Arno Simon (Edi Hornischer), „Ich mag die Mädels nicht sehn...“ Foxtrot von Wismar Rosendahl (Kurt Grabau), „Regenwurm (Makkaroni) Polka“ („Ich mach so gern in Regenwürmer (Makkaroni) Knoten!“), Polka von Horst Raszat (Hornischer-Wilhelmi), „Ich möcht so gern ein Baby von dir“, Swing von Oskar Jeronchik (Grabau-Jeronchik). — Ein zweites Heft ist bereits in Arbeit. „Zarte Jungfrau hör mich an!“ ist u. a. ein Titel daraus, den Will Höhne, der ihn auch am Rias-Berlin produzierte, nach einem Text von Günter Gebhard komponierte.

„EDITION MODERNE RHYTHMEN“ NODDEUTSCHER MUSIKVERLAG, HAMBURG

bringt seit einem halben Jahr eine sehr interessante Serie untextierter Instrumental-Titel heraus. — Da die Sender mit Gesangsnummern, zum größten Teil mit Aufnahmen der Schallplattenindustrie, überschwemmt werden, greifen die Rundfunkproducer gerne nach dieser Serie, und hat die „edition moderne Rhythmen“ Norddeutscher Musikverlag Hamburg an fast allen maßgebenden Rundfunksendern, nicht nur in Deutschland sondern auch in Holland, Luxemburg, Schweiz, Österreich, CSR, Polen Schweden, Dänemark und vielen anderen Ländern, wo auch unser internationales Podium vertreten ist, Produktionsaufnahmen dieser Titel laufen. — Ganz besonders seien bisher folgende weit verbreitete Titel bekanntgegeben:

„Colorado“, eine Komposition des in letzter Zeit in Deutschland als Komponist und Arrangeur (SFB-William Greihs, RIAS-Werner Müller - Adolf Wreege) stark in den Vordergrund gerückten Hans-Joachim Rhinow, über den das Podium bald einmal einen ausführlichen Bericht bringen wird.

Zu dem auch bereits sehr verbreiteten Moderato-Fox „Shorty Blues“ schrieben zwei ebenfalls aufstrebende Berliner Komponisten die Musik und das Arrangement, nämlich Harry Shorty-Winkler und Klaus Wendt, wovon Klaus

Wendt übrigens auch als Hausarrangeur des Norddeutschen Musikverlag Hamburg und der anderen ebenfalls zu den Vereinigten Grabau Musik-Verlagen gehörenden Musikverlagen besonders zu nennen ist. — Auch über Klaus Wendt werden wir bald einmal ausführlicher im Podium berichten.

Von dem international bekannten Bandleader und Deutschlands Star-Klarinettenisten Omar Lamparter, der zu den international anerkannten Solisten als Klarinettist gehört, erschien in der „edition moderne rhythmien“ als viel beachtete Komposition „Omars Dixie“, und in den anderen Grabau-Musikverlagen u. a. „Das Alphabet der Liebe“, ein Boogie-Swing, „Kleine Frau, schau in den Spiegel“, langs. Walzer, und seine Erkennungsmelodie „Traume am Abend“. Von Hans-Joachim Rhinow und Din Taiwor wurde die an vielen Sendern bereits mit dem Pfeif-Solisten Günter Vogel produzierte Shuffle-Bounce „Der Student von Rom“ geschrieben. Von Din Taiwor findet auch die erst vor kurzem aus dem Druck gekommene „Whitechapel-Melodie“ bereits große Beachtung, vor allem durch die wunderbaren Erstaufnahmen mit dem Rundfunk-Streichorchester Adolf Wreege am RIAS und dem SFB-Tanzorchester unter William Greihs, der übrigens auch die in die Serie „moderne rhythmien“ gehörenden Titel „Musikantenparade“, von Wolfgang Meyer, „Es-F-B-Bounce“ („Man nehme drei Töne“) und „Tarock“, zwei Hans-Joachim Rhinow-Kompositionen, „Swing-Sound“, von Horst Ernst und Klaus Wendt, „Studio 14“ (Bounce für Jenny) von Hans Kamp, „Swing in the air“ von Ted Eric, produzierte und zum Starterfolg führte. — Diese vorstehende „interessante“ Produktions-Serie hat inzwischen schon wieder eine Ergänzung gefunden, und wünschen wir der „edition moderne rhythmien“ auch weiterhin recht gute Erfolge.

QUINT-MUSIKVERLAG, MÜNCHEN II.

„Wo ist das Glück“ ist ein Calypso-Moderato, den der bekannte Komponist Peter Igelhoff geschrieben hat. Den Text hat auch hier wieder der bereits von Schallplatten bekannte Nachwuchsdichter Hans-Werner Kuntze geschrieben. Eine sehr schöne Calypso-Komposition, die bestimmt auf Schallplatte aufgenommen wird. „Nur aus Versehen“ ist ein sehr lebhafter Baiao, der ebenfalls von dem bereits durch Rundfunk, Schallplatte und Film bekannten Komponisten Josef Niessen geschrieben wurde. Hier hat wieder der bekannte Textdichter Bruno Balz einen sehr originellen Text geschrieben.

Konzert-Musik der Edition Royal, Hans Lang, München

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|---------------------|
| ◆
(Rundfunk-Standard Werke)
◆ | Barberina | v. Bruce Campbell |
| | Always late but Lovely | v. Bruce Campbell |
| | Ensenada | v. Ron Les Carver |
| | Kristall-Walzer | v. Gert Wilden |
| | Let the Waltz go on | v. Cines |
| | Once upon a Dream | v. Bruce Campbell |
| | Ocean Rhapsody | v. David Brown |
| | Rhapsody Melodique | v. Frank Filip |
| | Walzer der Jugend | v. Curt Basl |
| | Spindrift | v. Cines |
| | Skippy | v. Bruce Campbell |
| | Guter Dinge | v. Kurt Illing |
| | Tango Royal | v. Charles Parker |
| | Tango Argentino | v. André Tomar |
| | Erinnerungen an einen Sommer | v. Gert Wilden |
| | Colombine | v. Toni Martl |
| | Treasure Island | v. Patrick Beaver |
| | Sonnkinder-Walzer | v. Hans Steinmetz |
| | Rhapsodischer Walzer | v. Manfred Nitschke |
| | Rivalen am Steuer (Film-Musik) | v. Manfred Nitschke |
| Tango for Tina | v. Guy Desslyn | |
| Jugendfreunde | v. Herbert Peltzer | |

Der Sommer nähert sich!

Der

Musikverlag Emil W. Maass

versendet gerne seine Künstler-Exemplare

(Privatanschrift oder Sommerengagement)

falls bekannt gegeben.

Wien II, Große Schiffgasse 1A / 35 61 56

In allen Repertoiren der Welt führend – die **SOUTHERN-SCHLAGER**:

Fascination
Patricia
Philadelphia
Paris
Cimarron
Rote Rosen werden blühen
Das ist el amor
Zu jung
Buenas noches mi amor
Melodie aus alter Zeit
Regenballade
Tschiko-Tschikola
Ein Lied erklingt
Immer wieder
Adios, Mariquita Linda
Sugartime
Almost Paradiese
Wenn du kommst
Scusami
Petticoats of Portugal
Je vous adore
Warum muß ich dich lieben
Luna Lu
Alt Lissabon
Prego Signora
Merci beaucoup
So ist Paris
Die Wäscherinnen von Portugal
Walk Hand in Hand
Dors, mon amour

Moulin Rouge
Riffi
Wer kennt einen Mann
Bitte einen Cha-Cha
Immer verliebt
Leise, leise kommt das Glück
Tango of the bells
Schwarze Engel
Jeder macht mal eine Pause
Es gibt nur ein Paris
Schuster bleib bei deinem Leisten
Zuckersüß
Frou-Frou
Acapulco
Donna Maria
Maringa
Das Lebenslied
Chattanooga shoeshine boy
Eine weiße Hochzeitskutsche
Der Reigen
Das Meer
Jetzt ist es still
Georgia
Adios Pampa mia
Die drei Glocken
Angelica Serenade
Mockin' bird hill
Wenn Mademoiselle dich küßt
If
Belle of the ball

Non dimenticar
Malaguena
A media Luz
Brazil
Cumbanchero
Perfidia
Mexico
Adios
Amor, Amor
Maria Christina
Fandango
El negro zumbon
South
Madalena
Babalu
Madrid
Bella Musica
Domino
C' est si bon
Tennessee Waltz
La petite Valse
Rumba negra
Manana
Castle Rock
You belong to my heart
Mambo Nr. 5
Mambo Nr. 8
Frenesi
I should care
Deep in the heart of Texas

In Wien - **I. Bezirk, Seilergasse 12** - Telefon 52 27 51

ELWO-VERLAG, BAD TOLZ

Und wieder legt der junge Verlag zwei Lied-Kompositionen von Elsa Wolde-Flach vor, die man als gelungen bezeichnen kann. Es handelt sich um die beiden Titel „Das Briefkasterl“ und „Im Berghütterl“. Den Text des ersten Liedes schrieb Franz Bachhuber (eine Entdeckung der M. Biedermann-Musikverlage) in Zusammenarbeit mit Elsa Wolde-Flach. Das zweite Lied wurde von Franz Bachhuber getextet. Beide Kompositionen erschienen für Piano-Akkordeon.

AUGUST SEITH / CHAPPELL & CO., MÜNCHEN

Der Musiker, der hier nicht das findet, was er braucht, ist es selbst schuld. Da ist bei Seith der „Bimbo-Bimbo-Boy“ von Rolf Arland und Georg Buschor herausgekommen, ein Erfolg auf Decca, ein Erfolg für jede Band, die ihn bringt und da ist der Slowfox von Luboff und Hertha „Sonnenschein“, ebenfalls ein Welterfolg auf Decca (Chappell u. Co.), und für Freunde der bauerischen Musi der Fox „Der Kupferschmied von Lauterbach“ von Schöll und Haselbach. Freunden guter gekonnter Musik sei noch von Chappell „With the wind and the rain in your hair“ empfohlen.

MAGNET-MUSIK-VERLAG, HAMBURG

Hochallee 45a ist zwar eine neue Anschrift, aber ein altbekannter Name! Wer kennt nicht die Magnet-Musik-Erfolge „Es hängt ein Pferdhalter an der Wand“ und „Zarina“, um nur einige zu nennen.

Hinter dem heutigen, nunmehr in Hamburg ansässigen Magnet-Musik-Verlag steht eine der größten holländisch-amerikanischen Musikverlagsgesellschaften, so daß wir, wie schon aus dem ersten, uns vorliegenden Propaganda-Notenheft Nr. 1 zu entnehmen ist, mit interessanten, internationalen Hits und internationalen Ruf genießenden Autoren rechnen können. Aus dem Autorenkatalog führen wir an: Malando, Jack Bulterman, George Boulanger. Das erste, uns vorliegende Heft enthält den „Eurovisions-Marsch“ von Van Holland, mit dem jedes Eurovisions-Fernsehprogramm beginnt. Selbstverständlich ist dieser Marsch bereits auf Telefunken- und Philips-Schallplatten aufgenommen worden. Auch auf Philips aufgenommen sind die Malando-Tangos „Pamplona“ und „Luna Llena“. Als 3. Titel im Heft folgt die „Romanze“ von Jack Bulterman, nicht mehr unbekannt; dann folgt Mieke Telkamps neuer Philips-Schallplattenfolge „The Golden Circle Song“, von Jos. Cleber, mit dem deutschen Text von Peter Lach

„Komm mit auf die Reise“. Als Abschluß folgt der Marsch „Fanfare“ aus dem gleichnamigen Tonfilm, mit der Musik von Jan Mul, auch auf Philips erschienen.

Alles interessante Kompositionen, die durch die Schallplatten-Propaganda-Unterstützung auch in Deutschland recht bald guten Anklang finden werden. Zum neuen Beginn wünscht das Podium dem Magnet-Musik-Verlag und der deutschen Betriebsleitung toi, toi, toi!!!

W. A. DAVID-MUSIKVERLAG, BERLIN-STEGLITZ

Für Blasorchester legt der Verlag drei Lieferungen mit je 8 Titel aus den „Lausitzer Alben für Streichorchester vor in der Bearbeitung von H. Dill, sowie eine Reihe von anderen Musikstücken in Blasorchesterausgaben so z. B. 10 Schuhplattler, div. Polkas und Märsche. Besonders zu nennen: „Immer gern gehört“, ein Marsch-Potpourri von Harro Steffen, von dem auch die Bearbeitung eines auf der Rückseite abgedruckten „Kinderlieder-Potpourris“ von Carl Robrecht stammt. Eine hübsche Sache ist auch der Paso-doble „Mein Herz schlägt für Rosita“, von Eddy Jaenicke mit Text von Alfons Grunert und dem Arrangement von Harro Steffen.



Weniger:

Verdis Triumphe

Große Fantasie über die beliebtesten Verdischen Opern-Melodien wieder lieferbar für S.-O., Kl. Orch. und Tanz-Orch.-Besetzg.

Anton J. Benjamin, Hamburg 39, Dorotheenstraße 176

Achtung Kurochester!

Soeben erschienen:

J. F. Wagner Tiroler Holzackerbuab'n-Marsch

J. F. Wagner Unter dem Doppeladler-Marsch

in Akkordeon-Orchesterausgabe

Neuerscheinungen in Gesangs- und Klavier-Ausgabe

Ja, die Zenzi Fox von Fred Sommer/Berdach

Heut' ist a Schönheitskonkurrenz Bauernwalzer

von Ernst Track / Rudi Kreitner

Musikverlage Robitschek

WIEN - WIESBADEN

Selbstverständlich im Wiener Arion-Verlag erschienen:

das Standardlied:

Mir raubt nix mei Ruah

Worte: Franz J. Heller, Musik: Edwin Kölbl

Das schöne Wienerlied-Duett:

Weanaliad, goldenes, brauchst dich net kränken

Worte: Franz Prager, Musik: Andreas Schindlauer

Das bekannte Lied:

Es hat a Weanaliad an meinem Herzen g'rührt

Worte: Eckhardt, Musik: Oskar Schima

Der Stimmungsmarsch:

Ohne Wein kann der Weana net sein

Worte: Edi Jandl, Musik: Leopold Maurer

WIENER ARION-VERLAG FRANZ CHRIST WIEN V,
Schönbrunner Straße 124, Telefon 57 48 024

MATTH. HOHNER A. G., TROSSINGEN

Nr. 79 SO-Tanzmusik mit „Schaufensterbummel“, Fox von Werner Tautz und „Walking to Elizabeth“ von Richard Flip in den Arrangements von Delle Haensch sind Nummern, die gute Orchester im Repertoire haben sollten. Ebenso der „Hubsi-Boogie“ von Hubert Deuringer und „The Limping Man“ von Walter Franz mit den Arrangements von Walter Franz, manchmal nicht ganz einfach zu spielen, aber etwas für Könner.

NOTEN-GUNTHER, MUSIKVERLAG, DUSSELDORF

„Nur eine kleine Episode“ betitelt sich eine Slow-Nummer von Heinz Kießling, Text: Heinz Romeisen, die sicherlich ihren Weg machen wird. Einen netten melodiosen Fox „Ein wenig Sonne“ steuerte Erich Trapp bei, Text hier ebenfalls von Heinz Romeisen. Der Wiener Karl Kunes ist in der neuen Serie mit den beiden Nummern „Oh Chichiga“ (Beguine) und „Zwischen dir und mir“ (Langs. Walzer) vertreten. Südamerikanisch kommt uns Heinz Wiefner mit „Mambo Calypso olala“. Besonderes Augenmerk verdient der Swing-Fox „Ich wünsche mir“, von Heinz Erich Creuzinger komponiert und von Fred Liere getextet. Eine weitere Nummer von Heinz Erich Creuzinger trägt den Titel „Mit Musik ins Glück“, den Text schrieb Horst Christ. „Die Stunden, die ich nie vergessen kann“, haben die beiden Autoren Robert Fried (Musik) und Heinz Romeisen (Text) zu einem Tangelid inspiriert. Das Nachwuchsautorengespann Meis-Seibt ist mit dem langsamen Walzer „Rote Rosen“ vertreten. Gerhard Wrisch mit „Sherry Brandy“ (Text: Horst Christ) und Ortwin Neufurth mit dem Rock'n Roll „Otto“. Harald Joecks, der sich in den letzten Jahren einen ausgezeichneten Namen als Komponist erworben hat, steuerte eine Valse musette mit dem Titel „Rote Lippen“ bei, die bestimmt ihre Freunde finden wird; der Text stammt von Waldemar Hirsch. Sehr nett auch das Wienerlied „Komm mit mir nach Wien“, von Harald Joecks, Text von Egon Hala. Ein Lied „Das Elternhaus“ von A. Büchse, bearbeitet von Harald Joecks, Worte von Fr. Wiedemann, beschließt das neue Produktionsprogramm, das für jeden etwas bringt.

EDITION SCHIMANKE, BERLIN-NEUKOLLN I

Wieder hat der Komponist Norbert Götz mit seinem Fox „So hat mich nie ein Mann geküßt“ im Verein mit dem Textautor Robert Gehrke eine Erfolg verheißende Nummer für Tanzfreudige geschaffen, die jede Kapelle in ihr Repertoire aufnehmen sollte. „Nicht so hastig!“ betitelt Georg Wilhelm einen schmissigen Dixie (ohne Text), der durch „Mark und Bein“ geht. Besonders beachtenswert ist der „Spieluhr-Tango“ (Musik: Al Pavel, Worte: Ernst Ess), musikalisch und textlich in Romantik getaucht. Empfehlenswert ist ferner ein langsamer Walzer „Stockholm bei Nacht“ (Worte und Musik von Erich Kiesbye) nicht nur wegen seiner Musikalität, sondern auch wegen seines gut klingenden Klaviersatzes von K. A. Schröter.

Ebenso schmeichelnd und einfühlsam der langsame Walzer „Leis klingt ein Lied in dunkler Nacht“ von Hans Grünwald (Worte von Ernst Ess)! Zwei Willi-Flach-Titel „Ich weiß nicht, warum ich dich lieben muß“ (langs. Walzer)

und „Du kannst wohl nicht das Küssen“ (Bounce) dürften sich bald die Sympathien aller Kapellen und Tänzer erobern. Einen ausgezeichneten Shuffle-Fox „Bob-Bob-Bob!“ (auch mit englischem Text) schufen Karl-Heinz Volkmann (Musik) und Carl Alson (Worte). Auch der Slowfox „Du sprichst zu mir“ (Worte: Hanns Lötzen, Musik: Artur Glogger) wird sicher gern gespielt und getanzt.

Und nun noch etwas Exquisites: eine Wiener Polka, betitelt „Beiserl Lied“ (möglichst im Dialekt zu singen), die Worte sind von Theo Huber, die Musik ist von Eddy Bools, und die „Fernseh-Polka“ von Walter Fink (Worte von Josef Ulrich)! Beide Titel dürften sehr bald Rundfunk- und Schallplattenfolge werden. Und jede Kapelle, die über einen guten Gesangsinterpreten verfügt, sollte diese Doppelnnummer baldmöglichst vom Verlag anfordern.

Julia

Nicky

Mecky

(Der Buntspecht)

Picolissima Serenata

Alle Mädchen aus Italien

Tschau, tschau, tschau!

Eine Melodie in F

(Una marcia in Fa)

Tschumbala Bay

MUSIKVERLAG SOLAMI

München 9, Ravennastraße 48

EDITION HELBLING, ZÜRICH

In der Edition Helbling sind die Akkordeon-Ausgaben der vier Schlagererfolge aus dem Film „Wenn die Conny mit dem Peter“ erschienen. Es erübrigt sich wohl, viel darüber zu sprechen, daß es sich um wirkliche Erfolge handelt. Das zeigen Plattenverkauf und Musicbox. Die Titel seien trotzdem nochmals hier erwähnt: „Sugar Baby“ (Fox), „Der Jolly Joker“ (Latin Rock), die Duette „Ich möcht mit dir träumen“ und „Teenager-Melodie“. Musik: Werner Scharfenberger, Texte: Busch, Pinelli und Ström.

Der Foxtrot „Sunshine, du bist so allein“, von Conny auf Electrola gesungen, hält ebenfalls,

was er versprochen hat. Der hübsche Text stammt von Joachim Rehn, die Musik von Carl Niessen. Wie „Sunshine“ bringt Helbling auch den beliebten „Blue-Jean-Boy“ als ansprechende Klavierausgabe. Er ist aus dem Film „Der lachende Vagabund“, wie übrigens das ebenfalls in Klavierausgabe erschienene Foxlied „Aber du heißt Pia“. Der nette Text stammt wieder von Peter Ström, für die rassige Melodie, bei der besonders der einschmeichelnde Refrain ins Ohr geht, zeichnet Carl Niessen.

Ein wieder sehr ansprechender Rock in Klavierausgabe erzählt uns von der „Lilli mit dem himmelblauen Putli“. Keck wie das Mädchen sind auch Text und Melodie von Aldo v. Pinelli und Klaus Ogermann. Drei weitere Klavierausgaben stellen uns die deutschen Fassungen von Schlagern vor, welche ihre Feuerprobe bereits mit Erfolg bestanden haben. Es handelt sich um „26 Meilen“, „Großer Mann“ (Big Man), sowie den Doris-Day-Hit „Everybody loves a lover“ „Junge Leute brauchen Liebe“.

Eine weitere Deutschausgabe, jedoch Akkordeon, bringt Helbling mit der Ballade von „Tom Dooley“, der sich ebenfalls an die Spitze durchgespielt hat. Deutscher Text Ario Gillo.

Zum Schluß sei mit besonderem Lob der „Cross Hands Boogie“ von Derek Nun erwähnt, ein einfallsreiches Stück mit originellen Übergängen, das bestimmt jeder Pianist mit Erfolg ins Repertoire aufnimmt.

BOSWORTH & CO., MUSIKVERLAG, KOLN AM RHEIN

Dieser bekannte internationale Musikverlag bringt wieder einige Neuerscheinungen in schönen Klavierausgaben. „Lovely Lucerne“ (Schöne Luzerne) und „Alpine Shepherd“ (Alpen-Schafherden) sind zwei Piano- bzw. Akkordeon-Soli von Stefan Rogez. Bei Kompositionen mit alpe-rischen Anklängen sind aus England. Sehr bekannt dürfte das berühmte chinesische Lied „Rose, Rose, I love you“ sein. Der deutsche Text von Erik Wallnau ist sehr nett und paßt sich dem chinesischen Lied sehr gut an. „Boulevard der Lichter ist aus Frankreich, und zwar wurde dieser schöne Tango von Leon Raiter und Sylvian Raiter komponiert. Der deutsche Text von E. Kristian dürfte dem französischen entsprechen. „Ici on parle Francais“ mit dem englischen Untertitel „On hearing a French conversation“ (Eine französische Unterhaltung hörend) ist ein sehr lebhaftes Piano-Solo, das von dem englischen Komponisten George Scott-Wood stammt. „Geh deinen Weg“ ist das bekannte Thema aus dem „Warschauer Konzert“ von Richard Addinsell, das der bekannte Textdichter Kurt Feltz sehr schön textiert hat. Nun, diese Komposition dürfte bestimmt schon sehr bekannt sein. „Das Paradies meiner Träume“ (Il paradiso del baci) ist ein langsamer Walzer, der diesmal aus Italien zu uns kommt. Hier hat wieder E. Kristian die treffendste Textübersetzung geschrieben. Auf der Rückseite befindet sich diesmal ein Tango mit dem etwas langen Titel „Ich hab dich noch immer nicht vergessen“. Hier ist die Musik und der Text von Heinz Eckert. Eine sehr schöne melodiose Komposition, die man weiterempfehlen kann. Der „Traum-Tango“ kommt wieder aus Frankreich und wurde von dem Komponisten E. V. Malderen geschrieben. Zu dieser schönen Komposition hat Michael Helbling wieder mit seinem deutschen Text „den Nagel auf den Kopf getroffen“.

HATTE ICH DOCH EINEN WAGEN, Dixie-Fox
(Schlager der „Gibbskassette“)
Marylou, Calypso-Slowly
No, Hupp-He, Hupp, Hula-Rock-Fox
Mia bella Donna

VON

Krüger-Hanschmann

Fordern Sie bitte Künstler-Exemplare

EDITION SUDROPA

Hamburg 1, Burchardstr. 14. Tel. 33 94 21

Seith

Bimbo-Bimbo-Bay
Come on and swing
Der Kupferschmied von Lauterbach
Insel der Liebe
Nie mehr wieder
So lang noch Wälder rauschen

Chappell

Fiesta in Mexico
Harry Lime Cha-Cha
On Wisconsin
Sonnenschein
Stagger Lee
With the wind and the rain in your hair

August Seith, Musikverlag, München, Chappell u. Co., München

MUSIK-EDITION DISCOTON, FRANKFURT AM MAIN

Discoton — Serie Nr. 3 beginnt mit dem von Hanns Fritz Beckmann außerordentlich beziehungsreich gewählten Titel „Es ist schön, bei dir zu sein“. Herbert Jarczyk schrieb die Musik und Rolf Hempel das Klavierarrangement dieses Tangos. Ein zweiter Tango „Ich traum von dir“ Text: Theo Schratt, Musik: Heinz von Alten, schließt sich an. Besonders sei bei diesem Stück auf das gekonnte Klavierarrangement von Rolf Hempel hingewiesen, dem man in den Discoton-Serien des öfteren begegnet! Es schließen sich zwei deutsche Ariola-Schallplattenerfolge an: „Rote Kirschen“, eine Polka von Kötscher, Lindt, Peka und die „Pauken-Polka“ von Walter Pörschmann, Text: Heinz Peka. Diese beiden Polkas wurden bereits einige Male über die Sender gespielt und ich glaube, daß man sie auch so schnell nicht vergessen wird. Mit Polkas, die sich hören lassen können, sind die Sender nämlich sehr knapp.

Nicht ganz einverstanden bin ich damit, daß man Raymond Levesque's Slowfox „Wenn Liebe auf der Welt regiert“, zu dem Hans Fritz Beckmann den deutschen Text schrieb, an das Ende der Serie Nr. 3 verbannte. Die beiden Texte (der Originaltext des Komponisten ist ebenfalls

algedruckt) sind eine Klasse für sich und die Tatsache, daß Eddie Constantine das Original „Quand les hommes vivront d'amour“ auf Ariola singt, spricht wohl für sich! Aber bitte: ein solches Stück hat es meiner Meinung nach durchaus verdient, etwas weiter vorne zu erscheinen! Discoton — Serie Nr. 3 ist ein Heft, das zu bestellen sich lohnt!

BENJAMIN VERLAG, HAMBURG

„Verdi's Triumphe“ betitelt sich eine große Orchesterausgabe im Arrangement von Leopold Weninger. Diese Ausgabe ist wirklich großartig gelungen und kann man dem Verlag nur gratulieren, zumal außer der üblichen Besetzung Saxophone verwendet werden können, was unbedingt eine Bereicherung darstellt. Alle bekannten Arien wurden zur Bearbeitung heran gezogen, sei es nun das Liebesmotiv aus „Aida“, der Zigeunerchor aus „Troubadour“, Holde Aida, die große Arie des Radames, „Er ist es“ aus „Traviata“ oder die weltberühmte und gefürchtete „Stretta“ aus „Troubadour“, „Auch wie so trügerisch“ aus „Rigoletto“ oder die wunderschöne Bariton-Arie „Hat dein heimatliches Land“ aus „Traviata“ und weiterhin das Quartett aus „Rigoletto“ und zum Schluß der „Triumpfmarsch“ aus „Aida“.

GRABAU-MUSIKVERLAGE, BERLIN

brachten zum Jahresbeginn „Grabaus bunte Schlagermappe mit jeweils 9 Textnummern, die um die Gunst werben, Erfolgsschlager zu werden. Die Vereinigten Grabau Musik-Verlag bringen nun ihre „bunte Schlager-Mappe“ monatlich heraus, um damit Kleinkapellen, Kleinstbands und Alleinunterhalter darauf hinzuweisen, daß auch nette Tanzlied-Kompositionen geschrieben werden.

Grabaus bunte Schlager-Mappe Nr. 3 liegt untermothers auch vor, sie enthält: „Nina“, Foxtrot von Horst Raszat (Herb. Schmidt-Ulbrich), „Unser Schiff ist unsre Braut“, Foxtrot von Gerhard Graul (Günter Barthel), „Billy, Billy Bill“, Foxtrot von Leopold Paasch (Franz Baumann), „Für jedes Herz“, Moderatofox von Frank Mebert (Gerd Hanse), „Dreimal täglich einen Kuß“, Foxtrot von Willi Löffler (Barthel-Wilhelmi), „Baby, wenn wir bummeln gehn“, Foxtrot von Hans Kamp (Barthel-Wilhelmi), „Auf Hawaii“, Waltz von Hans-Joachim Schlesener (Barthel-Wilhelmi), „Au revoir, au revoir...“, Vals musette von Edgar Kausch (Edi Hornischer).

ZARAH LEANDER singt

Madame Scandaleuse

Musical-Komödie von Ernst Neubut
nach einem Bühnenstück von J. M. Frank
Musik von PETER KREUDER

Inhalt des Heftes für Gesang und Klavier:
(Bearbeitung: Franz Stolzenwald)

Daran zerbricht man doch nicht
Man muß für alles bezahlen
Die alte Liebe
Jeder Mann braucht mal was fürs Herz
Frauen sind schwer zu durchschauen
Madame Scandaleuse
Introduktion II. Akt

ARIOLA-Schallplatte Nr. 367739 c

Frauen sind schwer zu durchschauen
Lied und Fox
Paradiesvogel
Samba
Daran zerbricht man doch nicht
Chanson
Die alte Liebe
Langsamer Walzer

Klavierheft DM 4,—
C-, B- und Es-Melodiestimme je DM —,50

CRESCENDO

Theater- und Musikverlag Berlin-Wiesbaden

...immer wieder
dufte!



BADENIA

Schlagerparade

Band 10

soeben erschienen!

Wieder eine großartige Serie!

Künstler-Exemplare für Combo und Klavier-
Accordeon bei Angabe der Besetzung anfordern

BADENIA-Produktion
BADENIA-Musikverlag Willi Sommer
Mannheim, Rheinkaistraße 14
Telefon Sammelnr. 2 68 37

Im richtigen Moment erschienen!
„SERVUS INNSBRUCK“
 Ausgabe für Blas!
MARSCH VON WERNER MORSCHER
 Beachten Sie bitte ferner:
SEPP FELLNER:
 „Alles, nur kein Wasser“ (Humor. Trinklied)
Karl GRELL:
 „Mit Angel und Lasso“ (Medium-Swing)
Willy JELINEK:
 „Ich habe Angst“ (Slowfox)
Franz KLAMMER:
 „Alles dran“ (Fox)
Leopold KUBANEK:
 „Auf allen Vieren“ (Optimistenhymne)
 Ergänzen AUCH SIE Ihr Repertoire! —
 Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! —
 Karte genügt. — Sendung kommt prompt! —
 Ihr — **„REPertoire-ERGÄNZER“** —

K L M
Kurt Lojka Musikverlag
 Wien XV/101, Tannengasse 22
 Tel. 92 39 452 — steht stets zu Ihren
 Diensten! —
 FROHE PFINGSTEN! —

ICH FÜR DICH
 (Erich Storz)
 und
KOMM, ROSEL, ROSEL
 (Heinz Ullrich)
 zwei Erfolgsschlager auch für Sie, sehr
 geehrter Herr Kapellmeister!
Musikverlag Harald Götsche,
HAMBURG 13, Grindelhof 45 I.

ORKANA-Musikverlag, Oldenburg (Oldb)
 Kapellmeister! Interpretieren!
 Fordern Sie unsere Künstler-Exemplare!
 Unser großer Konzert-Erfolg:
Die schwarze Dschunke
 (Chinesische Skizze)
 Aufgenommen am WDR-Köln mit dem Orch.
 Adalbert Luczkowski. Im Druck erschienen
 für SO im Großformat

EDITION MODERN, MÜNCHEN
 Musikverlag Hans Wewerka hat die deutsch-
 sprachigen Rechte der 1. Preisnummer des Euro-
 visions-Festival 1959, „N Beetje“ von Dick
 Schallies, erworben. Zu diesem a priori prä-
 lestinierten Hit-Parader — die Erfahrung mit
 Volare und anderen lehrt es — hat nun Curt
 Löffel einen Text gedichtet, der ohne Zweifel
 dem modernen Trend gerecht wird. Musikalisch
 betrachtet super-originell, quasi eine Voraus-
 setzung für Eurovision-Festivals, die Rhythmi-
 sierung auf der betonten Achtel auf „Ehrlich“
 mit einer drei Takte Teilung, der Mittelsatz
 war breiter, wie es das Ohr verlangt, und
 trotzdem zum Teil den ersten Drei-Fünf-Acht
 angepaßt, all dies läßt die Ehrlichkeit der Jury
 im besten Licht erscheinen. Da scheiden W. W.
 Jummern (Wald und Wiesen) aus. Textlich —
 Sei ehrlich — blendend. Der Text sagt etwas
 us. Einfach — und richtig. Und logische Fort-
 setzungen. Originalverlag ist Trio Music Singel,
 Amsterdam. Wir sehen: „Philips“ Schallplatte
 Nr. 338501 PF. Wir werden nicht erstauet sein,
 wenn's in der Musicbox „ensuite“ ertönt.

OSNATON-Musik-Verlag, Osnabrück, Bomblatstraße, bringt:
 „Immer dem Glück hinterher“ („Doch eines Tages“)
 Musik: Peter Igelhoff, Text: Hans-Werner Kuntze, aufgenommen auf
 POLYDOR-Schallplatte, Nr. 23 909 A mit Bob Martin und dem Orche-
 ster Erwin Halletz. Erscheinen voraussichtlich im Mai 1959.
 Fordern Sie bitte Künstlerexemplare an (Klavier, Combo, SO)

Eine Bereicherung Ihres Repertoires gibt Ihnen der Noten-Günther-
 Musikverlag, mit den qualitativ guten Neuerscheinungen:
Ich wünsche mir (Creuzinger-Liere)
Nur eine kleine Episode (Kießling-Romeisen)
Mit Musik (Creuzinger-Christ)
Ein wenig Sonne (Trapp-Romeisen)
Otto (Neurath) Sherry Brandy (Wrisch-Christ)
Mambo Calypso (Wiesner) Oh, Chichiga (Kunes)
Die Stunden... (Fried-Romeisen) Rote Rosen (Meis-Selbt)
Zwischen Dir und mir (Kunes)
Harald Joecks Musikverlag, Düsseldorf, Herasbachstr. 7

EMIL W. MAASS, WIEN II.

bietet Interpretinnen und Tanzmusikern eine
 sehr flotte neue Nummer an. Den Text „Nur
 nicht weinen um den einen“ schrieb Friedrich
 Schuech. Für die Foxtrot-Musik zeichnet der
 Grazer Kapellmeister-Komponist Kurt Zwerenz.
 Schon vielfach im Emil W. Maass Musik-Verlag
 erschienen, können wir diese Nummer der bei-
 den bestens empfehlen. In Vorbereitung eine
 Leopold Kubanek Nummer „Ein kleines Aben-
 teuer“.

GRABAU-MUSIKVERLAGE, BERLIN

Wie wir schon schrieben, bringt auch Kurt
 Grabau in seinen „Berliner Musikverlage Kurt
 Grabau“ in letzter Zeit wieder mehr Unterhal-
 tungsmusik heraus. Die Investitionen sind
 zwar kostspielig, aber, während ein Schlager
 sehr oft nur eine kurze Lebensdauer aufweist,
 d. h., daß er meistens sein Lebenslicht schon
 aushaucht, bevor er zu atmen angefangen hat,
 besteht doch für gute Unterhaltungsmusik erstens
 die Chance, einige Rundfunkaufnahmen zu be-
 kommen, und zweitens eine mehrjährige Lebens-
 und Spieldauer.

Aus dem SO-Repertoire sollen heute beson-
 ders hervorgehoben werden: Heinrich Rieth-
 müllers bereits von vielen Rundfunkaufnahmen
 in Deutschland und auch in Österreich bekannte
 „Kleine Romanze“, die jetzt wieder neu aufge-
 legt wurde, gekoppelt mit einem konzertanten
 Walzerlied von Heinz Sobczinski und Heinrich
 Riethmüller, der auch für die Arrangements
 zeichnet, „Ein Walzer geht zu Ende“. „Glück-
 liche Tage, frohe Stunden“, eine Komposition
 von Harald Emmelmann kennt man auch von
 vielen Rundfunkaufnahmen; diese Komposition
 ist mit der bereits zum zweitenmal aufgelegten
 „Pony-Serenade“ von Oskar Jerochek gekoppelt,
 im Druck erschienen. — Papier, Druck, Auf-
 machung sind auch diesmal wieder hervor-
 ragend. Von Willi Löffler bringt der Verlag
 „Eine lustige Begebenheit“, gekoppelt mit der
 „Kristinen-Polka“ von Werner Böhm, zwei Kom-
 positionen, denen man von Manuskriptaufnah-
 men bereits an einigen Sendern begegnet, die
 aber bestimmt nach der Drucklegung an allen
 Sendern ihre Interpreten finden werden. — Von
 Carlo Wilhelm, dessen „Alhambra-Galopp“ be-
 reits gute Aufnahme fand, kommt eine von Hein-
 rich Riethmüller für SO arrangierte, dem Titel
 entsprechende Komposition „Ganz flott“ mit dem
 spanischen Marsch von Ted Eric „Oropesa“ ge-
 koppelt, aus dem Druck. Ebenfalls neu aufge-
 legt, und zwar als Teestunde-SO-Ausgabe (ohne
 Blech!) wurde die, auch als langsamer Walzer
 spielbare Romanze von Wismar Rosendahl
 „Sehnsüchtige Melodie“, gekoppelt mit der lang-
 samen Walzer-Serenade „Du warst das große
 Glück“ von Willi Ogan (Arrangement Richard
 Hartmann). — Die nächste SO-Doppelnummer,
 die wie die vorstehende für Unterhaltungs-,
 aber auch für Tanzorchester geeignet ist, heißt
 „Olé-Olé“, ein Pasodoble von Juan Llossas (Arr.:
 Fritz Schlenkermann), gekoppelt mit Harald
 Banters auch nicht mehr unbekannter Kompo-
 sition „Jubilat“.

UFA-TON-MUSIKVERLAG, MÜNCHEN

In einer Gemeinschaftsausgabe mit Europaton-
 Peter Schaeffers, Berlin: „Die Gitarre und das
 Meer“, „Die Nacht vergeht so schnell“, „Du
 brauchst doch immer wieder einen Freund“ und
 „Ich bin happy mit dir“ mit der Musik von
 Lotar Olias und den Texten von Aldo von Pi-
 nelli für SO. Die Arrangements von Könnern
 wie Joe Dazer und Herbert Turba. Die Nummern
 sind schon zu bekannt, als daß man noch viel
 darüber zu sagen braucht.

Tango triste,
Servus Innsbruck, Marsch für
 Blasmusik von
WERNER MORSCHER
SOLBAD HALL/TIROL SALVATORGASSE
 Bitte verlangen Sie Musikere exemplare (Besetzung)

GRABAUS' bunte SCHLAGER-Mappe Nr. 4
»latein-amerikanische rhythm«
 „Heiß ist der Tag in Rio“ (Mambo)
 Innocenci (UI)
 „TANDARADEI“ (Rumba)
 Leopold Paasch
 „Überall blüht das Glück“ (Beguine)
 Innocenci (UI)
 „IM KATER HEDDIGEIGEL“ (Calypso)
 Erich Towe, Else Brée
 „In Amsterdam am Hafen“ (Calypso)
 Fink-Lang-Wilhelmi
 „Ich hab' bei der Liebe Kredit“ (Rumba)
 Leopold Paasch
 „DON FERNANDO“ (Batao)
 Willi Löffler
 „Mitternachts-Mambo“ (Olé Mambo) (Mambo)
 Gleißner-Volkmann
 „Die Nacht hat viele Lieder“ (Rumba)
 Vigevani (Schneider)
 und GRABAUS' bunte SCHLAGER-Mappe
 Nr. 2 und 3 sowie „7 bunte Melodien“,
 Heft 5, 6 und 7 anfordern bei:
Vereinigte GRABAU MUSIK-Verlage,
Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19

Musikverlag Schimanke-Berlin-Neukölln I
 3 Conny-Caup-Erfolgstitel!
 „Jeder Tag mit dir“ (Worte: Else Brée)
 Valse musette
 „Kavaliers-Bounce“ (Worte: Willy Dehmel)
 „Das Lied vom Kongo“ (Worte: Willy Reil)
 Rumba
 Zu hören in den Sendern SFB, RIAS, Ham-
 burg, Köln, Frankfurt, Bremen, Baden-Baden,
 München, Nürnberg, Radio diffusion fran-
 caise Nancy.
 Künstlerexemplare durch
Musikverlag Schimanke, Berlin-Neukölln I

JOSEF WEINBERGER, WIEN

„Die Nacht vor der Premiere“. So heißt der
 neue Musik-Revue-Film, in dem die Königin der
 Revue und der König des Jazz mitwirken: Ma-
 rika Röck, Louis Armstrong und Helmut Zacha-
 rias in der Sensation des Jahres! Lothar Olias
 schrieb vier Nummern, die bald auch Oster-
 reich begeistern werden, ja begeistern müssen.
 Louis Armstrong singt deutsch den Titel-
 Schlager „Küsse in der Nacht“. Aber nicht nur
 dieser Film, sondern auch Einzelnummern von
 beachtlichem Format scheinen in der Produk-
 tionsliste des Verlages auf.
 „Jamaika Baby“, ein Titel von G. Narholz,
 dessen Gegenpol der „Argentino“ des selben
 Komponisten darstellt.
 Toni Elsner mit dem Medium-Fox „Du ahnst
 ja nichts...“ hat hier wieder einen Fox ge-
 schaffen, der sich bald großer Beliebtheit er-
 freuen wird.
 Der Verlag bleibt mit diesen Titeln seiner ein-
 geschlagenen Richtung treu und wird damit
 sicherlich verdiente Erfolge erringen.

Keinen Abend — keine Liste ohne
EIN LIED - 3 - 4!
Waidmanns-Heil
 Die zwei großen Erfolgs-Potpourris von H. J. König
 Musik-Verlag HANS FUHRMANN Köln-Sülz, Zulpicherstraße 293

Musikinstrumente — Zubehör — Musikalien
 Wir reparieren und überholen preisgünstig und gut Ihr Akkordeon,
 Saxophon, Klarinette, Trompete usw.
 Wir führen in unserer ELECTRIC-Abteilung Koffermischverstärker
 Mikrophone, Gitarre- und Akkordeontonannehmer in allen Preis-
 lagen
 Wir gewähren auf alle Instrumente Ratenzahlungen
 Wir haben preiswerte gebrauchte Instrumente ständig auf Lager
 Wir versenden auf Wunsch unsere vielseitigen Prospekte und Preis-
 listen
Das Fachgeschäft für den Musiker
Musikhaus Adam Züch, Ingolstadt, Am Stein



Weinberger bringt:

Wichtig für Ihr Programm!

LOUIS ARMSTRONG
MARIKA RÖKK
HELMUT ZACHARIAS

„Die Nacht vor der Premiere“

Ein Musikfilm wie selten einer

Musik: Lothar Olias

Das Liederheft erscheint demnächst.

Premiere: 22. Mai 1959



Und für jeden Kapellmeister unser neues

Verlagsverzeichnis!



Seit Jahrzehnten

Alles für den Alleinunterhalter

Alles für den Ensemblesmusiker

Alles für Sie

im



MUSIKHAUS

Ludwig Doblinger

(BERNHARD HERZMANSKY) K. G.

Wien I, Dorotheergasse 10, 52 35 04

Tanzschlager · Wienerlieder

Konzertmusik · Operette

Gehobene Unterhaltungsmusik

Spezialabteilung für Orchestermusik

Musikinstrumente, Radio, Fernsehgeräte,
Langspielplatten, Magnetophone.

Tonstudio, modernst
eingerrichtet (Hall- und
Echoanlage), mit und ohne
Technik, für Film-
Synchronisationen und
Schallplattenaufnahmen höchster
Qualität zu vermieten.
Ab S 200,- pro Stunde.

HARMONA-Tonstudio,
Wien I, Kohlmarkt 2



Friedrich Hofmeister Figaro-Verlag Ges.m.b.H.

Wien I, Sellergasse 12, 52 49 77

Wählen Sie

das Beste und Aktuellste für Ihr

Tanz-Repertoire

in unserer

Spezial-Orchester- Abteilung

DALIDA



**Eine
faszinierende
Stimme**

nur auf *Ariola*
Schallplatten